PoS-MAIL

INFORMATIONEN FÜR HIGH-TECH-MARKETING

Juli 2001

ISSN 1615 - 0635 • 9,78 DM • 5,– €

2. Jahrgang • G 51612

http://www.pos-mail.de

INHALT

Siemens legt Ergebnisse einer Endverbraucherumfrage vor ...S. 6

Grundig nimmt zu Gerüchten Stellung ...S. 6

PMF AG: Händler arbeiten für Händler ...S. 7

Funkwerk Dabendorf hat Platz für neue Ideen ...S. 8

IFA 2001: Festival der Innovationen ...S. 12

Mobile Computing – die Kleinen sind immer gefragter ...S. 14

Marktübersicht: PDAs – Die kleinen Organisationstalente ...S. 16

Fujitsu-Siemens Multitainer: Sieben auf einen Streich ...S. 17

Neue Mini-DV-Camcorder von Thomson ...S. 18

Ingram Macrotron: IM.Top 2001 in Bonn ...S. 19

Panasonic: Der Sound des Sommers ...S. 20

Memorex nutzt Internet zur Marketingunterstützung des Handels ...S. 21

Alpine: Power-Sound de Luxe ...S. 22

Daewoo präsentiert 42-Zoll Plasma-Display ...S. 22

Kodak EasyShare – die einfache Art der Digitalfotografie ...S. 23

Neues von MP3 ...S.24

Games ...S. 26, 27

Neues von Linux ...S. 28

Umsatzrekord für Sony Deutschland ...S. 28

Philips mit gesteigertem Marktanteil im Bereich UE ...S. 29

Tk-Nachrichten ...S. 10

Neuheiten ...S. 13, 17, 18

Aktuelles ...S. 4, 7

Kleinanzeigen ...S. 30

No(?)sense ...S. 31

Impressum ...S. 31

Sharp will auf der IFA Home Entertainment neu definieren

Mit wegweisenden neuen Produkten in den Segmenten LCD-TV und 1-Bit-Verstärker will Sharp auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin Ende August erneut seine Innovationskompetenz unter Beweis stellen. Der Pionier im Segment Flachbild-Fernsehgeräte baut dabei seine Palette von LCD-TVs mit einer attraktiven Designserie unter dem neuen Sharp Label Aquos aus. Zusammen mit der 1-Bit-Verstärkertechnologie im Audio-Bereich sollen so durch die Verbindung von herausragender Bild- und Tonqualität mit Lifestyle-gerechtem Design neue Unterhaltungswelten geschaffen werden.

Auf einer Pressekonferenz in Hamburg unterstrich Helmut Engel, Präsident und Geschäftsführer von Sharp Electronics Europe, die herausragende Rolle von LCD-TVs in der Strategie seines Unternehmens. „Wir wollen nach Kräften dazu beitragen, daß die Dinosaurier unter den TV-Geräten – die mit der guten, alten Braunschen Röhre – in den nächsten Jahren immer schneller aus deutschen Wohnzimmern verschwinden.“ Mit der Einführung des ersten LCD-TV-Modells mit einer Bildschirmdiagonale von 31 cm hat Sharp im Herbst 2000 den Startschuß für ein völlig neues Marktsegment gegeben. Davon konnte das Unternehmen sichtbar profitieren: „Nach den neuesten Ergebnissen der GfK ist der Marktanteil von Sharp im Segment der hochwertigen TV-Geräte, der im Oktober/November 2000 gerade drei Prozent betrug, bis Januar 2001 auf zehn und bis März dieses Jahres sogar auf 20 Prozent angestiegen“, betonte Helmut Engel. „Sharp ist damit einer der großen Gewinner im prosperierenden Markt für Flachbildschirme. Ein Erfolg, der eindrucksvoll belegt, wie Zukunftstechnologie in unserem Unternehmen kundennah realisiert und von den Verbrauchern begeistert aufgenommen wird.“

Technologischer Durchbruch

Ermöglicht wurde dieser Erfolg durch bahnbrechende Bildschirmtechnologien, mit denen Sharp das LC-Display für die Unterhaltungselektronik fit gemacht hat. Dabei ging es darum, die flache Bauweise des Flüssigkeitskristall-Displays für formschöne Bildschirme zu nutzen und gleichzeitig die bisherigen Probleme dieser Bauweise – mangelnde Leuchtkraft, hohe Reflexion und schmaler Betrachtungswinkel – zu lösen. Bei LCD-Bildschirmen wird eine kristalline Lösung – deren Produktion pro Liter nicht weniger als 10.000 DM kostet – zwischen zwei transparenten Glasplatten eingeschlossen. Durch das Anlegen elektrischer Spannung richten sich die Kristalle zu wahrnehmbaren Bildpunkten aus. Für mehr Leuchtkraft hat Sharp die Super-High-Aperture (SHA) Technologie entwickelt. Dabei wird durch ein speziell entwickeltes Harz die Öffnung für jedes Pixel deutlich vergrößert und damit die sichtbare Fläche erweitert. Dadurch vergrößert sich auch der Bildwinkel, der bei Sharp LCD-TVs nicht weniger als 160 Grad in horizontaler und vertikaler Richtung beträgt. Mit einer Helligkeit von 450 cd/m^2 braucht das Display keinen Vergleich zu scheuen.

Der Reflexion rückten die Sharp Ingenieure mit der Black-TFT-Technologie zu Leibe. Eine spezielle Schicht auf dem Display bewirkt einen verstärkten Schwarzwert und ermöglicht so brillante Farbwiedergabe auch bei starkem Umgebungslicht. Diese Schicht verzögert die Reflexion des einfallenden Lichtes um eine halbe Wellenlänge und erzeugt so eine

IFA 2001: Festival der Innovationen

80 Tage vor Beginn der IFA in Berlin wurde in München im Rahmen eines Fachpressegesprächs über das bevorstehende Spektakel berichtet. **... S. 12**

Mobile Computing – Kompaktes Infotainment

Vom Notebook bis zum Organizer (siehe auch Marktübersicht Pocket PCs auf S. 16) – die aktuellen Angebote, die technischen Innovationen und Trends. **... S. 14**

Panasonic mit neuen Abverkaufsschlagern

Mit einer breiten Palette an CD-Radiorekordern, bunten Kassettenspielern und portablen CD-Playern sorgt Panasonic im Sommer für Musik-Spaß. **... S. 20**

Kodak EasyShare – digital einfach

Mit EasyShare, einem neuen Bedienungskonzept für Digitalkameras, und zwei neuen Kameramodellen stellt Kodak die einfache Art der Digitalfotografie vor. **... S. 23**

künstliche Interferenz, bei der sich die unterschiedlichen Wellenlängen gegenseitig aufheben. Das Ergebnis dieser Technologien sind flimmerfreie Bilder ohne Farbrauschen. „Daran ändert sich auch mit zunehmendem Alter der Liquid Crystal Displays nichts“, erläuterte Helmut Engel. „Bei herkömmlichen Bildröhren nimmt die Schärfe dagegen mit steigender Betriebsstundenzahl ab.“ LC-Displays brauchen zudem nur halb so viel Strom wie Röhrenfernseher.

Aquos steht für LCD

Für alle zukünftigen LCD-TVs aus dem Hause Sharp hat das Unternehmen ein eigenes Label kreiert: der Name Aquos soll Klarheit und Kompetenz in der Bildqualität demonstrieren und zugleich eine transparente und konsequente Markenführung erlauben.

Den Anfang der Produkte unter dem neuen Label machen zur IFA drei bestechend schöne LCD-Fernseher, für deren formvollendetes Design der japanische Stardesigner Toshiyuki Kita verantwortlich zeichnet. „Diese neue Generation von LCD-TVs ist ein echter optischer Leckerbissen für TV-Gourmets“, erklärte Engel. „Sie zeichnen sich durch erstklassige Technik auf High-End-Niveau aus, die von Harmonie und Reduktion auf das Wesentliche geprägt wird. Toshiyuki Kita gehört zu den Legenden unter den international renommierten Designern. Bereits 1980 gelang ihm mit seinem „Wink Chairs“ der Sprung in die ständige Ausstellung des Museums of Modern Art in New York. „Mit den neuen Aquos LCD-TVs im Kita-Design werden wir dem Markttrend zu sehr hochwertigen Design- und Lifestyle-Produkten gerecht“, betonte Engel. „Ihre beeindruckende Verbindung von Funktion und Form wertet jeden Raum auf und setzt ästhetische Akzente.“ Zudem können die neuen Geräte auf einfache Weise an einen neuen Standort transportiert werden. Mit Gewichten zwischen vier und 7,8 kg sind sie ultraleicht und zur besseren Handhabung mit einem Tragegriff ausgestattet. Natürlich stecken im neuen Gewand der Aquos LCD-TVs alle Feinheiten, die Sharp für diese neuartige Bildschirmtechnik entwickelt hat. Eine Auflösung von 921.600 Pixeln sorgt für exzellentes Sehvergnügen – dank SHA- und Black-TFT-Technologie aus nahezu jedem Blickwinkel, sogar in hell beleuchteten Räumen. Zunächst stehen drei neue Modelle mit Bildschirmdiagonalen von 33, 38 und 51 cm zu empfohlenen Verkaufspreisen von DM 4.500,-, DM 5.950,- bzw. DM 9.950,- zur Verfügung.

Bestechend schön, flach und leicht zu transportieren: die neuen High-End-LCD-TVs unter dem neuen Sharp Label Aquos.

Das neue Life-Style-Audio-System SD-SG11H vereint 1-Bit-Digitalverstärker mit CD-Player und MD-Rekorder.

Alle Modelle verfügen über Video- und S-Video-Eingänge sowie einen eingebauten Fernsehtuner. Natürlich ist auch für guten Ton gesorgt: Die zwei integrierten Lautsprecher erlauben die Wiedergabe von Tönen bis zu einer Tiefenfrequenz von 100 Hz.

Die erfolgreichen, klassisch gestalteten Geräte der A-Serie, mit Bildschirmdiagonalen von 25, 31, 38 und 51 cm, bleiben im Programm, ebenso wie die vier LCD-Videomonitore mit 31, 38, 51 und 70 cm Diagonale.

Bereits für die nahe Zukunft ist mit einem weiteren Ausbau der Sharp LCD-TV-Palette zu rechnen – auch in populäreren Preisklassen. „Da unser Unternehmen keine eigenen Produktionsstätten für Bildröhren besitzt, brauchen wir keine Rücksicht auf bestehende Investitionen zu nehmen“, erklärte Helmut Engel. Bereits zum Weihnachtsgeschäft könne mit einem LCD-Fernseher im Wohnzimmerformat in der Preisklasse um DM 3.000,- gerechnet werden. In Japan, so Engel weiter, rechne man mit einer Ablösung der herkömmlichen Bildröhre bis zum Jahr 2005. Für Europa wollte der Sharp Manager nicht ausschließen, daß dieses Ziel bis zum Jahr 2007 erreicht werden könne.

Das starke Engagement von Sharp bei LCD-TVs bedeutet keine Abwendung von der Plasma-Technologie. „Jenseits von Bildschirmdiagonalen von 80 cm stößt LCD

Grundig verdient eine Chance

Kein Zweifel, der neue Grundig Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Kohlhammer ist um seine Aufgabe nicht zu beneiden. Denn das Nürnberger Traditionsunternehmen steht – nicht zum ersten Mal – am Rande des Abgrunds. Vor wenigen Wochen haben weitere Gerüchte für neue Unruhe bei Mitarbeitern und Geschäftspartnern von Grundig gesorgt.

Auch wenn die Hiobsbotschaften aus der Wirtschaftspresse in einer Presseerklärung aus Nürnberg schnell relativiert wurden, ist offensichtlich, daß die Banken vom Grundig Management kurzfristig durchgreifende Maßnahmen erwarten. Das ist verständlich, denn es steht viel Geld auf dem Spiel. Andererseits wäre es gerade deswegen kurzsichtig, so rabiat auf die Kreditbremse zu treten, daß der deutschen UE-Legende die Luft wegbleibt.

Für den Fachhandel, gerade in Deutschland, hat die Marke Grundig immer noch eine große Bedeutung, besonders im TV-Segment. Der bewährte deutsche Name, hinter dem durchaus innovative Produkte stehen, bietet dem Fachhandel eine gute Gelegenheit, billigen Sonderangeboten aus Fernost gediegene Qualität mit ebenso gediegenem Image entgegenzusetzen.

Daß Verbraucher und Handelspartner Grundig noch nicht abgeschrieben haben, zeigt sich nicht zuletzt an dem 6,3 prozentigem Umsatzzuwachs, den das Unternehmen im vergangenen Jahr erzielen konnte. In einem Brief an die Handelspartner hat Hans-Peter Kohlhammer eine neue Dimension bei der Qualität der Zusammenarbeit versprochen und weitere Innovationen im Bereich Home Infotainment angekündigt. Dafür hat er nicht nur verdient, daß die Banken ihrer Verantwortung (auch für die Mitarbeiter) gerecht werden – auch der Fachhandel kann durch Fortsetzung der Partnerschaft mit Grundig dazu beitragen, negative Schlagzeilen zu vermeiden, die unsere ganze Branche beschädigen würden.

Es wäre geradezu ein Treppenwitz, wenn das Nürnberger Traditionsunternehmen sich in einem Moment vom Consumer Electronics Markt verabschieden würde, in dem durch bahnbrechende Innovationen die Zukunftsaussichten so gut sind wie nie.

Herzlichst

Thomas Blömer
Verleger

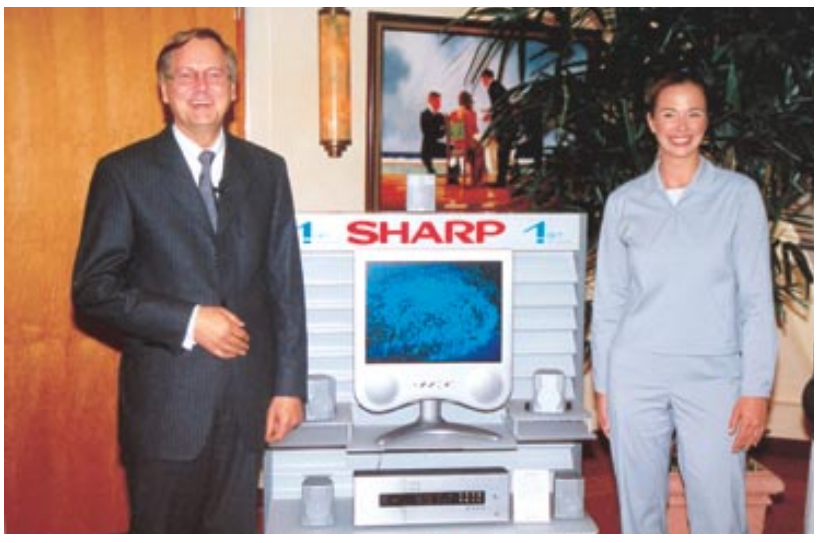
Franz Wagner
Objektmanagement

Täglich frische News: www.pos-mail.de

an eine natürliche, wirtschaftliche und technische Grenze“, erklärte Engel. „Daraus ergibt sich sozusagen eine natürliche Nische für Plasma-Bildschirme zwischen großen LCD-TVs und AV-Projektoren.“

High-Resolution-Sound mit 1-Bit-Technologie

Auch im Audio-Segment will Sharp mit einer seiner Schlüsseltechnologien in Zukunft für einen Paradigmen-Wechsel sorgen. Dabei sollen die 1-Bit-Verstärker des Unternehmens dem herkömmlichen Transistor in ähnlicher Weise zu Leibe rücken, wie der LCD-Bildschirm der Braunschen Röhre.
1-Bit-Verstärker bieten gegenüber herkömmlichen Produkten handgreifliche Vorteile: Zum einen eine präzise, transparente, digitale Klangwiedergabe, zum anderen eine deutlich höhere Effizienz. So wird die Leistungsaufnahme um 50 Prozent und die Wärmeabstrahlung um 80 Prozent verringert. Zudem benötigt die digitale Technik etwa 75 Prozent weniger Platz und ermöglicht so völlig neue Design-Konzepte für Audio- und Home-Entertainment-Systeme.
„Mit 1-Bit-Audio setzt Sharp in diesem Jahr neue Standards für die Musikwiedergabe“, betonte Engel. Das bedeutet, daß das Tonsignal 2,8 Millionen mal pro Sekunde im patentierten Delta-Sigma-Modulator mit abgetastet wird. Der 1-Bit-Datenstrom wird dann ultraschnellen Leistungstransistoren zugeführt, die das Signal verstärken und über einen Tiefpass-Filter zu den Lautsprechern übertragen. Dieses digitale Arbeitsprinzip funktioniert 64- bzw. 128mal so schnell wie die bekannte CD-Technik und ermöglicht ein transparentes und natürliches Klangerlebnis.
Bereits auf der High-End in Frankfurt stellte Sharp ein neues Audio-System vor, das nicht nur auf Grund seiner Technik, sondern auch durch sein innovatives Design zum Traum jedes Audio-Fans werden sollte. Ausgestattet mit einem 1-Bit-Digitalverstärker und einem High-End-Trio aus MD-Deck, CD-Player und RDS-Digital-Tuner, öffnet es nicht nur das Tor zu bisher unbekannten Klangwelten, sondern paßt sich auch hervorragend in jedes Wohnambiente ein. Das Lifestyle-System SD-SG11H ist mit einer Ausgangsimpedanz von vier Ohm auf nahezu alle Lautsprecherboxen im Markt abgestimmt; sie können durch hochwertige Schraubklemmen angeschlossen werden. Ab der IFA wird dieses System dem Fachhandel zur Verfügung stehen.
Ein weiteres IFA-Highlight wird



Neue Unterhaltungswelten in perfekter Verbindung von Technik und Design stellte Helmut Engel, Präsident und Geschäftsführer von Sharp Electronics Europe, auf einer Pressekonferenz in Hamburg vor.

„Das Besondere dieser von uns entwickelten Technologie ist das einzigartig warme Klangergebnis, das durch einen erweiterten Frequenzgang möglich wird: Mit dem neuen Aufnahmesystem gelingt es, Geräusche bis zu 100 kHz einzufangen.“
Möglich wird das neuartige Klangergebnis durch die hohe Abtast- und Schaltfrequenz von 28.224 MHz, deren Effekt durchaus mit der Steigerung der Pixelzahl bei digitalen Bildern verglichen werden kann. „Ein Bit bedeutet eine ultrahohe Auflösung im Audiobereich – man kann sozusagen vom Mega-Pixel-of-Sound sprechen“, sagte Helmut Engel.

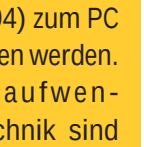
der erstmals auf der High-End gezeigte Prototyp des neuen 1-Bit-Digitalverstärkers SM-SX 200 von Sharp sein. Mit zweimal 200 Watt Ausgangsleistung sowie einer doppelt so hohen Abtastfrequenz, wie in den ersten Sharp 1-Bit-Modellen, nämlich 5,6 MHz, stößt das Gerät in neue Audio-Dimensionen vor.

1-Bit im Home-Cinema

Mit dem neuen Home-Cinema-System SD-HT 100 H will Sharp auf der IFA einen weiteren Akzent in diesem wachstumsträchtigen Marktsegment setzen. Es bietet einen eingebauten DVD-Player und die Verbindung von Digital-Surround-Sound mit 1-Bit-Digital-Mehrkanal-Verstärkertechnologie in schlankem, edlem Design.
Für ein außergewöhnliches räumliches Klangergebnis ist die Home-Entertainment-Anlage mit sechs Boxen – einem Center-Lautsprecher, einem Subwoofer und vier Satelliten-Lautsprechern – ausgestattet. Für den optimalen Klang und eine Leistung von 150 Watt sorgen dabei sechs digitale 1-Bit-Verstärkermodule, die alle Vorteile dieser Technologie wie ultraschnelle Abtastung mit 2,8 Millionen Zugriffen pro Sekunde und erweiterten Frequenzgang bis zu 100 kHz, ermöglichen.

Neue pan-europäische Werbekampagne

Innovative Schlüsseltechnologien wie LCD und 1-Bit werden, so machte Helmut Engel auf der Pressekonferenz deutlich, in Zukunft das Markenbild von Sharp prägen. „Wir haben in einer aktuellen Studie festgestellt, daß die deutschen Verbraucher bereits heute mit der Marke Sharp zunehmend die Attribute futuristisch und einzigartig verbinden.“ Dieses Image soll durch eine neue pan-europäische Werbekampagne verstärkt werden, in der Sharp komplexe Technologien wie LCD für den Verbraucher überzeugend visualisieren und kommunizieren will. Damit soll der Führungsanspruch von Sharp im Bereich innovativer Technologien für die Unterhaltungselektronik unterstrichen werden. „Mit Schlüsseltechnologien wie LCD und 1-Bit, deren Kombination den Verbrauchern ein völlig neues Home-Entertainment-Erlebnis ermöglicht, setzt Sharp als Innovationsleader neue Trends im Consumer-Markt. Diese Rolle werden wir heute und in Zukunft voll ausspielen.“
Daher ist zu erwarten, daß es auf der IFA nicht bei den bereits jetzt angekündigten Neuheiten bleiben wird. Helmut Engel: „Themen wie Kompatibilität und Wireless-Connectivity werden in diesem Jahr das IFA-Geschehen prägen.“ Auch hier verfügt Sharp über die technologischen Schlüsselkompetenzen, z. B. bei Bluetooth oder beim Spread Spectrum Wireless Communication Standard IEEE 802.11b. Und was die Kompatibilität angeht: Bereits auf der IFA will Sharp einen LCD-AV-Monitor vorstellen, der durch eine Adapterkarte offen für alle Speicherformate wie Memory Stick, CF- oder SD-Karte ist.



PG-M15S

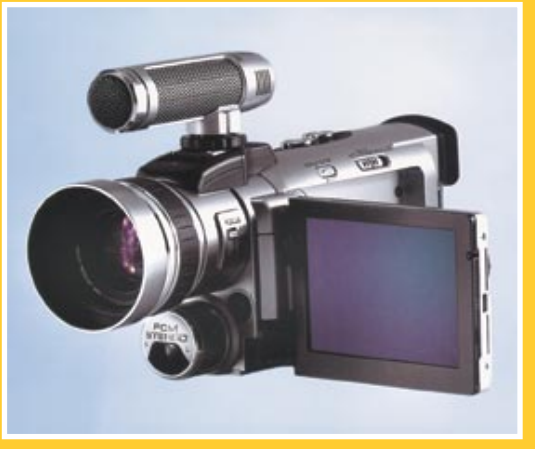
Heimkino für die Handtasche

Ultrakompakt ist der neue Daten- und Videoprojektor PG-M15S.

Mit dem neuen SVGA-Projektor PG-M15S wird Sharp auf der IFA ein ultrakompaktes Gerät für Heimkino und Präsentationsanwendungen vorstellen. Trotz seines geringen Gewichts von nur 1,5 kg und kompakten Abmessungen von 225 x 65,5 x 180 mm verfügt der neue Projektor über eine Lichtstärke von 1000 ANSI-Lumen und sorgt für klare Bilder in einer Auflösung von 800 x 600 Pixel. Video-, S-Video- und Audio-Anschluß machen den Einsatz im Rahmen eines kompletten Home Cinema Systems inklusive DVD-Player und 1-Bit-Audio-Verstärker möglich. Zudem können über den RGB-Kanal oder die USB-Schnittstelle PC und Notebook an den Projektor angeschlossen werden, um beispielsweise selbst geschnittene Urlaubsvideos, Computerspiele oder Internetseiten an die Wand zu werfen. Dabei verarbeitet das Gerät nicht nur die europäischen Fernsehnormen PAL und SECAM, sondern auch die amerikanische NTSC-Norm.

Video in Digitalqualität

Nicht nur für die Wiedergabe-, sondern auch für die Aufnahmeseite wird Sharp auf der IFA Innovationen vorstellen. Dazu gehört das neue Camcorder-Flaggschiff VL-ME100S, das ein semiprofessionelles Leistungsprofil für anspruchsvolle Videofilmer bietet. Das Gerät ist mit einem hochauflösenden CCD-Chip mit 1,3 Millionen Pixeln ausgestattet, mit dem sich auch Fotos in SXGA-Auflösung schießen und auf MMC- bzw. SD-Card abspeichern lassen. Ein zehnfach Zoomobjektiv und ein Zoommikrofon sichern umfangreiche, kreative Möglichkeiten. Dabei ermöglicht das „Super-Cats-Eye“-System auch bei sehr schlechten Lichtverhältnissen (bis 0,5 Lux) noch gute Aufnahmen – selbst bei Finsternis sind Schwarzweiß-Filme möglich.



Das neue Sharp Camcorder-Flaggschiff VL-ME100S bietet ein semiprofessionelles Leistungsprofil.

Zu hohe Kontraste werden durch die automatische Gamma-Korrektur bewältigt.
Zur multimedialen Aufbereitung können die Videos über eine Firewire-Schnittstelle (IEEE1394) zum PC übertragen werden.
Ohne aufwendige Technik sind digitales Kopieren, Schneiden und Archivieren möglich. Für bequeme Bedienung ist das Gerät mit einem abnehmbaren LCD-Monitor mit einer Bildschirmdiagonalen von 8,9 cm ausgestattet. So kann der Camcorder für Aufnahmen aus ungewöhnlichen Perspektiven auch von einer entfernten Position per Kabelverbindung gesteuert werden.

*Das Gerät ist ab sofort zu einem empfohlenen Verkaufspreis von **DM 4.299,-** verfügbar.*

PoS Aktuell

Come.On soll erst im Herbst 2002 starten

Der Start der Publikumsmesse für Computer, Internet und Telekommunikation war ursprünglich im November dieses Jahres geplant. Die Leipziger Messe hat jedoch beschlossen, die Premiere der Come.On auf den Herbst 2002 zu verschieben. Grund dafür sei der schwierige konjunkturelle Hintergrund der IT-Branche und speziell der Bereich New Economy, heißt es in einer Pressemitteilung der Messe Leipzig. Die Come.On ist als Publikums-Event rund um die neuen Medien konzipiert.

Microsoft Services werden zusammengefaßt

Die Microsoft Corporation schließt ihre Servicebereiche Microsoft Consulting Services (MCS) und Product Support and Services (PPS) weltweit zu einer Service-Organisation unter der Leitung von Bob McDowell, Vice President Worldwide Services, zusammen. Bei Microsoft Deutschland wird Gerd Olsowsky-Klein ab 1. Juli als Mitglied der Geschäftsleitung den integrierten Geschäftsbereich übernehmen. Olsowsky-Klein berichtet ab Juli 2001 in seiner Funktion als Direktor Service direkt an den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Microsoft GmbH. Olsowsky-Klein ist seit Januar 1992 für die Microsoft GmbH tätig. Zuvor arbeitete er bei verschiedenen IT-Firmen als Software Developer und Berater. 1995 ging er für Microsoft in die Schweiz, um dort den Consulting Bereich aufzubauen. Im Jahr 1997 übernahm er das technische Marketing bei Microsoft Deutschland, ab 1998 leitete er dort das Consulting. Seit Juli 2000 ist er Niederlassungsleiter des Regionalbüros München.

Espertshuber betreut Xerox Distributoren

Adolf Espertshuber betreut seit April die Distributoren der Xerox Office Printing GmbH. Der 39jährige war zuletzt für den Aufbau der Kontakte zum Fachhandel in Bayern verantwortlich. Zuvor sammelte er langjährige Vertriebserfahrung bei ADS, Anker, Triumph-Adler und Loewe-Binatone in allen Bereichen des Vertriebes.

Neuer Abteilungsleiter bei Ingram Macrotron

Stefan Lein hat zum 1. Juni die Leitung der Abteilung E-Business Marketing bei Ingram Macrotron übernommen. Lein und sein Team betreiben die strategische Vermarktung der E-Commerce Tools des Distributors. Lein berichtet in seiner Funktion als Business Group Manager direkt an Robert Beck, General Manager Product Management. Er folgt Robert Solansky, dessen Stellvertreter er seit Anfang letzten Jahres war und der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat.

snom technology schult zum Thema Voice over IP

Der VoIP-Telefonhersteller snom technology AG bietet ab Juli Schulungen für Tk- und IT-Händler in Berlin an. Die Seminare vermitteln technisches Know-how auf den Gebieten Internet Protocol und Voice over IP. Bis Ende 2001 plant das Berliner Unternehmen Termine im monatlichen Rhythmus.
Zum Schulungsablauf: Am ersten Tag vertiefen die Teilnehmer ihre Kenntnisse über das Internet Protocol, am Tag darauf macht snom „Fit for VoIP“: Wann lohnt sich ein Wechsel zur IP-Telefonie, wie sieht eine herstellerübergreifende Gesamtlösung innerhalb eines LAN aus? Wie arbeitet das Telefon „snom 100“ mit Komponenten anderer Anbieter zusammen? Die Schulungen finden in den Räumen der snom technology AG in Berlin statt. Sie beginnen am 12./13. Juli, alle darauffolgenden Termine gibt die Web-Site www.snom.de bekannt. Pro Veranstaltung nehmen zehn bis 15 Fachhändler teil. Nach Abschluß erhält jeder Teilnehmer ein VoIP-Telefon „snom 100“ als Geschenk. Interessierte melden sich telefonisch bei der snom technology AG unter 030-39907830 oder per E-Mail unter „info@snom.de“ an.

Demuth & Dietl bietet Partnern DSL-Zugang an

Der Kölner DSL-Anbieter QSC AG und der Distributor Demuth & Dietl + Co bieten dem Fachhandel ab sofort Q-DSL. Für die Fachhandelspartner hält Demuth & Dietl + Co dabei einen besonderen Bonus bereit: Als QSC-Vertrieb mit mindestens fünf Freischaltungen im Monat bekommt er den eigenen Q-DSL Anschluß kostenfrei. Der Fachhändler hat damit eine Highspeed-Vorführplattform, kann die Leitung aber auch für seine sonstige Internetnutzung im Geschäft einsetzen.

Viag Interkom und T-Mobil kooperieren

Viag Interkom und T-Mobil haben ein „Memorandum of Understanding“ zum gemeinsamen Aufbau und Betrieb ihrer UMTS-Netze unterschrieben. Dies geschah im Rahmen einer internationalen Kooperation der Muttergesellschaften BT Wireless und T-Mobile International zum Aufbau von Mobilfunknetzen in Deutschland und Großbritannien. Die Vereinbarung umfaßt einen koordinierten Ausbau der UMTS-Infrastruktur, die gemeinsame Nutzung von neuen und vorhandenen Basisstationen, Grundstücken, Masten und Antennen sowie wechselseitiges „National Roaming“ für die UMTS-Netze in Deutschland und Großbritannien. Eine ähnliche Vereinbarung haben in Großbritannien BT Cellnet und die T-Mobile-International-Tochter One2One getroffen. Dort sollen One2One-Kunden zudem in bestimmten Regionen Großbritanniens mittels Roaming die GSM- und GPRS-Netze von BT Cellnet nutzen können. Endgültige Verträge sollen bis Ende Sommer 2001 unterschriftsreif sein. BT Wireless rechnet mit Einsparungen von zirka 20 Prozent der Gesamtausgaben für das UMTS-Netz beziehungsweise bis zu 30 Prozent der Kapitalausgaben für die UMTS-Netzkomponenten. Nach Auffassung aller Beteiligter erfüllen die Vereinbarungen alle regulatorischen und kartellrechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die UMTS-Lizenzbedingungen.

Tele Atlas unterstützt Handel mit PoS-Material

Pkw-Besitzer mit Navigationssystem bieten dem Fachhandel ein großes Marktpotential. Bei stabilen Preisen zwischen 219 und 349 Mark ist das CD-Sortiment von Tele Atlas, nach eigenen Angaben Weltmarktführer für digitale Kartografie, sehr ertragsstark. Mit umfangreichem neuem PoS-Material unterstützt das Unternehmen jetzt die Fachhändler beim Verkauf von Navigations CDs. Das vollständige Paket beinhaltet Poster, Displays für Theken und Regale sowie

Spiegelanhänger, die zum Beispiel in Autowerkstätten zum Einsatz kommen. Alle Dekorationsartikel sind im neuen edlen Corporate Design des Unternehmens gehalten. Mit seinen ästhetischen Fotomotiven soll das Material anspruchsvolle Kunden direkt ansprechen. Tele Atlas ist der einzige Anbieter von Navigations-CDs für die beiden marktführenden Plattformen Blaupunkt TravelPilot und VDO Dayton/Philips CarIN. Darüber hinaus sind digitale Karten für Clarion und Kenwood erhältlich. Neben den reinen Navigations-CDs bietet das Unternehmen für mehrere Länder Special Editions an. Darauf sind zusätzlich zur Straßenführung auch ausgewählte Daten aus namhaften Reise- und Restaurantführern wie Michelin, Varta oder Merian enthalten. Händler können das PoS-Material telefonisch unter 06196/975003 oder per Fax unter 06196/975004 bestellen.

Privatel AG ist offizieller Motorola-Partner

Mit der Unterschrift unter einen neuen Partnervertrag mit der Motorola GmbH hat die Hamburger Privatel AG einen weiteren Meilenstein für die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten gelegt. Die rund 3.500 Privatel Fachhandelspartner werden dadurch spannende Marketing-Aktivitäten mit innovativen Motorola-Produkten erwarten können.

Rüdiger Mantz (Motorola, l.) überreicht den Partnervertrag an Manfred Lobstaedt (Privatel).

Hängebrücke zwischen PC und Peripherie

Philips Semiconductors, Teil der Philips Electronics Group, wird der erste OEM-Hersteller, der die Split Bridge-Technologie von Mobility Electronics im Firmenkundengeschäft einsetzt. Der Split Bridge-Chip, den Mobility Electronics zusammen mit LSI Logic Corporation, einem Hersteller von Hochleistungshalbleitern, entwickelt hat, ermöglicht über ein dünnes, flexibles Kabel schnellen Datentransfer zwischen einem Notebook und einer Docking-Station bzw. angehängten Peripheriegeräten. Die Vereinbarung mit Mobility Electronics erlaubt Philips Semiconductors, Split Bridge-Chips für den Einbau in universelle Dockingstationen anzubieten. Diese Docking-Stations sind herstellerunabhängig mit allen Computern kompatibel, so daß sich die Total Cost of Ownership für die IT-Abteilung verringern.

Walkman Design Award für mobile Möbel

Der Walkman ist 21 geworden und pünktlich zum Geburtstag hat der Klassiker ein neues Logo erhalten. Dieses umschließt die komplette Walkman-Familie und soll auf ein Fortbestehen des Walkman im bereits angebrochenen Netzwerk-Zeitalter hinweisen. Mobilität macht einen großen Teil des Walkman-Erfolgs aus. Dieses Lebensgefühl möchte Sony auch in den Wohnbereich übertragen. Gemeinsam mit dem Design Zentrum Nordrhein-Westfalen in Essen hat die Sony Deutschland GmbH einen Design Award für mobile Möbel, inspiriert vom Walkman Logo, ausgelobt. Der Startschuß für den Design-Award ist bereits gefallen. Studenten der Fachrichtungen Produktdesign und Innenarchitektur sind bundesweit an etwa 25 Hoch- und Fachhochschulen dazu aufgerufen worden, ihre Anmeldungen und Entwürfe für neue, mobile Möbel im Zeichen des Walkman-Logos bis zum 31. Juli beim Design Zentrum Nordrhein-Westfalen einzureichen. Im Zeitraum 1. bis 3. August hat die Anlieferung der Entwürfe zu erfolgen.

Der Wettbewerb ist mit insgesamt 18.000 DM dotiert. Hiervon erhält der Sieger 10.000 DM für seinen Entwurf, der von dem Kooperationspartner F.-W. Dauphin, einem renommierten Möbel-Designer, als exklusives 1:1-Modell produziert wird. In Berlin wird dieses neu konzeptionierte Möbelstück erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Es wird sowohl im Sony Style Store am Potsdamer Platz in Berlin als auch auf der Internationalen Funkausstellung zu sehen sein.

Das überzeugt jeden. Auch Ihre Kunden.

Mit PREMIERE WORLD geben Sie Ihren Kunden, was sie wollen: über 800 Film-Highlights jeden Monat, die großen Sport-Events live und vieles mehr. Alles ohne Werbeunterbrechungen. Da kann Ihr Umsatz nur steigen. Und damit das so weitergeht, unterstützen wir Sie mit allen Mitteln. Mehr Infos gibt's unter www.premiereworld.de

PREMIERE WORLD

Neue mobile Dienste werden kommen, nur deutlich langsamer als so mancher dachte. Dies ist, kurz gefaßt, das Ergebnis einer großangelegten Endkundenstudie zum Thema Mobile Business, deren Ergebnisse Siemens jetzt veröffentlicht hat. Das Unternehmen befragte dazu im Laufe des vorigen Jahres über 11.000 Mobilfunknutzer in zwölf europäischen Ländern aus unterschiedlichen Anwendersegmenten.

Neue mobile Dienste kommen, aber deutlich langsamer als erwartet

Die Befragung zeigte, daß bereits heute 88 Prozent der Mobilfunknutzer Interesse an der Nutzung mobiler Datendienste bekunden und auch bereit sind, dafür bis zu 70 Prozent mehr zu zahlen als sie heute für Mobilkommunikation ausgeben. Durch die Einschätzung des Marktpotentials für zukünftige mobile Anwendungen auf der Basis neuer Netzwerktechnologien lieferte die Studie auch Hinweise für den Erfolg von neuartigen Mobilfunkapplikationen, die durch UMTS/3G ermöglicht werden. Daß Siemens mit einem breiten Portfolio von neuen Mobile Solutions für Mobilfunknetze, aber auch für die Kombination von Betreibernetzen und branchenspezifischen Unternehmensnetzen, gerüstet ist, zeigt die folgende Übersicht der wichtigsten Angebote.

• **Standortbezogene Dienste:** Applikationen für mobile „Gelbe Seiten" wie Mobile Location Finder und SieFinder machen dem Ortsunkundigen das Leben leichter. Unterwegs in einer fremden Stadt zeigt ihm sein mobiler Begleiter auf Tastendruck beispielsweise, wo sich das nächste Drei-Sterne-Hotel oder eine Apotheke befinden. Darüber hinaus können Unternehmen mit einem verzweigten Filialnetz ihren Kunden via WAP-Handy den Weg zu ihren Niederlassungen, Geschäfts- und Zweigstellen weisen.

• **SieFriend:** SieFriend richtet sich an junge Leute, die mit einem Blick auf ihr Mobiltelefon sehen wollen, welcher Freund oder Bekannte gerade in der Nähe unterwegs ist. Hier findet die Ortung, die der Teilnehmer ausdrücklich autorisieren muß, über die jeweilige Funkzelle statt, in der sich der Anwender befindet.

• **Mobile Portal:** Mobile Portal ermöglicht Mobilfunkbetreibern, ihren Kunden auf einer eigenen Portalseite Inhalte, Dienste und Applikationen individuell nach ihren Interessen für die WAP- und Web-Abfrage zusammenzustellen und zu ordnen. Anders als traditionelle Internet-Portale kann das Mobile Portal von Siemens auch ortsabhängige Informationen integrieren.

• **Mobile Event:** Dieser Informationsdienst macht aus einem WAP-fähigen Mobiltelefon einen persönlichen Begleiter für Konferenzen, Messen und andere Veranstaltungen und versorgt die Besucher mit wertvollen und hilfreichen Informationen.

• **Mobile Instant Messaging:** In Zusammenarbeit mit Followap bietet Siemens eine Instant Messaging-Plattform, die auf das Branding des jeweiligen Mobilfunk-Netzbetreibers angepaßt wird. Sie ist vollständig kompatibel mit den wichtigsten internetbasierten Instant Messaging-Plattformen und arbeitet über WAP-, Internet- und SMS-Protokolle.

• **Mobile Payment:** pay@once ist eine real-time Payment-Lösung für M- und E-Commerce, die sich auch für das Bezahlen per Mobiltelefon in der realen Welt – wie zum Beispiel im Supermarkt, am Ticket-Automaten, an der Autowaschanlage – eignet. pay@once ermöglicht die Abrechnung von Content, Datenvolumen, Verbindungszeit, Dienstleistungen und Waren. Die Einnahmen können nach Vereinbarung auf die an der Wertschöpfungskette beteiligten Geschäftspartner verteilt werden.

• **Mobile Imaging:** In Kooperation mit Kodak wird Siemens Mobilfunkbetreibern eine hochwertige Mobile-Imaging-Lösung für GSM-, GPRS- und UMTS/3G-Netze unter Einbindung von Endgeräten – digitale Kameras und Mobilfunkgeräte – anbieten.

• **Taxi Scout**: Mit Taxi Scout lassen sich in „intelligenten Netzen" zentrale, nationale Servicenummern einrichten. Damit können Mobilfunkteilnehmer beispielsweise landesweit unter einer einheitlichen Nummer ein Taxi ordern. Taxi Scout ermittelt den Standort des Anrufers und verbindet den Kunden mit einem freien Taxi in der Nähe, das über GPS geortet wurde.

• **Airport Information Service:** Mit Hilfe dieser Applikation lassen sich für Flughafenbetreiber und Fluggesellschaften mobile Kundeninformationssysteme errichten. Sie informieren Kunden über Flugverspätungen, Ankunfts- und Abflugzeiten, Flugabsagen, Gates für Ankunft und Abflug.

• **Klempner-Service:** Pannen im Haushalt geschehen prinzipiell außerhalb der Öffnungszeiten der Handwerksbetriebe. Ob Monteur, Schlosser oder Elektriker – der Klempner-Service weiß, wer gerade Dienst hat und unter welcher Telefonnummer er erreichbar ist.

• **Personal Information Assistant:** Mit dem Personal Information Assistant lassen sich lokale – und zusätzlich personalisierte – Veranstaltungshinweise auf das WAP-fähige Gerät eines Teilnehmers senden und die Bestellung von Tickets mit verschiedenen Zahlweisen abwickeln.

• **Mobile Family Services:** Zusammen mit der GAP AG entwickelt Siemens ein Endgerät für Kinder (kein Mobiltelefon), in das die satellitengestützte Ortungstechnologie GPS (Global Positioning System) integriert ist. Die Positionsdaten des Kindes werden ständig an das Kinder-Call-Center übermittelt. Dieses Call Center übernimmt die Vermittlung aller Gespräche zwischen Kindern und Eltern.

• **SieFleet:** Mit dem Flottenmanagement SieFleet kann der Chef eines Handwerksbetriebs oder einer Transportfirma – ohne eigenes Funknetz – seine mit Mobiltelefonen ausgerüsteten Mitarbeiter „orten". Ihre Position errechnet der Server aus der Zellinformation des Mobilfunks – sofern das Handy eingeschaltet ist und sein Besitzer die Suche erlaubt.

Zur schnellen Entwicklung neuer Dienste und zur Erweiterung des eigenen Leistungsspektrums hat Siemens ein Mobile Solutions Partnership Program und ein Developer Village für Mobile Solutions aufgelegt. Das Programm umfaßt mehrere Kooperations-Level. Damit ermöglicht es Partner-Unternehmen, sich den spezifischen Level auszusuchen, der ihren Bedürfnissen am meisten entspricht.

Siemens legt Ergebnisse einer Endverbraucherumfrage vor

Grundig nimmt zu Gerüchten Stellung

Über Gegenwart und Zukunft der Grundig AG wird derzeit viel spekuliert. Wie immer in einer solchen Situation entstehen Gerüchte, die für alle Beteiligten wenig hilfreich sind. Zu der, so Grundig, „Mixtur aus wahren und unrichtigen Aussagen" hat das Unternehmen Anfang Juni wie folgt Stellung genommen:

„Es hieß, Grundig könne bereits im Juni die Löhne und Gehälter für seine Mitarbeiter nicht mehr zahlen. Richtig ist, daß das Unternehmen durch eine eventuelle Nichtverfügbarkeit der Kredite durch die Banken mit neuen wirtschaftlichen Problemen konfrontiert würde. Eben dies ist aber einer der Gründe, aus denen heraus eine Restrukturierung der Grundig AG unumgänglich geworden ist.

Wie darüber hinaus bekannt ist, muß bis Ende Juni ein Interessenausgleich erzielt worden sein, damit Qualifizierungs- und Beschäftigungsmodelle gemeinsam von Arbeitnehmerseite, Unternehmensführung, Arbeits- und Wirtschaftsministerium sowie Arbeitsverwaltung erarbeitet werden können und die Banken per Ende Juni die Kredite zur Verfügung stellen. Daraus jedoch zu schließen, die Grundig AG sei bereits im Juni nicht mehr in der Lage, die Löhne und Gehälter seiner Mitarbeiter zu zahlen, ist eine nicht den Tatsachen entsprechende Unterstellung.

Es wurde auch behauptet, Grundig würde bereits jetzt 1.000 Mitarbeitern kündigen. Es ist tatsächlich richtig, daß aus arbeitsrechtlichen Gründen bis Ende Juni vorsorglich rund 1.000 Kündigungen in Nürnberg-Langwasser und zirka 180 in Bayreuth ausgesprochen werden müssen. Denn nur so können in diesem Jahr die für die Restrukturierung des Unternehmens notwendigen Schritte zum Abbau von Arbeitsplätzen durchgeführt werden. Die Zahl der insgesamt abzubauenden Arbeitsplätze hat sich entgegen anderslautender Berichte jedoch nicht erhöht. Wenn das Ziel der Einrichtung von eigenständigen Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaften erreicht wird und wenn sich im Verlauf der kommenden Monate Lösungen finden lassen (zum Beispiel in Form eines Management Buy Outs), werden die entsprechenden Präventiv-Kündigungen zurückgenommen.

Falsch ist auch die Behauptung, das Werk Bayreuth solle geschlossen werden. Vielmehr bleiben inklusive der Auszubildenden wie bisher vorgesehen 150 Arbeitsplätze erhalten. Allerdings hält sich Grundig die Möglichkeit offen, den Geschäftsbereich Bürokommunikation in eine strategische Partnerschaft einzubringen. Für den Bereich Formenbau zeichnet sich zudem zur Zeit eine Lösung ab, die die dortigen Arbeitsplätze langfristig sichern könnte."

Im übrigen gilt immer noch das, was der neue Vorstandsvorsitzende der Grundig AG, Hans-Peter Kohlhammer, den Geschäftspartnern des Unternehmens im Mai in einem Brief mitgeteilt hatte. Darin hieß es unter anderem:

„Die vorgesehene Konzentration auf die nachgewiesenen Kernkompetenzen, die Zusammenlegung der TV-Produktion sowie die künftig insgesamt höherwertigere Positionierung der Marke im Wettbewerbsumfeld eröffnen neue und Erfolg versprechende Perspektiven. Grundig wird bestehen bleiben und den jetzt eingeschlagenen Weg konsequent verfolgen.

Hans-Peter Kohlhammer

Neben neuen und immer besseren Produkten wird auch die Qualität der Zusammenarbeit mit dem Handel eine neue Dimension erreichen. Dabei soll uns eine schlanke und flexible Organisationsstruktur helfen, mit der wir schneller auf die Wünsche der Endverbraucher und Handelspartner eingehen können. Technologische Kompetenz, ein hoher Bekanntheitsgrad und hervorragende Sympathiewerte sind für Grundig ein erheblicher Wettbewerbsvorteil. Zur Internationalen Funkausstellung wird sich die Marke zudem deutlicher als je zuvor als kompetenter Hersteller von Home-Infotainment-Produkten mit starkem Design und führender Technik präsentieren. Mit drahtloser Daten-, Bild- und Tonübertragung streben wir eine technologische Marktführerschaft an. Grundig hat Zukunft, wenn auch in den nächsten Monaten noch so manche Hürde zu überwinden sein wird."

Täglich frische News: www.pos-mail.de

PoS Aktuell

Handyhersteller bringen Bilder und Töne in die SMS

Alcatel, Ericsson, Motorola und Siemens werden in Zukunft den offenen Standard EMS (Enhanced Messaging Service) gemeinsam weiterentwickeln und die Interoperabilität zwischen ihren Produkten sicherstellen. EMS ergänzt textbasierte SMS (Short Message Services) um neue Funktionalitäten. Der Handy-Nutzer kann Textnachrichten durch Bilder, Töne und Animationen aufpeppen. Bilder, Ruftöne und Melodien können gesammelt und zwischen Handys verschickt werden. Sind die Handys EMS-kompatibel, spielt die Marke keine Rolle mehr. Netzbetreiber und Anbieter neuer Dienste können besondere Services, wie etwa Bildschirmschoner, Klingeltöne, etc. im Internet zum Download zur Verfügung stellen. Der Nutzer kann Bilder selbst programmieren, im Handy abspeichern und versenden. Seit Januar 2001 wurden weltweit mehr als 20 Milliarden SMS-Textnachrichten pro Monat versendet. EMS nutzt die gleiche Infrastruktur wie SMS. Schon geringe Investitionen ermöglichen daher den schnellen Ausbau des EMS-Standards. Erste EMS-fähige Mobiltelefone kommen in diesen Wochen auf den Markt. EMS ist ein komplett offener Standard und kann von jedem Handy-Hersteller unterstützt werden.

mediaWays kauft Internetdienstleister paderLinx

Die mediaWays GmbH, nach eigenen Angaben der größte alternative IP-Carrier in Deutschland, hat den Internetdienstleister paderLinx übernommen. Das Paderborner Unternehmen verfügt über langjähriges Know-how in den Bereichen Web-Serverhosting, Datenbanken sowie Anwendungsentwicklung und -betreuung. Mit dem Kauf von paderLinx erweitert mediaWays sein Produktportfolio im Bereich des Serverhosting. Das Leistungsspektrum in den Bereichen Projektierung und Administration von Datenbanken, Beratung, Content Management und Webapplikationen wird zudem optimiert. Die ehemaligen Geschäftsführer der 1995 gegründeten paderLinx GmbH, Michael Kutzner und Jürgen Péus, traten in die Geschäftsleitung von mediaWays ein und leiten gemeinsam den Geschäftsbereich Hosting. Der Paderborner Standort bleibt bestehen.

Bei der PMF AG arbeiten Händler für Händler

Ihre Gründung feierte die heutige Profi-Mobil und Festnetz Telecom AG, kurz PMF, im Jahr 1994. Seinerzeit entschlossen sich 18 bundesweit vertretene Telekom-Fachhändler, eine GmbH zu gründen, „um“, so PMF Vorstand Wolfgang Becker, „den starken Anbietern des Marktes einen starken Partner gegenüberzustellen.“ Inzwischen wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, und die Zahl der am Stammkapital beteiligten Handelsunternehmen ist auf 22 gewachsen. Deutlich angestiegen ist auch die Zahl der Kartenfreischaltungen der PMF Partner: Waren es im ersten Jahr des Bestehens „nur“ 6.000, so verzeichnete man im vorigen Jahr bereits 60.000.

Die PMF AG bietet durch Verträge mit allen Mobilfunk-Netzbetreibern, ausgesuchten Service Providern und ISDN-Anbietern wie Deutsche Telekom und Mannesmann Arcor einer wachsenden Zahl von Händlern Einkaufsvorteile bei Mobilfunk und Festnetz an. „Um es ganz kurz zu sagen: Ziel der Gesellschaft ist nichts anderes, als die besten Konditionen für unsere Partner zu bekommen“, stellte Klaus Görtz, Kaufmännischer Leiter der PMF AG, im Gespräch mit PoS-MAIL fest.

Hervorragende Konditionen bei den Anbietern und hohe Provisionen für die Partner sind die Stärken der PMF AG. Die Gründe dafür liegen nach Meinung von PMF-Vorstand Wolfgang Becker auf der Hand. „Wir sind die einzige Organisation innerhalb der Tk-Branche, bei der ausschließlich Händler für Händler arbeiten. Wir haben keinen ‚Wasserkopf’ aufgebaut, der durch die Erzielung von Zwischenmargen finanziert werden muß. Deshalb können wir unseren Partnern Auszahlungssicherheit der Provisionen garantieren.“

Auch nach der Umwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft wird sich an der grundsätzlichen Struktur und der dahinterstehenden Philosophie nichts ändern. Görtz: „In den Anfangsjahren wurden die Geschäfte der PMF in Personalunion von einem großen Essener mitgeführt. Als AG haben wir uns verselbständigt und uns mit eigenen Räumlichkeiten in einem Essener Gewerbegebiet niedergelassen. Dennoch werden wir auch zukünftig die Verwaltung so schlank wie möglich halten und höchstens auf vier oder fünf feste Mtarbeiter anwachsen.“ Dabei sollen Neueinstellungen vor allem zur Akquisition neuer Partner dienen.

Neben dem Konzept der Kostenminimierung ist der Verzicht auf das Geschäft mit Hardware für die Verantwortlichen ein weiterer Erfolgsfaktor. „Der Kostenverfall der vergangenen Monate und die Schreckensmeldungen von Insolvenzen ehemals hoch angesehener Unternehmen haben bestätigt, daß wir damit genau richtig liegen“, meinte Görtz. Um den Partnern dennoch ein zukunftsorientiertes Geschäft inklusive der notwendigen Geräte anbieten zu können, hat die PMF AG soeben eine strategische Partnerschaft mit der sächsischen Komsa AG beschlossen (siehe Kasten rechts).

Die PMF Telecom AG hat sich mit eigenen Räumlichkeiten im Essener Gewerbepark an der Krablerstraße 127 niedergelassen.
Fotos: hepä

Michael Becker, PMF-Vorstand.

Erfolgsfaktor Nummer drei: „Wir haben als PMF ein hohes Ansehen bei den Anbietern, weil unsere Partner erstklassige Dienstleistungen mit hoher Beratungsqualität erbringen“, so Becker. „Gerade in der jüngsten Zeit, in der sich der Trend deutlich vom Prepaid-Geschäft zum Vertragsgeschäft mit Business-Kunden verlagert, ist unsere Beratungsqualität auch für die Anbieter ein Pluspunkt.“ Viele PMF Partner seien schon seit vielen Jahren stark im Geschäftskundenbereich aktiv, und diese Basis erweise sich derzeit als ausgesprochen positiv.

Der Neuaufnahme weiterer Partner steht die PMF AG offen gegenüber. „Es ist nicht notwendig, daß es sich dabei um Telekom-Fachhändler handelt“, betonte Görtz. „Gerade im Zeitalter zusammenwachsender Märkte können wir uns auch die Integration von Unternehmen anderer Branchen vorstellen. Besonders interessant sind natürlich Partner, die Lösungen für das Mobile Computing anbieten und vermarkten können.“

Neue Partner brauchen sich nicht mit einer Kapitaleinlage an der PMF AG zu beteiligen. „Jeder Interessent erhält die Option, ein Aktienpaket zu erwerben, er muß es aber nicht“, erläuterte Becker. Allerdings könnten an der Entscheidungsfindung innerhalb der Gesellschaft naturgemäß nur Partner mit Kapitalanteilen beteiligt werden. Ebenfalls verlangt die PMF von neuen Partnern weder eine Einstiegsgebühr noch einen Monatsbeitrag, und auch die Mitgliedschaft in einer anderen Kooperation stellt kein Hindernis dar. Bei der Gewährung der Konditionen macht die PMF keinen Unterschied zwischen Partner mit und ohne Kapitalbeteiligung. Konditionsverbesserungen, den sogenannten PMF Bonus, können alle Partner allerdings durch besonders erfolgreiche Arbeit, sprich eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Kartenfreischaltungen, erzielen.

PMF Partner müssen sich außerdem weder vertraglich noch vom Auftritt her an PMF binden. Görtz: „Es ist nicht geplant, PMF zu einer Marke zu machen. Unseren Partnern bleiben ihre Individualität und ihre Selbständigkeit auch zukünftig in vollem Umfang erhalten.“

Klaus Görtz, Kaufmännischer Leiter der PMF.

Herbert Päge

PMF und Komsa starten strategische Zusammenarbeit

Um ihren Partnern künftig alle Tk-Dienstleistungen und Produkte aus einer Hand bieten zu können, hat die PMF AG eine strategische Partnerschaft mit der Komsa Kommunikation Sachsen AG vereinbart. Ziel der Zusammenarbeit ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der PMF-Partner durch einen leistungsfähigen Distributor. Die PMF-Partner sollen vom breiten Produktangebot, der hohen Warenverfügbarkeit und dem schnellen Lieferservice der Komsa profitieren. Auf Basis des umfangreichen Produkt Know-hows des sächsischen Unternehmens haben die PMF-Partner die Möglichkeit, ihren Kunden komplexe Rundum-Lösungen über alle Kommunikationsarten anbieten zu können. Neben der Warenbelieferung planen PMF und Komsa auch, bei Händlerschulungen und Marketing zusammenzuarbeiten. „In der heutigen Situation ist für den Fachhandel die Zusammenarbeit mit Partnern wichtig, die alle wesentlichen Elemente des Marktes abdecken, zukunftsorientiert arbeiten und handeln“, sagte Klaus Görtz, Kaufmännischer Leiter der PMF, zum Start der Zusammenarbeit. „Außerdem sollten die Partner in Positionierung und Vertriebsstrategie zuammenpassen. Das ist bei Komsa und PMF der Fall.“

Funkwerk Dabendorf hat Platz für neue Ideen

Unter dem Motto „Wir haben Platz für neue Ideen!“ hatte das Funkwerk Dabendorf Ende Mai zur Einweihung des neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes auf das Firmengelände geladen. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik, Bildung und Medien waren der Einladung gefolgt. Sie erlebten mit, wie der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Manfred Stolpe, gemeinsam mit den Geschäftsführern der Funkwerk Dabendorf GmbH, Lutz Pfister und Volkmar Redlich, sowie Jost C. Fischer, Mitglied des Aufsichtsrates der Funkwerk AG, das Gebäude seiner Bestimmung übergab.

Bild oben: Volkmar Redlich, Ministerpräsident Dr. Manfred Stolpe, ein Schornsteinfeger, Jost C. Fischer und Lutz Pfister (v.l.) übergeben das neue Gebäude seiner Bestimmung. Bild rechts: Produktionsleiter Bernd Schneider (M.) ist Hausherr in der neuen Halle.

In sechs Monaten Bauzeit entstand am Standort Dabendorf auf 2.500 Quadratmetern eines der modernsten Entwicklungs- und Produktionszentren für Mobilfunkzubehör in Europa. Hier sollen Kommunikationslösungen für Fahrzeuge wie Freisprechanlagen und Mobilfunkverstärker entwickelt und gefertigt werden. Der Bau der Halle war notwendig geworden, um zum einen neuen leistungsfähigen Produktionslinien Platz zu schaffen und zum anderen eine Optimierung der logistischen Prozesse zu erreichen.

Der durch die aktuelle Gesetzeslage zum Thema Telefonieren im Auto eingesetzte Nachfrageboom soll so langfristig befriedigt werden können. Als Zulieferer namhafter Pkw-Hersteller wie Audi, BMW und DaimlerChrysler ist das Unternehmen mit den neuen Produktionskapazitäten ein gefragter Partner.

Auch beim Personal wurde kräftig nachgelegt. Bereits in den ersten drei Monaten nahmen 20 neue Mitarbeiter ihre Arbeit beim Funkwerk Dabendorf auf. Sie arbeiten jetzt in den neuen Räumen.

Neben der Belieferung der Automobilindustrie mit dem Compenser, einem Mobilfunkverstärker für das Auto, der Dämpfungsverluste ausgleicht und damit die gefürchteten „Funklöcher“ vermeidet, wird das Funkwerk Dabendorf ab Mitte des Jahres universelle Freisprechanlagen für die DaimlerChrysler AG, Bereich Nutzfahrzeuge und LKW, direkt ans Band liefern. Diese auf der mehrfach von Fachzeitschriften getesteten und prämierten Anlage Audio 2000 basierende universelle Freisprechanlage erlaubt erstmals die Nutzung einer Freisprechanlage in Fahrzeugen mit mehreren Fahrern, d.h. jeder kann die Anlage sekundenschnell auf seinen Handytyp umrüsten.

Bild rechts: In jeder Minute verläßt ein Composer die automatische Montage- und Prüflinie. Bild unten: Elektronische „Nagelprobe“ am Automatisch-Optischen Inspektionssystem (AOI) zum Prüfen aller Lötstellen auf der Platine.

Seit August 2000 bildet die Funkwerk Dabendorf GmbH gemeinsam mit der Hörmann Funkwerk Kölleda GmbH die Funkwerk Aktiengesellschaft mit Sitz in Kölleda/Thüringen. Seit dem 22. November des vergangenen Jahres ist die Aktie am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Seitdem entwickelt sie sich entgegen allen Trends stetig positiv. „Der Kurs der Funkwerk Aktie hat inzwischen einen sehr positiven Verlauf genommen, liegt heute mit über 100 Prozent Steigerung hervorragend plaziert und ist zum zweiten Mal hintereinander in der „Wirtschaftswoche“ als eine der besten Aktien am Neuen Markt bewertet worden“, berichtete Vorstandsmitglied Lutz Pfister am Rande der Einweihungsfeierlichkeiten stolz.

Der Erfolg des Unternehmens stellt nicht nur die Aktionäre zufrieden, sondern auch den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Manfred Stolpe. Er zeigte sich nicht nur hocherfreut darüber, daß beim Funkwerk Dabendorf hoher Umsatz erwirtschaftet wird, sondern auch darüber, daß viele Menschen aus der Region Arbeits- und Ausbildungsplätze gefunden haben. Denn durchschnittlich 25 Auszubildende werden im Funkwerk Dabendorf zu Kommunikationselektronikern, Lagerfacharbeitern und Industriekaufleuten ausgebildet.

Eine Partnerschaft mit dem Gymnasium Rangsdorf soll Schülern und Lehrern die Möglichkeit geben, eine praxisnahe Ausbildung schon in der Schule durchzuführen. Abschließend wünschte der Ministerpräsident „dem Unternehmen auch künftig allen Erfolg“. Die Entwicklung des Unternehmens zeige, daß es auf dem richtigen Weg sei. „Alles Gute zum Produktionsstart in der neuen Halle“, sagte Stolpe und startete per Knopfdruck die neue Produktionslinie.

Bild oben: Dem Handel wird das Verkaufen der Produkte aus dem Hause Funkwerk Dabendorf unter anderem durch attraktives PoS-Material vereinfacht. Bild unten: Freisprechanlagen bilden einen der Produktionsschwerpunkte des Brandenburger Unternehmens.

Neue Produktions- und Verwaltungsstätte eingeweiht

PoS Aktuell

QSC und NTplus bieten gemeinsam DSL-Anschlüsse an

Die Kölner QSC AG, eigenen Angaben zufolge größter alternativer DSL-Anbieter Deutschlands, und der Kommunikationsdistributor NTplus AG haben eine Zusammenarbeit beschlossen. Im Rahmen dieser Partnerschaft bieten die beiden Unternehmen ab sofort Fachhändlern Highspeed-Internetanschlüsse auf DSL-Basis für Geschäfts- und Privatkunden an. Geschäftskunden erhalten mit QSC-Business-DSL einen Internetanschluß inklusive eines DSL-Modems, an das sie ihr gesamtes Netzwerk anschließen können. Die Bandbreite liegt zwischen 144 und 2.300 Kilobits pro Sekunde. Dabei sind Empfangen und Versenden von Daten gleich schnell. Auch haben Geschäftskunden die Möglichkeit, zwischen einer Flatrate und einem Volumentarif zu wählen. Privatkunden bekommen mit dem Highspeed-Anschluß Q-DSL ab sofort für 59 Euro (115,40 DM) im Monat eine DSL-Leitung inklusive einer echten Flatrate ohne Zeit- und Mengenbegrenzung. So können Q-DSL-Nutzer mit einer Bandbreite von 1.204 Kilobit pro Sekunde Downstream und 128 Kilobit pro Sekunde Upstream im Netz surfen. QSC kann zur Zeit Kunden in 40 deutschen Städten mit DSL versorgen.

T-Mobile Aufsichtsrat bestellt vier neue Vorstandsmitglieder

Der Aufsichtsrat der T-Mobile International AG hat einer neuen Organisationsstruktur für die Mobilfunk-Holding der Deutschen Telekom zugestimmt und mit René Obermann, Bob Stapleton, Thomas G. Winkler und Nikesh Arora vier neue Vorstandsmitglieder bestellt. Künftig werden die Regionen, in denen T-Mobile über Tochtergesellschaften oder Beteiligungen aktiv ist, über drei Ressorts im Vorstand vertreten sein. Darüber hinaus wird ein neuer Vorstandsbereich „New Business“ geschaffen. „Ich freue mich, daß es uns gelungen ist, eine erstklassige Führungsmannschaft aus internationalen Top-Managern zusammenzustellen“, erklärte Dr. Ron Sommer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG und Aufsichtsratsvorsitzender der T-Mobile International AG. „Wir sind damit bestens für die Herausforderungen im globalen Mobilfunkmarkt gerüstet.“

Täglich frische News: www.pos-mail.de

ERFÜLLEN SIE DIE TRÄUME IHRER KUNDEN.

EINE KRISTALLKLARE VISION FÜR IHREN ERFOLG:

Eine ultimative LCD-Generation ist am Start. Mit innovativer Technologie und stilvollem Design. Erfüllen Sie die Träume Ihrer Kunden – und zeigen Sie ihnen Sharp: z. B. den 50 cm LCD-TV mit kristallklarer Bild- und Tonqualität, strahlungsarm und umweltfreundlich. Oder die Digital ViewCam VL-PD 6 S mit Super Cat's Eye für Nachtaufnahmen. Diese Kamera kann sogar über das abgenommene LC-Display fernbedient werden! Und das derzeit größte LC-Display für portable DVD-Player, das kommt auch von Sharp: zu bestaunen beim Sharp DV-L 80 S, mit augenfreundlichem 16:9-Format. Leben Sie Ihre Träume – erfolgreich mit Sharp.

www.sharp.de

BRINGING LCD TO LIFE.

SHARP

PoS Aktuell

Drei neue Mitglieder im tesion-Verwaltungsrat

Mit der bereits erteilten Zusage der drei Kandidaten besteht der tesion Verwaltungsrat aus nunmehr sieben Mitgliedern. Neu hinzugekommen sind Andreas Bernhardt, Vorsitzender des Vorstandes Alcatel SEL AG, Ulrich Dietz, Vorsitzender des Vorstandes GFT Technologies AG, und Michael Zerr, Geschäftsführer Yello Strom GmbH. Sie verstärken das Gremium, in dem bereits Gerhard Goll, Vorsitzender des Vorstandes EnBW AG, Dr. Reinhard Volk, Mitglied des Vorstandes EnBW AG, Michael Gaßner, Mitglied des Vorstandes EnBW Kraftwerke AG, und Dr. Thomas Hornung, President Infotainment and Accessories Siemens Mobile Phones, die Entwicklung der 100prozentigen TK-Tochter des Energiekonzerns bestimmen.

15.000 Anmeldungen beim Loop DatePilot

Der auf der CeBIT vorgestellte Loop DatePilot ist auf Erfolgskurs: Seit Ende März haben sich bereits weit über 15.000 Dater auf der Homepage www.loop.de angemeldet. Der 15.000. User wurde am Montag, 28. Mai, um 13.12 Uhr beim Loop DatePilot registriert. „Ein insgesamt gutes Ergebnis, mit dem wir sehr zufrieden sind“, meinte Christine Buchta, Produktmanagerin Viag Interkom. „Der Loop DatePilot ermöglicht mobiles Flirten per SMS und WAP und ist somit auf unsere junge, innovative und vor allem mobile Zielgruppe bestens zugeschnitten.“ Der Loop DatePilot ist eine Dating-Plattform im Internet, bei der der Nutzer mit seinem Handy mobil flirten kann. Kontaktfreudige Jugendliche melden sich unter www.loop.de an, indem sie einen Fragebogen beantworten, durch den ein persönliches Profil entsteht. Der DatePilot sucht dann den passenden Partner und so kann man jederzeit per SMS, WAP und Web chatten und flirten. Der Dater bleibt bei jeder Aktion durch einen Nickname anonym.

Neue Kartentarife bei WorldLine Telecom

Passend zur Urlaubszeit hat der Telefonkarten-Hersteller WorldLine Telecom seine neuen Tarife für die Travel Phone Card vorgestellt. Bis auf vier Ausnahmen (Österreich, Canada, Rußland und USA) wird das Telefonieren aus dem Ausland dabei preiswerter. „Mit der Travel Phone Card bieten wir den Reisenden die Möglichkeit, günstig und unabhängig vom jeweiligen Netzbetreiber des Reiselandes zu Hause anzurufen“, erklärte Produktmanager Matthias Schweizer. Das schone Nerven und Geldbeutel der Urlauber. „Wer aus dem Hotel telefoniert, hat keinen Überblick über abgerechnete Einheiten“, so Schweizer weiter. „Und manch einer muß am Ende des Urlaubs noch einmal tief in die Tasche greifen.“ Diese Erfahrung bleibe dem Nutzer des Produktes aus dem Hause WordLine erspart – Restguthaben und verbleibende Gesprächsdauer werden von einer Ansage jeweils vor Aufnahme des Gesprächs mitgeteilt. Die Telefonkarte kann in über 50 Ländern und von jedem Telefon mit Tonwahlverfahren aus verwendet werden.

otelo startet DSL- und ISDN-Flatrate

otelo hat Anfang Juni zwei Flatrate-Angebote aufgelegt, die sich vor allem an Vielsurfer wenden: Den breitbandigen Internetzugang otelo dsl flat und die ISDN-Flatrate otelo flat. Mit dem Highspeed-Zugang otelo dsl flat stehen dem Nutzer Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 768 Kilobit pro Sekunde zur Verfügung. Damit bauen sich nicht nur komplexe, datenintensive Webseiten schnell auf, auch Video- und Audioclips sowie Internet-TV und -Radio können in hervorragender Qualität übertragen werden. Der monatliche Pauschalpreis für die DSL-Flatrate beträgt 48,79 DM (24,90 Euro). otelo dsl flat gibt es in Verbindung mit dem otelo DSL-Komfortanschluß inklusive aller ISDN-Leistungsmerkmale zu einer monatlichen Grundgebühr von 60,44 DM (30,90 Euro). Neben der schnellen DSL-Datenleitung erhalten die Kunden zwei Sprachkanäle. Alternativ bietet otelo Powersurfern, die zum Festpreis im Internet unterwegs sein wollen, seine ISDN-Flatrate otelo flat an. Diese gibt es in Verbindung mit dem ISDN-Anschluß otelo komplett (Grundgebühr 39,90 DM/20,40 Euro) für monatlich 70,21 DM (35,90 Euro). Die otelo ISDN- und DSL-Flatrates sind in den Städten verfügbar, in denen das Unternehmen seinen ISDN-Ortsanschluß otelo komplett anbietet. Dazu gehören derzeit 44 deutsche Großstädte (DSL dort allerdings nicht flächendeckend). Bis zum Jahresende sollen rund 70 Städte erschlossen sein.

T-Mobil begrüßte den 200. Roamingpartner

T-Mobil hat einen Vertrag mit seinem 200. Roamingpartner abgeschlossen: Über das Netz des lokalen Mobilfunkbetreibers France Caraïbes Mobile Guadeloupe (FCM Guadeloupe) können T-D1 Kunden ab sofort auch auf den Karibikinseln Guadeloupe, St. Barthélémy, St. Martin und Martinique telefonieren bzw. angerufen werden. Das Netz von FCM deckt auch Französisch-Guayana ab. Weitere Roamingabkommen sind für die nahe Zukunft mit Netzbetreibern in Jamaika, der Dominikanischen Republik, Bermuda, Bolivien und Peru geplant. Ein weiteres neues Roaming-Abkommen, eine Vereinbarung mit dem Anbieter Monaco Telecom, ermöglicht darüber hinaus die Nutzung des T-D1 Handys im Kosovo.

Zum Start in die Sommerferien werden auch die Möglichkeiten des mobilen Telefonierens mit T-D1 Xtra im Ausland erweitert: Ab Ende Juni können Xtra-Kunden ihr Handy in zehn weiteren Ländern nutzen. Hinzukommen werden Ägypten, Albanien, Bulgarien, Luxemburg, Marokko, Rumänien, Singapur, Slowakei, Slowenien sowie bestimmte Regionen in den USA (Providence, Washington, Philadelphia, Miami, New York in einigen Stadtteilen).

dtms AG setzt ihren Wachstumskurs fort

Die auf Service-Rufnummern spezialisierte Mainzer Telefongesellschaft dtms Deutsche Telefon- und Marketing Services AG hat ihren Wachstumskurs auch im ersten Quartal 2001 fortgesetzt. Einer Pressemitteilung zufolge wurde der geplante Umsatz von 37,2 Mio. Euro mit 45,2 Mio. Euro deutlich übertroffen. Gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres, in denen ein Umsatz von 15,3 Mio. Euro verzeichnet wurde, verdreifachte sich der Umsatz sogar fast. Das Wachstum von dtms spiegelt sich auch im Anstieg der Kundenzahl und den geschalteten Service-Rufnummern wider. Im ersten Quartal wuchs die Zahl der Geschäftskunden von 3.479 auf 3.837, im Mai zählte dtms bereits über 4.200 Geschäftskunden. Die Zahl der geschalteten Service-Rufnummern erhöhte sich den Angaben zufolge von Januar bis März von 15.547 auf 20.540. Durch die Geschäftsaufnahme zweier neuer Tochtergesellschaften, der Telefonauskunft 11840 und der atms Telefon- und Marketing Services GmbH in Wien, wurde schließlich auch die Zahl der Mitarbeiter auf insgesamt 122 erhöht. Dies bedeutet gegenüber Dezember 2000 ein Plus von 35 Prozent.

Elmeg und Tenovis schließen OEM-Vertrag

Die Peiner Elmeg GmbH & Co. KG und der Tk-Konzern Tenovis, Frankfurt am Main, haben einen OEM-Vertrag über mehrere Millionen DM abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet die Lieferung der Elmeg ISDN-Tk-Anlagen und -Telefone der Consumer- und Business-Class, die Tenovis in Zukunft unter eigenem Markennamen in Deutschland vertreiben will. Das Peiner Unternehmen wird sowohl seine Systemtelefone elmeg CS300/CS310 als auch seine modulare Tk-Anlage elmeg C46xe und die HomeNet-Anlage elmeg D@vos-44.net an Tenovis liefern. Die Vereinbarung betrifft den Vertrieb in Deutschland und im Zielmarkt Europa mit Fokus auf Frankreich. Darüber hinaus werden die Produkte auch über Tenovis Comergo via Internet vertrieben.

Mehr Überblick und Service bei otelo

otelo hat seinen Kundenservice ausgeweitet: Seit Anfang Juni kann jeder otelo-Kunde seine Rechnung auf Wunsch elektronisch beziehen und sich sogar tagesaktuell die angefallenen Gebühren zeigen lassen. Die Nutzung des neuen Services ist kostenlos. Jeder otelo webBill-Kunde erhält künftig monatlich eine Freistunde für das Surfen auf den otelo Internetseiten. Die elektronische Rechnung war bislang ausschließlich für die otelo Internetprodukte verfügbar. Aufgrund der positiven Resonanz bietet das Kölner Unternehmen den Dienst jetzt für alle otelo-Vertragsprodukte an. Neben der elektronischen Rechnung inklusive Einzelverbindungsnachweis bietet otelo webBill eine Reihe weiterer Services an, zum Beispiel Sortier- und Selektionsfunktionen zur Rechnungsanalyse.

Uwe Szekat schied aus Drillisch Vorstand aus

Uwe Szekat, Finanzvorstand der Drillisch Aktiengesellschaft, ist auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand des Unternehmens ausgeschieden. Seine Markt- und Fachkenntnisse stehen der Gesellschaft allerdings weiterhin zur Verfügung, da Szekat für die Gesellschaft beratend tätig bleibt. Der Finanzbereich wird zukünftig von den verbleibenden Vorstandsmitgliedern verantwortet.

Viag Interkom startet neues Partnerprogramm für Vertriebspartner mit Geschäftskundenfokus

Viag Interkom will sich ab sofort gemeinsam mit seinen Vertriebspartnern verstärkt auf die Betreuung mittelständischer Unternehmen konzentrieren. Das neue Programm setzt auf das bewährte indirekte Vertriebsmodell. Dabei legt Viag Interkom den Schwerpunkt auf ein neues Vertriebsmodell für ausgesuchte Vertriebspartner und umfangreiche Services in den Bereichen Training, Marketing und Vertrieb.

Im Rahmen des neuen „Mobile Business Programms“ bietet das Münchner Tk-Unternehmen seit Anfang Juni ausgesuchten Vertriebspartnern unter anderem ein neues Vertriebsmodell in Form von exklusiven Vertriebsmitarbeitern an. Der Netzbetreiber legt dabei besonderen Wert auf eine längerfristig orientierte, strategische Zusammenarbeit. Ein Mitarbeiter des Partners wird allein für die Vermittlung von Kommissionsware verantwortlich sein und mit den Kunden verhandeln. Dieser Mitarbeiter wird speziell auf den Ebenen Vertrieb und Beratung von Viag Interkom geschult. Die Auslieferung der Verträge und der Hardware sowie das Inkasso erfolgt dann nicht wie bisher über den Vertriebspartner, sondern direkt über Viag Interkom. So sollen für den Vertriebspartner folgende Vorteile entstehen: Für die Vertriebsleistung erhält der Partner eine attraktive und fest definierte Marge, und die Vorfinanzierung sowie das Hardwarerisiko entfallen. Dadurch wird die Liquidität verbessert.

Das Programm beinhaltet nach Angaben von Viag Interkom noch weitere Vorteile. Im Bereich Vertrieb setzen die Münchner auf eine noch engere Zusammenarbeit und unterstützen den Vertriebspartner durch einen Partnermanager. Für Marketingaktivitäten stellt der Telekommunikationsanbieter kunden-orientierte Werbemittel zur Verfügung und unterstützt aktiv bei der Neukundenakquise. Marketing und Aktivitätenplanung werden gemeinsam abgestimmt. Im Sektor Training bietet Viag Interkom seinen Vertriebspartnern Schulungen zu den Themen Produkt/Lösungen und strategisches Verkaufen im Geschäftskundenumfeld. Die ersten Schulungen wurden bereits erfolgreich durchgeführt.

„Die zunehmenden Anforderungen der kleinen und mittelständischen Geschäftskunden erfordern eine abgestimmte Vorgehensweise von Vertriebspartner und Netzbetreiber“, stellte Frank J. Demmer, Leiter Vertrieb Geschäftskunden bei Viag Interkom, fest. „ Die in diesem attraktiven Marktsegment vorhandenen Potentiale lassen sich am besten durch eine enge Zusammenarbeit erschließen. Wir setzen auf eine Marketing- und Vertriebspartnerschaft, die durch gegenseitiges Commitment geprägt ist.“

SAMSUNG GT8000

Ihr zuverlässiger
Begleiter
in der Business-Klasse.

Das SAMSUNG Notebook GT8000. Schön, schnell und unermüdlich, damit Ihnen unterwegs ausreichend Power zur Verfügung steht.

>Beispielkonfigurationen

*VM8000 Serie >**NEU!***
Viel Notebook für wenig Geld

Intel Pentium III 1000 MHz
128 MB PC100 SDRAM
20 GB EIDE-Festplatte, S.M.A.R.T. II
14,1" XGA TFT / 1024 x 768 bei 32-bit Farbtiefe
16 MB SiS 630S 4xAGP
3,5" Diskettenlaufwerk
8x DVD-ROM Laufwerk
10/100 Ethernet / 56K V.90 Modem
Windows ME

> 3 frei programmierbare Sonderfunktionstasten
> Lautstärke per Drehregler veränderbar
> Internet-Wheel-Tasten

NV5000 Serie nur 1,360 g leicht
Eines der leichtesten und schönsten Notebooks der Welt

Intel Mobile Pentium III 700 MHz LV Speedstep
128 MB PC100 SDRAM
20 GB EIDE-Festplatte, S.M.A.R.T. II
12,1" SVGA TFT / 1024 x 768 bei 32-bit Farbtiefe
8 MB S3 Savage IX 64-bit 2 x AGP
3,5" Diskettenlaufwerk
8x DVD-ROM Laufwerk
10/100 Ethernet / 56K V.90 Modem
MS Windows 2000 Professional

> MP3-Spieler inkl. Kopfhörer mit Fernbedienung
> USB-Web-Kamera
> zusätzlicher Hochleistungs-Lithium-Ion-Akku
> Dockingstation im Lieferumfang

GT8000 Serie
Qualität und performance für Profis

Intel Mobile Pentium III 1000 MHz
128 MB PC100 SDRAM
30 GB EIDE-Festplatte, S.M.A.R.T. II
15" XGA TFT / 1400 x 1050 bei 16-bit Farbtiefe
16 MB S3 Savage IX 64-bit 2 x AGP
3,5" Diskettenlaufwerk
8x DVD-ROM Laufwerk
10/100 Ethernet / 56K V.90 Modem Mini-PCI
MS Windows 2000 Professional

> Robustes Gehäuse aus Magnesium-Legierung
> Scroll-Mouse-Tasten für einfaches Internet-Surfen

SAMSUNG

Info: 0180 - 512 12 13* | SAMSUNG Electronics GmbH | www.samsung.de | *DM 0,24 / Min.

SAMSUNG DIGITall
everyone's invited™

Beste Aussichten für die IFA 2001

Festival der Innovationen

80 Tage vor Beginn der Internationalen Funkausstellung in Berlin berichteten Dr. Rainer Hecker, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu), Dr. Sven Prüser, Direktor der Messe Berlin, sowie einige Pressechefs der Industrie im Rahmen eines Fachpressegespräches in München über das bevorstehende Spektakel, „die neue IFA“, die am 25. August 2001 ihre Pforten unter dem Funkturm in Berlin öffnet.

„Als für die Internationale Funkausstellung (IFA) vor zwei Jahren das Ziel einer ‘Messe für die Informationsgesellschaft‘ formuliert wurde, war das – heute kann man offen darüber sprechen – zugleich ein Experiment. Die Nutzung von Informationen und Informationstechnik, so lautete der strategische Ansatz, sollte nicht länger einer Elite vorbehalten bleiben, damit Menschen wie ‘du und ich‘ tatsächlich eine Informationsgesellschaft bilden können. In diesem Sinne mußte die einzigartige Chance genutzt werden, nicht nur internationale Fachbesucher und Fachhändler, sondern auch Hunderttausende von Verbrauchern anzusprechen und mit neuen Produkten und Chancen vertraut machen zu können.

Das Experiment ist offensichtlich gelungen. Die IFA hat die Perspektiven einer Informationsgesellschaft gezeichnet und wirkte derart motivierend, daß sie zu einer der geschäftlich erfolgreichsten Funkausstellungen überhaupt wurde. Doch auf dieser Vorgabe wollten sich gfu und Messe Berlin nicht ausruhen“, erklärte Dr. Sven Prüser.

Mit der Fachkompetenz einer Weltmesse wird die IFA 2001 alles für die private Anwendung zeigen: Geräte der Unterhaltungselektronik, Computer-Spiele, Handys und vieles mehr zum Thema Telekommunikation, PCs in vielfältigster Bauart und – als Premiere – ein breites „Content“-Angebot: Inhalte, Programme, Dienste.

In diesem Jahr ist die Stimmung nach Einschätzungen der veranstaltenden Gesellschaft für Unterhaltungselektronik (gfu) besonders gut, denn die Branche geht davon aus, daß der positive Trend des vergangenen Jahres anhalten wird. „Für diesen Optimismus spricht eine ganze Reihe trifftiger Gründe“, so Dr. Rainer Hecker. „Zum einen ist die gesamtwirtschaftliche Lage augenblicklich durchaus als gut zu bezeichnen. Der Konsument hat

(v.l.n.r.) Hans Engelkamp, Sprecher der Pressekommission des Fachverbandes CE im ZVEI, Dr. Rainer Hecker, Vorstandsvorsitzender der gfu, und Dr. Sven Prüser, Direktor der Messe Berlin, sprachen im Rahmen einer Fachpressekonferenz über die Pläne für die „neue IFA“.

mehr Geld für private Ausgaben zur Verfügung. Zum anderen gibt es eine Vielzahl treibender Kräfte für den erhöhten Konsum in dieser Branche. Dazu gehören die Fortschritte der Digitalisierung, die zunehmende Konvergenz der Technologien und der Medien, der Einzug des Internets in die Privathaushalte sowie neue Anwendungen und Lösungen.“

Weltweit rechnen die Marktforscher mit Gesamtausgaben für Consumer Electronics – d.h. Fernsehgeräte, HiFi-Anlagen, Autoradios, Satelliten-Empfangsanlagen, Heim-PCs und Peripherie sowie für die privat genutzten Geräte der Telekommunikation – von 665 Mrd. DM. Gut die Hälfte davon (365 Mrd. DM bzw. 56 Prozent) wird aller Voraussicht nach für Unterhaltungselektronik-Hardware, 37 Prozent (240 Mrd.) für den Home-Office Bereich (PCs, Drucker, Scanner etc.) und sieben Prozent (50 Mrd.) für die privat genutzte Kommunikationselektronik (Handys, schnurlose Telefone, Faxgeräte, Anrufbeantworter etc.) ausgegeben.

Im vergangenen Jahr betrugen die Gesamtausgaben in Europa 152 Mrd. DM. Im laufenden Jahr wird mit einem Wachstum auf 162 Mrd. DM gerechnet.

Positiver Trend für den deutschen Markt

Im Jahr 2000 wurden in Deutschland 37,5 Mrd. für Produkte der Consumer Electronics ausgegeben. Das waren rund zehn Prozent mehr als im Jahr 1999. Der größte Anteil entfiel dabei mit 18,3 Mrd. und einem Plus von drei Prozent auf die klassische Unterhaltungselektronik. Besonders positiv entwickelte sich dabei der DVD-Markt. Hier konnte insgesamt ein Plus von 144 Prozent verzeichnet werden. Für Handys wurden rund 2,5 Mrd. ausgegeben, das sind 112 Prozent mehr als 1999, und auch schnurlose Telefone legten um sechs Prozent auf 1,2 Mrd. zu. Dies bescherte dem Bereich Telekommunikation insgesamt einen Zuwachs von 43 Prozent auf 14,8 Mrd. DM.

Die Branche sieht der IFA mit großer Zuversicht entgegen. Insgesamt soll sich der Umsatz gegenüber dem Jahr 2000 nochmals um etwa 6 Prozent auf knapp 40 Mrd. DM erhöhen. Für die klassische Unterhaltungselektronik – Games inklusive – rechnet die gfu mit einem Plus von 3,3 Prozent auf 18,9 Mrd. DM. Die Prognose für den Bereich der privat genutzten Telekommunikation geht von einem konstanten Umsatz von 4,4 Mrd. DM aus. Äußerst optimistisch sind die Erwartungen für den Bereich PCs. Dafür sollen elf Prozent mehr und insgesamt 16,4 Mrd. DM mehr ausgegeben werden.

„Die Internationale Funkausstellung wird dem Markt mit ihren attraktiven Innovationen als Konjunkturlokomotive dienen“, so Dr. Hecker.

Die vier Cs

Das weiterentwickelte Konzept der IFA sieht vor, neben Unterhaltungselektronik, Informationstechnik und Telekommunikation künftig auch gleichberechtigt (Medien-)Inhalte darzustellen. Bei internationalen Kontakten sprechen Veranstalter und Messeleitung von den „vier Cs“, die für Consumer Electronics, Computer, Communication und Content stehen. Im Zeitalter der Digitalisierung sind die einzelnen Dienste wie Fernsehen oder Telefon nicht mehr an spezielle Geräte gebunden. In Zukunft werden alle Dienste auf so gut wie allen Geräte-Plattformen der Unterhaltungselektronik, Informationstechnik und Telekommunikation genutzt werden können.

Die Themenbereiche der IFA

Neben den so genannten Vollsortimentern der Consumer Electronics sind Bereichen wie Telekommunikation, Car Audio oder HiFi/ Highend bestimmte Hallen und Flächen zugeordnet. Beim Auftritt der HiFi/ HighEnd Branche handelt es sich sogar um die größte HiFi-Ausstellung der Welt. Weitere wichtige Themenbereiche sind:

- die Entertainment World, in der die Anbieter von Video Games und Unterhaltungssoftware zusammengefaßt sind,
- die Online World, hier treffen sich Internet-Anbieter und Surfer,
- die New World wird in erster Linie Anwendungen für interaktives Fernsehen präsentieren,
- der Young Media Park, in dem erstmals Ausbildungsberufe im Bereich „Medien und Informationstechnik“ vorgestellt werden,
- das Technisch-Wissenschaftliche Forum, in dem Entwicklungen und Anwendungen der Zukunfts-Technologien gezeigt werden,
- das internationale Fachbesucherzentrum und
- die IFA Convention, die Kongresse, Symposien und Vortragsveranstaltungen der Aussteller umfaßt.

„IFA-Night“

Die IFA 2001 wird so vielseitig, daß den Besuchern online eine Event-Datenbank zur Verfügung gestellt wird. Über das IFA-Portal www.ifa-berlin.de läßt sich in der Datenbank nach Eingabe des geplanten Besucherdatums abfragen, was an diesem Tag auf der IFA passiert. Ein besonderes Datum auf der diesjährigen Funkausstellung ist Freitag, der 31. August. An diesem Tag beginnen die Feierlichkeiten zum Geburtstag des Funkturms, der in diesem Jahr 75 Jahre alt wird. Daher bleibt die IFA an diesem Tag bis Mitternacht geöffnet. Die um 18 Uhr beginnende und mit einem Feuerwerk abschließende „IFA Night“ soll und wird ein neues, zusätzliches Publikum für die Aussteller mobilisieren. *miz*

Täglich frische News: www.pos-mail.de

PoS Neuheiten

Neue Power Pad Maus aus der Cherry Blue Line Serie

Die neue Power Pad Maus aus der Cherry Blue Line Serie soll das Arbeiten am PC vereinfachen. Denn mit dem Direction Pad kann der Anwender in alle vier Richtungen ohne Bildlaufleisten scrollen. Das ermöglicht schnelles Navigieren durch Dokumente, Tabellen oder Internetseiten. Alternativ kann das Direction Pad zur Bewegung des Cursors zum Beispiel in Spiel-Szenarien verwendet werden. Fünf frei programmierbare Tasten führen mit einem Klick auf bevorzugte Anwendungen und machen dadurch den Umgang mit der Maus komfortabler und effektiver. Die Power Pad Maus Software führt den An-

wender zur erfolgreichen Belegung der Tasten, weil jeder Programmierschritt über den Bildschirm angezeigt und erläutert wird. Mit der Combo Schnittstelle eignet sich die Maus sowohl für PS/2- als auch für USB-Anschlüsse, etwa an einer Cherry USB Hub-Tastatur. Preisempfehlung: 59 DM.

Toshiba Digitalkamera mit 4,2 Megapixel-CCD

Toshiba präsentiert mit der PDR-M81 eine Digitalkamera mit 4,2 Megapixel-CCD, die Bilder in „echter“ physikalischer Auflösung von 2.400 x 1.600 Pixeln liefert. Neben der hohen Auflösung bietet das Gerät eine Reihe von weiteren Features wie die Print Image Matching-Technologie, die mit einem entsprechend ausgerüsteten

Drucker zu automatisch optimierten Bildergebnissen führt. Zu den weiteren fotografischen Features zählen ein dreifach optisches Canon Hochleistungsobjektiv 2.9–8/7,25–20,3 mm (entsprechend 35–98 mm bei Kleinbild), die Möglichkeit der manuellen Einstellung von Zeit und Blende, Spot- und Mehrfeldbelichtungsmessung, ein interner Zwischenspeicher von 16 MB RAM sowie eine Reihe von Programmautomatiken. Die Kamera arbeitet mit Verschlußzeiten zwischen 15 Sekunden und 1/1.000 Sekunde. Die Lichtempfindlichkeit ist zwischen den ISO-Werten 100, 200 und 400 wählbar. Die Serienbildfunktion der Kamera ermöglicht die Aufnahme von einem Bild pro 0,8 Sekunde bei drei in Serie folgenden Aufnahmen. Die Digitalkamera läßt sich zusätzlich zur Standbildaufnahme auch für die Aufzeichnung von Videoaufnahmen in einer Länge von bis zu fünf Minuten einsetzen.

tiptel 211 clip Anrufbeantworter ist ab sofort lieferbar

Der auf der CeBIT 2001 angekündigte Anrufbeantworter tiptel 211 clip der Ratinger Tiptel AG ist ab sofort lieferbar. Mit seinem auffälligen Design,

der leichten Handhabung und dem großen, informativen Display wendet sich das Gerät vor allem an Anwender im Heimbereich.Uhrzeit und Tag aller Aufzeichnungen werden als Sprachansage ausgegeben und mit weiteren Statusinformationen im Display angezeigt. Abgerundet wird die Ausstattung durch die zeitgemäße Anzeige der Rufnummer (Clip-Funktion), soweit die technischen Gegenbenheiten dies zulassen.

Der tiptel 211 clip kann mittels einer „plug & answer“-Ansage direkt in Betrieb genommen werden. Es können zusätzlich zwei individuelle Ansagetexte (mit und ohne Aufzeichnungsmöglichkeit) mit einer Länge von jeweils bis zu 60 Sekunden aufgesprochen werden. Zur Speicherung eingehender Nachrichten stehen 30 Minuten Kapazität zur Verfügung. Der digitale Sprachchip sorgt für Sprachwiedergabe in hoher Qualität.

Mobile Computing – die Kleinen sind immer gefragter

Kompaktes Infotainment

Vom Notebook über Handheld PCs bis zum Organizer (siehe auch S. 16 Marktübersicht Pocket PCs) – mobile Computer werden immer handlicher und sparsamer im Energieverbrauch, ohne jedoch an Leistungsstärke und Speicherkapazität zu verlieren. Die technischen Innovationen erscheinen vermehrt in eigenständigem Design, das Wertigkeit mit Komfortabilität verbindet.

Mit dem neuen IBook bietet Apple Macintosh ein voll ausgestattetes, extrem leichtes und kleines Notebook an. Bei einem Gewicht von 2,2 kg verfügt das neue iBook über ein 12,1-Zoll-Display mit 1024 x 768 Auflösung, FireWire für die digitale Videobearbeitung und bis zu fünf Stunden Batterielaufzeit. Es wird wahlweise mit einem CD-, DVD- oder einem CD-RW-Laufwerk angeboten. In der besten Ausstattungsvariante ist das iBook mit einem DVD-ROM/CD-RW-Kombinations-Laufwerk erhältlich, um CDs zu brennen und Filme auf DVD zu betrachten. Alle neuen Geräte werden mit der Musik-Jukebox-Software iTunes und der Videobearbeitungssoftware iMovie 2 ausgeliefert. Herzstück des neuen iBook ist der PowerPC-Prozessor mit 500 MHz.

Es bietet die doppelte Speicherausstattung und Festplattenkapazität seiner Vorgänger. Im neuen Design ist es fast 900 Gramm leichter als frühere Modelle und dabei klein genug, um in jede Tasche zu passen. Das robuste Polycarbonat-Gehäuse weist keine Klappen oder vorstehende Teile auf, die versehentlich abbrechen könnten.
Das neue iBook ist seit Mai für den Apple Fachhandel lieferbar und unter drei Standardkonfigurationen erhältlich:
- iBook 500 MHz mit 64 MB SDRAM, 256 K Level 2 Cache, 10 GB Ultra ATA Festplatte, CD-ROM-Laufwerk, USB und FireWire, integriertes 56 K Modem, 10/100 BASE-T Ethernet und optionales Airport-Funk-LAN (UVP: 3,499,-).
- iBook 500 MHz mit 64 MB SDRAM, 256 K Level 2 Cache, 10 GB Ultra ATA Festplatte, CD-ROM Laufwerk, USB und FireWire, integriertes 56 K Modem, 10/100 BASE-T Ethernet und optionales AirPort-Funk-LAN (UVP: 3.999,- DM).
- iBook 500 MHz mit 128 MB SDRAM, 256 K Level 2 Cache, 10 GB Ultra ATA Festplatte, CD-RW-Laufwerk, USB und FireWire, integriertes 56 K Modem 10/100 BASE-T Ethernet und optionales Airport-Funk-LAN (UVP: 4.299,- DM).

Compaq mit neuer Produktgeneration

Mit der Ankündigung der Evo-Produktgeneration konsolidiert Compaq die bisherigen Subbrands seiner kommerziellen PC-Produkte unter einem Dach. Neu in dieser Produktreihe ist unter anderem das Evo Notebook N400c. Das Gerät zeichnet sich durch ein glattes und modernes Design aus und wiegt bei einer Höhe von 2,2 cm etwas mehr als 1,5 kg. Das neue Notebook verfügt über ein MultiPort-Modul – ein von Compaq entwickeltes Konzept – das die einfache Implementierung von Wireless-Technologien bei Compaq Notebooks für IT-Kunden erlaubt. Bei einer unverbindlichen Verkaufsempfehlung ab 5.499,- DM verfügt das Evo Notebook N400c über folgende Ausstattungsmerkmale: Intel Pentium III 700 MHz Prozessor, 12,1-Zoll TFT-XGA-Display, 20 GB Festplatte, 128 MB Arbeitsspeicher sowie eine herkömmliche Tastatur. Der „Dual Battery Support“ erlaubt ein Maximum an Akkulaufzeit in einem Subnotebook. Darüber hinaus verfügt das Notebook über eine komplette Ausstattung an Schnittstellen. Optional ist eine Mobile Expansion Unit (MEU) erhältlich, die ein Disketten-, CD-, DVD-, CD-RW-Laufwerk oder bis zu zwei weitere Akkus unterstützt (insgesamt vier Akkus im Gerät). Das Evo Notebook N400c ist kompatibel zu allen MultiBay Optionen und Docking-Lösungen, die für die bestehenden Armada Modelle der E- und M-Familie verfügbar sind, und setzt damit das bewährte Plattformkonzept konsequent fort.

Amilo M-Serie von Fujitsu-Siemens

Bei der Konzeption der neuen Notebook-Serie Amilo M hat Fujitsu-Siemens insbesondere auf eine einfache Handhabung Wert gelegt. So wurde die Anzahl der Bedienelemente auf ein Minimum reduziert und eine Standard-Konfiguration integriert, die nicht verändert werden kann. Das Online-Manuel „Easy Guide“ führt den Nutzer auf einfache und anschauliche Art und Weise in die Technik und die Anwendung des Notebooks ein. Das System wird standardmäßig mit Windows ME und für den professionellen Anwender mit Word und Works 2000 eingeführt. Ausgestattet ist die Amilo M Serie mit einem Intel Mobile Celeron mit 7000 MHz oder einem Pentium III 800 Prozessor mit Speed Step-Technology und einem 100 MHz System-Bus. Drei Display-Varianten bis zu 14,1-Zoll mit einem 8 MB-Grafik-Controller ermöglichen auch aufwendige Spiele und Multimedia-Anwendungen. Die Festplatte hat einen Speicherplatz von 20 GB. Der Arbeitsspeicher kann bis auf 256 MB erweitert werden. Neben dem standardmäßigen Diskettenlaufwerk kann zwischen einem 24x CD-ROM-, einem DVD- oder einem CD-RW-Laufwerk gewählt werden. Ein besonderes Feature ist der TV-out-Port, für den Fernsehanschluß. Zusätzlich sind zwei USB-Ports, eine Infrarot-Schnittstelle und ein integriertes Modem vorhanden. Zwei PC-Karten Slots ermöglichen den Anschluß weiterer Geräte wie beispielsweise eine I-Gate Wireless LAN Solution für Zugriffe auf das Internet über Technologien wie DSL oder ISDN. Im Lieferumfang des Amilos ist ein umfangreiches Software-Paket enthalten. Neben einem Sprachlernprogramm ist darin auch Photo-Express und Travel-Planer enthalten.
Der Amilo ist seit April 2001 für den Fachhandel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 2.499,- DM.

Notebook mit Fingerabdrucksensor

Das neue High-End-Notebook TravelMate 739 GTLV der Acer Computer GmbH rundet mit seiner Security Technologie das Produktprogramm des PC-Herstellers entscheidend ab. Das TM 739 GTLV verfügt über einen Sensor, der den autorisierten Nutzer an seinem Fingerabdruck erkennt. Die Software ermöglicht es, unterschiedliche Nutzerprofile mit abgestuften Zugriffsberechtigungen anzulegen. Dazu enthält die Software eine Kryptofunktion, die wichtige Daten auf der Festplatte verschlüsselt, so daß sie nur identifizierten Nutzern zugänglich sind. Greift Windows auf eine solche Datei zu, wird der Nutzer aufgefordert, seinen Fingerabdruck einlesen zu lassen, damit die Datei freigegeben wird. Darüber hinaus ist das TravelMate 739 GTLV mit einem Intel Pentium III-Prozessor, 1GHz Taktfrequenz und SpeedStep Technologie ausgestattet. Einer serienmäßig 20 GB großen Festplatte steht ein 128 MB großer Arbeitsspeicher zur Seite, der bis 512 MB erweitert werden kann. Zudem verfügt das Gerät über ein 15-Zoll TFT-Display, ein integriertes Disketten- und DVD-Laufwerk sowie ein 56 K Modem und eine 10/100 MBs Ethernet-Schnittstelle für den lokalen Netzwerkzugang.
Das TravelMate 739 GTLV ist seit Mai verfügbar und kann mit Windows 2000 und Windows ME angeboten werden.

IBM erweitert ThinkPad-Familie

Drei neue Modelle der IBM ThinkPad Produktfamilie durchbrechen die Taktraten-Schallgrenze von 1 GHz. Mit einem Intel Mobile Pentium III-Prozessor mit SpeedStep-Technologie ausgerüstet, stellen die ThinkPad Modelle T22, A22p und A22m die neuen Geschwindigkeitsspezialisten unter den IBM Notebooks dar. Eine besonders lange Akkulaufzeit stand im Mittelpunkt bei der Entwicklung des IBM ThinkPad X21. Ausgestattet mit stromsparenden Low Voltage-Prozessoren von Intel kann der Anwender fast fünf Sunden mit dem 23,9 Millimeter flachen Notebook arbeiten, ohne es an eine Steckdose anschließen zu müssen. Um den ThinkPad X21 leicht und ultraportabel zu halten, verfügt das Notebook über ein 30,7 Zentimeter (12,1)-TFT-Display. Das Gewicht des Geräts mit dem ausdauernden Akku liegt bei 1,6 Kilogramm – das Einstiegsmodell des X21 wiegt sogar nur 1,4 Kilogramm. Alle neuen ThinkPad Modelle sind für den Betrieb in einem Netzwerk ausgelegt. Modem oder Ethernet-Anschlüsse

Stichwort: Wireless LAN

Wireless LAN ist ein funkgestütztes System zum Aufbau drahtloser Netzwerke. Es ermöglicht, ohne Kabelsalat in Meeting- und Konferenzräumen den Mitarbeitern problemlosen Zugriff aufs Netzwerk zu bieten. Mit diesem System können Server, Clients und Peripheriegeräte untereinander über Funk mit derzeitig bis zu 11 Mbps kommunizieren. Die maximale Reichweite liegt bei ca. 100 m in Gebäuden, wobei die 11 Mbps Bandbreite in einem Radius von ca. 30 m erreicht wird. Weitere Entwicklungen mit 22 Mbps bzw. 54 Mbps sind von den Herstellern angekündigt.

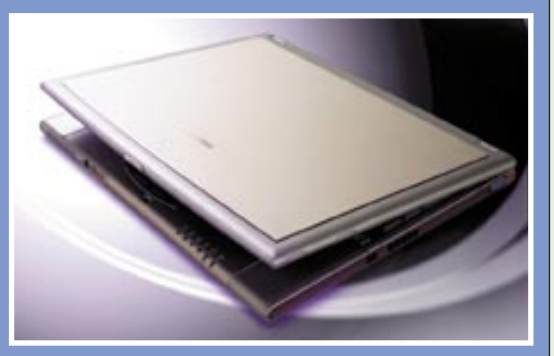
Täglich frische News: www.pos-mail.de

Sharps Business-Tool mit Black-TFT

Mit dem neuen ultraflachen PC-AX40 verbindet Sharp modernes Notebook-Design mit der neuen Entspiegelungs-Technologie Black-TFT. Durch diese neue Technologie treten störende Reflexionen auf dem 12,1 Zoll-LC-Display nicht auf. Erstmalig wird im Liquid Chrystal Display (LCD) eine neuartige Anti-Reflexions-Schicht eingesetzt. In Verbindung mit der ATI-Rage Mobility-M-Grafikkarte und 4 MB Video-RAM ermöglicht Black-TFT auch bei starker Sonneneinstrahlung scharfe und klare Bilder.
Das Display verfügt zudem über eine XGA-Auflösung von 1024 x 768 Pixeln und eine Farbdarstellung von 16 Millionen Farben. Darüber hinaus ist der PC-AX40 mit einem Pentium III 700 PE MHz Prozessor mit 256 KB L2 Cache, 64 SDRAM Arbeitsspeicher und einer 20 Gigabyte Festplatte ausgestattet. Ein integriertes 56k-Modem und die eingebaute LAN-Netzwerkkarte ermöglichen den Zugriff auf das Internet oder das Firmennetzwerk. Eine IEEE 1394-Schnittstelle erlaubt den schnellen Datenaustausch zum Beispiel mit einem digitalen Camcorder oder einer Digitalkamera.
Ein weiteres nützliches Feature ist die Quick-Start-Taste. Mit ihr können die fünf am häufigsten benutzten Programme oder Dateien abgerufen werden, ohne gleich den ganzen Rechner zu booten. Damit wird der Stromverbrauch des PC-AX40 zusätzlich niedrig gehalten und das LI-Ion-Hochleistungs-Akku geschont.
Der PC-AX40 ist ab sofort für den Fachhandel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 4.499,- DM.

Auszeichnung für Samsungs NV 5000

Das ultraportable Notebook NV 5000 aus dem Hause Samsung wurde auf dem Intel Entwickler Forum mit dem Innovativ PC Award ausgezeichnet. Als Begründung für die Auszeichnung wurden das attraktive Design, eine qualitativ hochwertige Verarbeitung und die Ausstattung genannt.

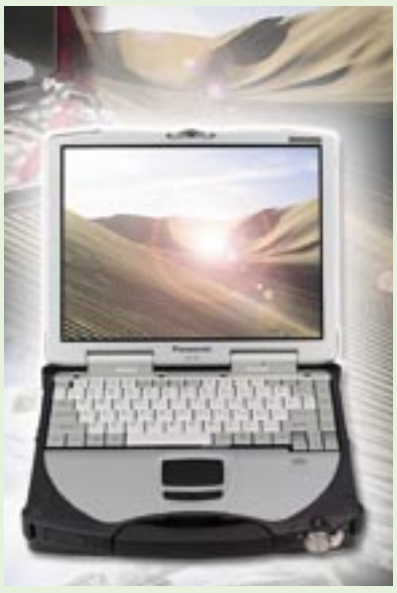


Mit einem Gewicht von 1,35 kg und einer Bauhöhe von 1,98 cm zählt der NV 5000 zu den portabelsten seiner Klasse. Zudem verfügt das Modell über eine mobile Dockingstation, Multimedia-Zubehör wie einen MP3-Player und ein mobiles Videoconferencingsystem. Auch seine hohe Benutzerfreundlichkeit wurde bei der Preisverleihung genannt.

gehören zur Standardausrüstung. Anwender, die die Vorzüge drahtloser Anbindung nutzen wollen, können den ThinkPad problemlos aufrüsten. Für den Betrieb in einem Firmennetzwerk steht die „802.11b IBM High Rate Wireless LAN PC Card“ zur Verfügung, für den Anschluß von Peripheriegeräten über kurze Distanz ist die „IBM Bluetooth PC Card“ verfügbar.

Panasonics robuste Toughbooks

Die Toughbooks von Panasonic zählen zu den besonders robusten Notebooks im Markt. Nun präsentiert das Unternehmen zwei neue Modelle in dieser Serie: das Toughbook28 und das Toughbook110 mit integriertem Drucker. Letzteres ist zur Zeit allerdings nur für den japanischen Markt lieferbar.
Dank des neuartigen 12,1-Zoll-Transflective-LC-Displays ist das Toughbook auch für den Einsatz bei grellem Sonnenlicht geeignet. Je stärker das Umgebungslicht desto heller leuchtet der Bildschirm. Dies ermöglicht eine neue Technik, die das Außenlicht aufnimmt und reflektiert. Alternativ steht für das Toughbook 28 ein 13,3 Zoll großer Touchscreen zur Verfügung. Damit können alle Programme auch per Stift anstatt über die Maus gesteuert werden. Beide Bildschirme haben eine Auflösung von 1 024 x 768 Pixeln.
Mit seinem 600-MHz-Pentium-III-Prozessor und einer 20-Gigabyte-Festplatte ist das Notebook in der Lage, auch größere Datenmengen zügig zu verarbeiten. In seiner robusten Bauweise ist es so konstruiert, daß weder Spritzwasser noch Schmutz eindringen können. Das Toughbook28 hat ein serienmäßig integriertes 56 KB/s-Modem und bietet die Möglichkeit,



überall nach den Standards CDPD, GSM oder GPRS online zu arbeiten. Für den Betrieb im Büro stehen in Zukunft auch die schnurlosen Übertragungswege LAN und GPS zur Verfügung. In den Multimedia Pocket-Schacht lassen sich je nach Bedarf ein DVD-, CD-ROM-Laufwerk mit 24facher Geschwindigkeit, ein Diskettenlaufwerk oder ein Superdisk-Laufwerk integrieren. Auch für PC Cards stehen Steckplätze zur Verfügung.

Das Markante von Sony

Das Vaio Notebook QR10 kommt in einem besonders auffälligen Design daher. Es präsentiert sich in einem glänzenden Schwarz mit einem weiß-silbernen Vaio-Schriftzug. Aber auch der Aluminium-Henkel ist eines seiner hervorstechenden Merkmale. Umgeklappt sorgt dieser auch für eine ergonomische Schreibposition des Gerätes. Das Vaio QR10 hat aber noch mehr zu bieten: Ausgestattet ist es mit einem Intel Mobile Celeron-Prozessor mit 650 MHz, 64 MB RAM und einer 10 GB Festplatte. Das 13,3 Zoll TFT LC-Display verfügt über eine XGA-Auflösung von 1.024 x 768 Pixeln. Neben Sonys patentiertem Jog Dial erleichtert ein neuartiges Touchpad die tägliche Arbeit. Es gestattet neben virtuellem Scrollen durch Streichen am Rand das Einrichten bestimmter „Tap-Zonen“, denen unterschiedliche Funktionen zugeordnet werden können. Außerdem ist das Touchpad feuchtigkeitsresistent und kann während des Tippens nicht versehentlich aktiviert werden. Zu der Ausstattung des QR10 zählt ein umfangreiches Installationspaket. „Movie Shaker“ sorgt beispielsweise für das einfache Erstellen von Videoclips, „DVgate“ für das Editieren bewegter und unbewegter Videobilder. Die Spaßsoftware PictureToy kombiniert Bilder und Texte mit vorhandenen Fotos, Karten oder Schreibtischhintergründen.

Der Vaio QR10 ist seit März lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 3.999,- DM.

miz

Die neuen Satellites von Toshiba

Toshiba erweitert seine Satellite -Serie um die Modelle 2800-600, 3000-100 und 3000-400. Das Modell 2800-600 bietet dank der integrierten mobilen Gigahertz-CPU und des NVIDIA Grafikchips GoForce2Go höchste Leistung, sehr gute Grafikfähigkeiten und eine exzellente Bildqualität. Das Notebook verfügt über eine 30 GB Festplatte und ein 15-Zoll Aktiv-Matrix-TFT-Farbdisplay. Mit dem SmartMedia-Reader und der I.link Schnittstelle (IEEE 1394) sind einfache Datenübertragungen von Digital- oder Videokamera zum Notebook möglich. Das Notebook ist seit Ende Juni lieferbar (UVP: 6.999.- DM).

Die Modelle Satellite 3000-100 und 3000-400 sind mit einem 850 MHz und 900 MHz (3000-400) Intel Mobile Pentium III Prozessor ausgestattet. Auch diese Modelle bieten dank NVIDIA GoForce2Go GPU (Grafic Processing Unit) eine hohe Grafik-Performance. Zudem sind sie mit einer 20 GB Festplatte, einem 128 MB SDRAM Arbeitsspeicher und einem 14,1 Zoll-TFT-Farbbildschirm ausgestattet. Darüber hinaus verfügen die Notebooks über eine ModularBay, die vielfältige Erweiterungsmöglichkeiten des Systems gewährleistet. Toshiba fokussiert mit den neuen Notebooks der 3000er-Reihe Anwender, die besonderen Wert auf höchste Performance und ein anspruchsvolles Grafiksystem bei einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis legen.
Diese neuen Notebooks sind ab Anfang Juli für den Handel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung für den Satellite 3000-100 liegt bei 4.599,- DM, für das Modell 3000-400 bei 4.999,- DM.

Die kleinen Organisationstalente

Waren bis 1999 PDAs nur ein Tool für professionelle Anwender, so haben die Kleincomputer im letzten Jahr auch den normalen Konsumenten erreicht. Die PDA-Verkäufe stiegen weltweit von 5,1 Millionen in 1999 auf 9,4 Millionen in 2000. Von den Marktforschern Gardner und IDC wird sogar ein Anstieg auf 30 Millionen bis 2004 prognostiziert, heißt es in einer Meldung von ZDNet. PoS-MAIL bietet eine Marktübersicht der aktuellsten Pocket PCs.

Produkt	Cassiopeia E-125G	Cassiopeia EM-500G	PV-S250	PV-750 Plus	IPAQ H3100	IPAQ H3600	HP Jornada 525	HP Jornada 548
Hersteller	Casio	Casio	Casio	Casio	Compaq	Compaq	Hewlett-Packard	Hewlett-Packard
Die wichtigsten Funktionen	Notizen, Voice Recorder, Rechner, Pocket Internet Explorer, Pocket Excel, Pocket Word, Pocket E-Book, Windows Media Player	Spracheingabe (Diktiergerätfunktion), Handschrifteingabe per Stift mit Zeichenerkennungssystem, Audio System (Lautsprecher) Notizen, Pocket Outlook, Pocket Internet Explorer, Pocket Word, Windows Media Player	Automatische Synchronisation zwischen PV-250 und PC mit Hilfe der im Lieferumfang enthaltenen Docking Station, Quick Data Copy-Funktion, umfangreiche Terminplanfunktion	Umfangreiche Terminplanfunktion, Quick Data Copy Funktion, Währungsrechner, To-Do-List-Funktion, Reminder-Funktion, mehrsprachige Bedienführung, Synchronisation zu MS Outlook möglich (Software wird per Internet-Download zur Verfügung gestellt)	Organizer-Funktion, E-Mail, Internet Office Anwendungen Pocket Winword, Pocket Excel	Organizer-Funktion, E-Mail, Internet Office Anwendungen Pocket Winword, Pocket Excel, Windows Media Player, Rechner, Solitaire, Inbox (für E-Mail), MS Reader (eBooks und audible.com Inhalte), File Explorer	Umfangreiche Terminplanfunktion, Pocket Versionen von MS Word, Excel, Access und Powerpoint, MS Outlook und Internet Explorer, Voice Recorder, MP3-Player und E-Book Reader	Umfangreiche Terminplanfunktion, Pocket Versionen von MS Word, Excel, Access und Powerpoint, MS Outlook und Internet Explorer, Voice Recorder, MP3-Player und E-Book Reader
Betriebssystem	Microsoft Windows für Pocket PC (CE 3.0)	Microsoft Windows für Pocket PC (CE 3.0)	Casio OS multilingual	Casio OS multilingual	Microsoft Windows für Pocket PC (CE 3.0)	Microsoft Windows für Pocket PC (CE 3.0)	Microsoft Windows für Pocket PC (CE 3.0)	Microsoft Windows für Pocket PC (CE 3.0)
Display (Auflösung/ Abmessung)	berührungssensitives TFT-Farbdisplay (HAST), 240 x 320 Pixel / ca. 10 cm Bildschirmdiagonale	berührungssensitives TFT-Farbdisplay (HAST), 240 x 320 Pixel / ca. 10 cm Bildschirmdiagonale	160 x 160 Pixel mit optionaler Hintergrundbeleuchtung / k.A.	160 x 160 Pixel mit optionaler Hintergrundbeleuchtung / k.A.	LC-Display 15 Graustufen/ 240 x 320 Pixel/sichtbare Bildschirmgröße 59,7 x 78,7 mm	High-Reflective Farb-TFT-Display mit Liquid Crystal Display (LCD), 240 x 320 Pixel, 2.26" breit x 3.02" hoch (=3.77" Diagonale) / 57,6 mm breit x 76.82 mm hoch (=96 mm Diagonale)	LC-Display 8-bit (256 Farben) mit Hintergrundbeleuchtung / 240 x 320 Pixel / k.A.	LC-Display 16-bit (4K Farben) mit Hintergrundbeleuchtung / 240 x 320 Pixel / k.A.
Speicherkapazität	32 MB	16 MB	2 MB	2 MB	16 MB	32 MB RAM /16 MB ROM	16 MB	32 MB RAM /16 MB ROM
Stromversorgung	Li-Ion-Akku (auswechselbar), 100–240 V Netzanschluß (Betriebs- und Ladebuchse), zusätzliche Sicherungsbatterie	Li-Ion-Akku (auswechselbar), 100–240 V Netzanschluß (Betriebs- und Ladebuchse), zusätzliche Sicherungsbatterie	2 x AAA Batterien	2 x AAA Batterien	950 mAH Lithium Polymer	950 mAh Lithium Polymer, 90-240 vac, Output 5v/2a; AC Adapter (optional)	Integrierter wiederaufladbarer Lithium-Ionen-Akku, weltweit einsetzbarer Netzadapter mit automatischer Spannungserkennung	Integrierter wiederaufladbarer Lithium-Ionen-Akku, weltweit einsetzbarer Netzadapter mit automatischer Spannungserkennung
Batterielebensdauer	6 Stunden	7 Stunden	3 Monate (180 Stunden)	3 Monate (180 Stunden)	k.A.	k.A.	bis zu 8 Stunden	8 Stunden
Abmessungen (H x B xT)	83 x 132 x 80 mm	81,8 x 128 x 18,9 mm	10,7 x 82 x 125 mm	15,6 x 81, 5 x 128 mm	130 x 83,5 x 15,9 mm	15,9 x 130 x 83,5 mm	130 x 78 x 17 mm	130 x 78 x 16 mm
Gewicht	270 g inkl.	218 g	130 g	145 g	170 g	170 g	230 g	260 g
Lieferumfang	Wiederaufladbarer Li-Ion Akku, Netzadapter, USB-Docking-Station, Soft Case, Sicherungsbatterie, 2 CD-ROMS	Wiederaufladbarer Li-Ion-Akku, Netzadapter, Docking Station, USB-Kabel, Soft Case, Sicherungsbatterie CR 2032, zwei CD-ROMS	k.A.	k.A.	k.A.	k. A.	Kunstledereinband, Netzadapter, serielles Synchronisationskabel, HP Jornada 520-Serie CD-ROM	Netzadapter, Docking Station mit USB-Schnittstelle, serielles Kabel, Metall-Schutzcover fürs Display
verfügbar ab/seit	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Anfang 2000	2. Quartal 2000	März 2001	Juli 2000
Preis	1399,- DM	1299,- DM	k.A	399,- DM	1003,01 DM	1.597,99 DM	799,- DM	1.199,- DM

Produkt	WorkPad c500	WorkPad c505	Palm m100	Palm m105	Palm m500	Palm m505	SD-Collie-1	Cliè PEG-S300
Hersteller	IBM	IBM	Palm	Palm	Palm	Palm	Sharp	Sony
Die wichtigsten Funktionen	Kalender, Adressen, Aufgaben, Memos u. Notizen, zusätzliche Software: Lotus easy Sync.	Kalender, Adressen, Aufgaben, Memos u. Notizen, zusätzliche Software: Lotus easySync.	Kalender, Adressbuch, Aufgaben-Liste, Notizen, Merkzettel, Uhr, SMS, Rechner, HotSync-Datenabgleich	Kalender, Adressbuch, Aufgaben-Liste, Notizen, Merkzettel, E-Mail, Uhr, SMS, Rechner, HotSync-Datenabgleich	Kalender, Adressbuch, Aufgaben-Liste, Notizen, Merkzettel, E-Mail, Uhr, SMS, Rechner, HotSync-Datenabgleich	Kalender, Adressbuch, Aufgaben-Liste, Notizen, Merkzettel, E-Mail, Uhr, SMS, Rechner, HotSync-Datenabgleich	Music-Player, E-Mail-Funktion, Internet-Browser, PC-Synchronisation mit MS Outlook, Möglichkeit zur Installation von Zusatzsoftware, PIM-Funktionen: Memo, Rechner, Uhr, Adressfunktion, Terminplaner	Neben bekannten Palm Desktop Software-Funktionen: Picture Gear Pocket (digitale Fotos betrachten), gMovie (Videoclip-Wiedergabe), JogDial, Memory Stick-Steckplatz
Betriebssystem	Palm OS 4.0	Palm OS 4.0	Palm OS 3.5	Palm OS 3.5	Palm OS 4.0	Palm OS 4.0	Linux OS	Palm OS 3.5 englisch
Display (Auflösung/ Abmessung)	Monochrome Display / 160 x 160 Pixel / k.A.	LC-Farbdisplay (16 bit-Farbtiefe) / 160 x 160 Pixel / k.A.	LC-Display 160 x 160 Pixel / 8 cm	LC-Display, 160 x 160 Pixel / 7 cm	LC-Display 16 Graustufen / 160 x 160 Pixel / 8 cm sichtbare Diagonale	Farb-TFT-LC-Display/160 x 160 Pixel / 8 cm sichtbare Diagonale	TFT-Farb-LC-Display mit Touch-Screen / 240 x 320 Pixel (65.536 Farben / 3,5-Zoll	Hintergrundbeleuchtetes Monochrome-Display, Auflösung: 160 x 160 / k.A.
Speicherkapazität	8 MB	8 MB	2 MB	8 MB	8 MB	8 MB	32 MB	8 MB (RAM)/ 2 MB (Flash Memory)/ 8 MB (Memory Stick mitgeliefert)
Stromversorgung	Li-Polymer-Batterie	Li-Polymer-Batterie	2 AAA Batterien	2 AAA 1,5 Volt Batterien	Li-Ionen-Polymer Batterie, aufladbar	Li-Ionen Polymer Batterie, wiederaufladbar	Li-Ionen-Batterie, aufladbar	Li-Ionen-Akku
Batterielebensdauer (bei durchschnittlicher Nutzung von 30 Min. pro Tag)	ca. 2 Wochen	min. 2 Wochen	ca. 6–8 Wochen	ca 6–8 Wochen	ca. 4 Wochen	ca. 4 Wochen	ca. 2 Wochen	ca. 2 Wochen
Abmessungen (H x B x T)	114 x 80,7 x 12,7 mm	114 x 80,7 x 12,7 mm	118 x 79 x 18 mm	118 x 79 x 18 mm	114 x 79 x 10 mm	114 x 79 x 13 mm	140 x 82 x 17 mm	114,7 x 70,9 x 15,2 mm
Gewicht	141 g	141 g	125 g	125 g	113 g	139 g	210 g	121 g (inkl. Stylus)
Lieferumfang	Lithium-Polymer-Batterie, USB Hot Syne cradle, CD-ROM mit Desktop-Software	Lithium Polymer-Batterie, USB Hot Syne cradle, CD-ROM mit Desktop-Software	HotSync Kabel, Handbücher, Desktopsoftware, Schutzdeckel, Stift, DB 25 Adapter, 2 AAA Batterien	Dockingstation, Handbücher, Desktopsoftware, Mobile Internet Kit-Software, Schutzdeckel, Stift, DB 25 Adapter, 2 AAA Batterien	USB-Dockingstation, Handbücher, Desktopsoftware, Palm Mobile Connectivity Software, Schutzdeckel, Stift	USB-Dockingstation, Handbücher, Desktopsoftware, Palm Mobile Connectivity Software, Schutzdeckel, Stift	USB-Dockingstation, AC-Adapter, PC Link-Software	USB-Dockingstation, Netzteil, Stylus, 8 MB Memory Stick, Desktop-Installations-CD, Tragetasche
verfügbar ab/seit	Juni 2001	Juni 2001	September 2000	März 2001	Mai 2001	Juni 2001	Sommer 2001	März 2001
Preis	1.156,- DM	1.367,- DM	437,- DM	528,- DM	999,- DM	1.199,- DM	ca. 800,- DM	799,- DM

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Fujitsu-Siemens Multitainer:

„Sieben auf einen Streich“

Mit dem Multitainer ist es Fujitsu-Siemens gelungen, sieben verschiedene Funktionen in einem einzigen Gerät zu integrieren, das sich mit seinem Design und seinen Abmessungen harmonisch in jede Wohnumgebung einfügen und mit eventuell bereits vorhandenen HiFi-Komponenten kombinieren läßt. Mit diesem neuartigen Produkt wird gezielt die Gruppe derjenigen Konsumenten angesprochen, die neue Technologien und Medien nutzen wollen, ohne einen Einführungskurs in Computertechnik zu absolvieren und sich gleichzeitig einen umfangreichen Gerätepark zulegen zu müssen.

Die Entwickler des Multitainers standen vor der Aufgabe, einen ausgewachsenen Computer mit diversen Schnittstellen und Peripheriegeräten in einem schlanken und eleganten Gehäuse unterzubringen und gleichzeitig Bedienungsmöglichkeiten für den Multitainer und seine Funktionen zu entwickeln, wie sie dem Kunden durch die Bedienung von Radio, Fernseher und Videorecorder seit langem vertraut sind. Denn die digitale Technik der Computerwelt hat inzwischen alle Bereiche der Unterhaltungselektronik durchdrungen und steht im Begriff, auch die letzten Systeme mit analoger Signalverarbeitung abzulösen. Immer mehr Geräte aus dem Sektor Unterhaltung, welche sich mit konventionellem Äußeren präsentieren, enthalten in ihrem Inneren hochaktuelle Computertechnik, mit deren Hilfe die gerätetypischen Funktionen realisiert und bereitgestellt werden.

Multimedia-PC, „getarnt“ als Hifi-Gerät

Auch der Multitainer von Fujitsu-Siemens basiert auf einem leistungsfähigen Rechner mit CPU, Hauptspeicher und Grafikkarte. Dieser Rechner arbeitet, vom Benutzer des Multitainers unbemerkt, vorwiegend im Hintergrund und stellt das Fundament dar, auf den die anderen Applikationen aufsetzen. Die Systemkonfiguration des Geräts überwacht selbsttätig den Betriebsstatus und führt notwendige Korrekturen und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft automatisch und ohne Mithilfe des Benutzers durch. Aktive Programmquellen und eingelegte Medien werden selbsttätig erkannt und gestartet. Die für die Wiedergabe erforderlichen Programme werden aufgerufen und deren Menüfunktionen auf dem Display angezeigt. Die „Multi“-Funktionen des Alleinunterhalters (Entertainer/Multi-Entertainer = Multitainer) bestehen aus: CD-Player, MP3-Audioplayer, DVD-Videoplayer, Spiele-Konsole, Internet-Terminal mit E-Mail-Client, Faxversandgerät und einem kompletten Windows-Computer mit vorinstalliertem Microsoft „Works“ sowie der Textverarbeitung Winword 2000.

Bildausgabe über Fernsehgerät oder Monitor

Dem Grundkonzept des Multitainers entspricht die Option der Bildausgabe über ein vorhandenes Fensehgerät. Dieses kann direkt über den S-Video-Ausgang angesteuert werden oder mittels eines im Lieferumfang enthaltenen Adapters über Scart-Buchse angeschlossen werden. Zur Tonwiedergabe dient wahlweise die Stereoendstufe des angeschlossenen Fernsehers oder ein über Line-Out angeschlossener Home-Cinema Verstärker mit Dolby Mehrkanalton. Werden, je nach Schwerpunkt der Nutzung des Multitainers, hohe Ansprüche an die Abbildungsqualität der unter Windows benutzten Applikationen gestellt, so läßt sich als Bildausgabegerät aber auch ein VGA-Monitor an den Multitainer anschließen.

Das Hauptmenü als Bediener-Zentrale

Auffällig für ein Gerät mit derartig vielen Nutzungsmöglichkeiten ist der Verzicht auf die normalerweise erforderliche Vielzahl von Bedienelementen, wie Schalter, Taster und Schieberegler. Am Hauptgerät des Multitainers findet der Benutzer lediglich einen Hauptschalter für die Stand by-Funktion und eine Gruppe aus vier um einen „OK“ Mitteltaster angeordneten Richtungstasten. Die drahtlose Fernbedienung präsentiert sich ungewohnt aufgeräumt und erspart dem Benutzer eine verwirrende Auswahl von Knöpfchen, die gewöhnlich auch noch mit Mehrfachfunktionen versehen sind. Ermöglicht wurde dieses schalterlose Bedienungskonzept durch eine völlig neuartige, durch die Techniker von Fujitsu-Siemens entwickelte und auf dem Bildausgabegerät dargestellte Bedienungsoberfläche, die wenig mit gewohnten On Screen Menüs gemeinsam hat. Nach dem Einschalten des Multitainers erscheinen auf dem Bildschirm neun rechteckige Schaltflächen mit numerierten Symbolen in der Art von Pictrogrammen. Durch Eingabe der zugeordneten Nummer kann man die gewünschte Funktion und das zugehörige Untermenü aufrufen.

Man kann aber auch, wie beim Computer, einen Pfeil (Cursor) mit Hilfe eines „Mausknopfes“ der Infrarot-Fernbedienung oder der ebenfalls mitgelieferten drahtlosen Tastatur über der ausgewählten Schaltfläche positionieren und diese mit der Eingabetaste oder OK-Taste anklicken. Auf diese Weise bewegt man sich zu und innerhalb der diversen Auswahlmenüs. Die Entwickler von Fujitsu-Siemens haben sich mit der Auswahl der Symbole um eine schnelle intuitive und eindeutige Zuordnung durch den Benutzer bemüht. Trotzdem dürfte eine gewisse Eingewöhnungsphase notwendig sein, bevor man sich geübt durch die wirklich vielfältigen Möglichkeiten und Funktionen des Multitainers klicken kann. Die Eingabe von alphanumerischen Zeichen in Konfigurationsmenüs, beim Schreiben und Beantworten von E-Mails oder der Arbeit mit dem mitgelieferten Textverarbeitungsprogramm Winword 2000, erfolgt über die reich ausgestattete Infrarot-Tastatur, über die selbstverständlich auch alle sonstigen Funktionen des Multitainers kontrolliert und gesteuert werden können.

Von Home Karaoke über Anrufbeantworter bis Digitalkamera

Wie der Gott Shiwa mit seinen vielen Armen ist der Multitainer, falls sein Besitzer es wünscht, in der Lage, eine Vielzahl zusätzlicher Funktionen zu den einzelnen Geräten auszuführen. Die Auswahl reicht von „Karaoke Disk“ bis zur Konfiguration eines Anrufbeantworters und des Faxempfangs, die beide auch in Stand by-Betrieb versetzt werden können.

Selbst eine digitale Kamera läßt sich über eine der beiden USB-Schnittstellen im vorderen, unter einer Abdeckklappe verborgenen Anschlußterminal anschließen. Dort befinden sich praktischerweise auch die Eingangsbuchsen für Mikrofone, Game-Controller und zwei Audio Line in für Ton-Überspielungen. All das wurde technisch gekonnt und zuverlässig in einem Gehäuse mit den Abmessungen von 426 x 386 x 115 mm (B/H/T) verpackt, welches wahlweise in silberner oder schwarzer Ausführung erhältlich ist. *evo*

PoS-Neuheiten

TV-Decoderchip von Conexant Systems

Conexant Systems, Inc., Anbieter von Halbleiter-Systemlösungen für die Kommunikationstechnik, erweitert sein Portfolio von Set-Top-Box-Lösungen um einen Decoderchip der dritten Generation für das interaktive Fernsehen. Die Systemlösung basiert auf dem neuen CX22492/3 Chipsatz, in den die XTV-Systemsoftware der NDS Group integriert ist und optimiert Anwendungen für das Marktsegment der Personal Video Recorder in digitalen Pay-TV-Netzen. Endanwender können Fernsehsendungen speichern und bei der Wiedergabe vor- und zurückspulen oder anhalten. Zusätzlich ist es ihnen möglich, zwei Fernsehsendungen gleichzeitig aufzuzeichnen oder eine Sendung aufzuzeichnen, während eine andere angeschaut wird.

Lautsprecherserie von VDO

Mit der Linie SSP präsentiert VDO sechs neue Lautsprecher für den Einbau in alle gängigen Fahrzeugtypen. Herausragendes Merkmal der jüngsten Serie ist ihr flaches Design. Für eine gute Soundperformance sind die gespritzten Polipropylenmembranen verantwortlich, die sehr sensibel reagieren, gleichzeitig aber auch äußerst belastbar sind. Dies ermöglicht einen fein ausbalancierten Frequenzgang und dennoch tiefe, kraftvolle Bässe. Das gilt auch für die neuen Hochtöner, deren Membrane aus titanbeschichtetem Polyetherimid hergestellt wird. Beim Woofer sorgen schwere Magneten dafür, daß die Performance satt und sauber klingt.

Mini Subwoofer System von Vivanco

Vivanco bietet EDV-Fans ab sofort ein Mini Subwoofer System für den Computer-Sound. Auf Schreibtischen ist freier Platz häufig Mangelware. Deshalb wurde das Vivanco Subwoofer System besonders platzsparend konzipiert. Trotz seiner geringen Größe (12 x 12 x 17 cm) bietet das Subwoofer Gehäuse dank seiner Holzbauweise eine gute Klangqualität. Passend dazu fallen die Satelliten (5 x 6 x 8 cm) sehr klein aus. Bei klaren Mittel- und Hochtönen bieten die Bässe 200 Watt PMPO. Zudem ist das Mini Subwoofer System mit einer Kabelfernbedienung ausgestattet, an der ein Ein/Aus-Schalter und ein Lautstärkeregler angebracht sind.

Neue Mini-DV-Camcorder von Thomson

Filmspaß für Anfänger und Profis

Für jeden filmischen Anspruch das passende Modell bietet Thomson Multimedia mit fünf neuen Mini-DV-Camcordern, die seit Juni auf dem Markt sind.

Allen gemeinsam ist eine hochwertige Ausstattung, zu der ein LCD-Monitor zur Betrachtung der aufgezeichneten Szenen, ein digitaler Bildstabilisator für verwacklungsfreie Aufnahmen und das Feature Chroma Pro Digital, das eine verbesserte Farbkantenschärfe und damit eine höhere Bildqualität bewirkt, gehören.

Für Videoamateure, die auf eine einfache Bedienung Wert legen, wurde der VMD 120 konzipiert. Er ist mit einem 2,5“ Farbmonitor und Zoom ausgestattet. Ein CCD-Sensor sorgt mit 800.000 Pixeln für eine hochauflösende Bildqualität. Fotos können mit der Snapshot-Funktion erstellt werden. Die unverbindliche Preisempfehlung für den VMD 120 beträgt 1.899 DM. Zusätzlich zu den Leistungsmerkmalen des VMD 120 bietet der VMD 130 eine DSC-Funktion, mit der Fotos in VGA-Qualität (640 x 480 Pixel) aufgenommen werden können. Anschließend lassen sich die Aufnahmen auf einer MultiMedia Card speichern. Weitere Features sind eine USB-Schnittstelle für eine schnelle Datenübertragung und ein DV-Eingang. Die Verkaufspreisempfehlung liegt bei 2.499 DM.

Aufbauend auf die Leistung des VMD 130 bietet der VMD 140 einen noch größeren LCD-Monitor (3,5“) mit Farbsucher für eine noch komfortablere Bilddarstellung. Über den analogen Eingang des Produktes läßt sich auch zuvor analoges Filmmaterial in digitale Form bringen. Der Preis für den VMD 140 beträgt 2.999 DM (UVP).

Durch seine kompakte, im handlichen Hochformat konzipierte Bauweise ist der VMD 160 die ideale Reisebegleitung. Das Modell ist mit einem DV-Eingang ausgestattet und enthält im Lieferumfang die Software Microsoft Picture it!, mit der die Videofilme bearbeitet werden können. Der VMD 160 soll 2.799 DM (UVP) kosten.

Das Spitzenmodell unter den neuen Thomson Camcordern ist der VMD 170. Das für den professionellen Einsatz konzipierte Produkt bietet neben einer hochwertige Bildqualität (dank Chroma Pro Digital) DSC-Funktion, USB-Anschluß, analogen Eingang und DV-Eingang. Darüber hinaus verfügt der VMD 170 über die Funktion E-Video Clip, mit der sich bis zu 20 Sekunden Videofilm beispielsweise für den Versand per E-Mail auf MultiMedia Card speichern lassen. Mit der Funktion „Digital Sound Effect“ lassen sich Sound-Dateien (Format MP3) des PC in Tonspuren für die Aufnahmen umwandeln, so daß bereits während der Aufnahme mit dem Camcorder der Film mit Ton unterlegt werden kann. Der VMD 170 kostet 3.999 DM (UVP). *höl*

PoS Neuheiten

Mit Furylan-Produkten drahtlos ins Netzwerk

Mit der Produktreihe Furylan ist das deutsche Traditionsunternehmen Dr. Neuhaus Telekommunikation GmbH in den Wettbewerb der kabellosen Netzwerke (Wireless-LAN) mit IEEE 802.11b Standard eingestiegen. Auf diesen internationalen Standard einigten sich 1999 die Markt- und Technologieführer der Branche. Durch diese Allianz arbeiten Produkte und Komponenten unterschiedlicher Hersteller kompatibel zusammen. Die Furylan Produkte basieren auf der zertifizierten Chiptechnologie des Herstellers Intersil.

Furylan PCMCIA Cards können auch ohne Access Point im spontanen Ad-Hoc-Modus mehrere Rechner ohne störende Kabel zu einer Arbeitsgruppe vernetzen. Furylan Access Point ist für den kostengünstigen Einstieg in Haushalt und Kleinbüro konzipiert. Anwenderfreundliche Software, komfortable Plug-and-Play Konfiguration und ansprechendes Produktdesign runden das Leistungsspektrum ab. Dem Handel steht neben den Einzelprodukten auch ein Furylan-Kit mit einem Furylan Access Point und zwei Furylan PCMCIA Cards zur Verfügung.

Furylan Access Point Enterprise richtet sich an professionelle Nutzer des Wireless LAN mit gehobenen Ansprüchen an Performance und Sicherheit. Das Hamburger Unternehmen hat diesen Access Point mit zahlreichen Leistungsmerkmalen ausgestattet. „Quality of Service“ reserviert fixe Bandbreiten für Netzwerkteilnehmer, die ständig größere Datenmengen bewegen müssen. „Load Balancing“ denkt mit: Vorübergehend wenig genutzte Netzabschnitte stellen ihre freien Bandbreiten automatisch anderen Anwendern im Netzwerk zur Verfügung. Per „Roaming“ wechseln Laptops die Netzabschnitte eines Firmengeländes, ohne die Funkverbindung zu verlieren. Auch dieses Produkt ist einzeln oder im Kit mit zwei PCMCIA-Karten zu haben.

Thomson erweitert die TV-DVD-Serie

Thomson multimedia will im Juli als erster Anbieter eine 55 cm TV-DVD-Kombination auf den Markt bringen. Mit diesem Gerät erweitert das Unternehmen seine bestehende Produktreihe auf insgesamt vier TV-DVD-Modelle. Der neue Thomson 21 CT 17 E kombiniert, wie die größeren Modelle, alle Funktionen, die ein TV-Gerät und ein DVD-Player haben. DVDs, Video- und Audio-CDs können gleichermaßen abgespielt werden. Dabei wurde der 21 CT 17 E platzsparend und benutzerfreundlich konzipiert. Ausgestattet mit einer Extra-Flat-Bildröhre (51 cm sichtbare Bildschirmdiagonale) soll der Fernseher verzerrungsfreie und kontrastreiche Bilder garantieren. Das Gerät verfügt weiterhin über Virtual Dolby Surround, und es ist kompatibel zu MPEG-2 Audio, Dolby Digital und DTS. Zahlreiche Anschlüsse ermöglichen die Verbindung mit AV-Geräten. Neben einem Scart-Anschluß mit S-Video ist der 21 CT 17 E mit einem analogen Audio-Cinch- und einem digitalen optischen Audio-S Ausgang ausgestattet. An der Frontseite finden sich Anschlüsse für Audio, Video, Kopfhörer und Mikrofon (mit Karaoke-Funktion). Videotext und Kindersicherung ergänzen die Ausstattung des Gerätes.

Interactive Pen Display von Wacom

„PL-500 Interactive Pen Display“ ist die Bezeichnung für die Verbindung eines LCD/TFT-Monitors mit einem interaktiven Grafik-Tablett. Mit diesem neuen Produkt von Wacom findet Zeichnen, Malen und handschriftliches Schreiben am Computer wieder dort statt, wo das Ergebnis derartiger Tätigkeiten in Realtime sichtbar wird. In die Oberfläche eines flachen 15 Zoll LCD-Monitors mit einer Auflösung von 1024 x 768 Pixeln wurde ein völlig transparentes drucksensitives Grafik-Tablett integriert, das vom Benutzer optisch nicht wahrgenommen wird. Auf dieser Fläche kann man wie auf Papier mit einem leichten, kabel- und batterielosen Stift skizzieren oder schreiben und auch alle Werkzeuge und Befehlsflächen in beliebigen Applikationen betätigen.

Die Anwendungsmöglichkeiten für das PL-500 Interactive Pen Display sind weit gespannt. Inzwischen werden drucksensitive Eingabegeräte von fast allen namhaften Bildbearbeitungsprogrammen unterstützt. Wenn man direkt unter der Spitze des „Pinsels“ oder der „Spraydose“ das farbige Ergebnis seiner Aktionen entstehen sieht, vergißt man schnell, daß man an einem Rechner sitzt, bis zu dem Moment, wo man mit „Schritt zurück“ einen Fehler ungeschehen machen kann. Anschaulich für die bei der Arbeit mit dem PL-500 hervorragende Koordination von Hand und Auge ist zum Besipiel das Erstellen einer Auswahllinie zum Freistellen eines Objekts. Was mit der Maus auch für einen routinierten Grafiker zu einer

Geduldsaufgabe wird, ist mit dem PL-500 und einem Wacom-Pen so einfach wie das Nachzeichnen einer Figur in einem Kindermalbuch. Mediziner können Röntgenbilder und Amneseberichte mit Hinweisen und Notizen versehen, ohne sich beim Gespräch vom Patienten abwenden zu müssen. Designer, Architekten und CAD-Profis benutzen das Pen-Display je nach Bedarf als Skizzenblock, Digitalisierungs-Tablett oder vielseitiges Display. Textil- und Musterdesigner zeichnen ihre Entwürfe und Korrekturen mit der Hand direkt auf dem Display in Bilddokumente ein. Fotoretusche, Bildcomposing und Layout-Aufgaben gewinnen bei der Gestaltung völlig neue Dimensionen. „CyberSign“, eine Zusatzsoftware, ist zusammen mit einem Pen Display oder Grafik-Tablett eines der sichersten biometrischen Verifizierungssysteme überhaupt. Zusammen mit der grafischen Information einer handschriftlichen Signatur wird durch CyberSign der zugehörige zeitliche Druckverlauf der Wacom-Pen-Spitze nachahmungssicher gespeichert und bei späterer Identifikation durch Signatur verglichen. Das interaktive 15” Pen Display PL-500, das ein 13,3 Zoll Schwestermodell hat, ist 414 x 365 x 51 mm groß und wiegt 4,9 kg. Der Monitor mit hoher Farbsättigung und sehr natürlicher Bilddarstellung benötigt zum Anschluß eine Grafikkarte mit DVI-Schnittstelle. Das integrierte Pen-Tablett, das mit elektromagnetischer Resonanz arbeitet, wird über USB angeschlossen. Die Auflösung beträgt 0,05 mm pro Punkt bei 256 Druckstufen. Das Wacom Pen wiegt neun Gramm, ist mit einem seitlichen Klickschalter und an der Oberseite mit einem induktiven Radierer ausgerüstet. Die auswechselbare Spitze überdauert zehn Mio. Klicks.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Kommunikationsplattform und Fachhandelskongreß in einem

IM.Top 2001 in Bonn

Als einer der führenden Großhändler für Produkte der Informationstechnologie in Deutschland hat Ingram Macrotron zum zweiten Mal zur IM.Top ins Bonner Bundeshaus geladen. Rund 800 Fachhändler waren der Einladung gefolgt. Über 80 Aussteller waren mit ihren Produktpräsentationen vertreten.

In einem angenehmen Ambiente des Bonner Bundeshauses bot auch die diesjährige IM.Top Gelegenheiten für Informationen rund um die neuesten Produktinnovationen und den Rahmen für informative Gespräche. Im Plenarsaal hielten renommierte Referenten ihre Fachvorträge.

„Wir sind mit der Besucherzahl sehr zufrieden“, so Ralf Wölpert, Senior Director Corporate & Marketing Communications, Ingram Macrotron. „Die IM. Top will neben einem Fachhandelskongreß auch kompetente Kommunikationsplattform sein und hebt sich mit diesem Konzept von anderen Veranstaltungen dieser Art ab. Natürlich verzichten wir nicht auf die klassische Ausstellung von Produkten. Wir bieten jedoch deutlich mehr: renommierte Referenten, Zeit und Raum für intensive Gespräche, aber auch jede Menge Spaß und Unterhaltung. Kurz gesagt: Wir bieten alles, damit Fachhändler, Hersteller und Distributoren zusammenkommen und sich konstruktiv austauschen. Das ist uns mit der diesjährigen IM.Top erneut gelungen und wir freuen uns darüber“, so Wölpert weiter. Das Ambiente des Bonner Bundeshauses spielte dabei auch eine Rolle. Im Plenarsaal hielten renommierte Referenten aus Wirtschaft und Handel Fachvorträge, und im Foyer präsentierten die Aussteller ihre Produkt-Highlights.

Fujitsu Siemens Computers und die Ingram Macrotron Distribution haben anläßlich der IM.Top ihre Zusammenarbeit bekanntgegeben. Der Fokus liegt hierbei auf Lifebooks, Primergy-Servern und Angeboten des Value4you-Programms von Fujitsu Siemens.

Sony präsentierte mit neuen Tape Libraries und einer kompletten Palette AIT- und DDS-Kits professionelle Backup- und Archivierlösungen. Zudem konzentriert sich das Unternehmen auf die totale Verschmelzung von IT und AV.

IM.connected setzt auf Wireless LAN

Formula Speed ist der Name eines von Ingram Macrotron ins Leben gerufenen Marketingkonzeptes, das bei Händlern und Herstellern auf reges Interesse gestoßen ist. Das Programm wurde inzwischen in IM.connected umbenannt. Es steht für Vernetzung, Mobilität und Digitalisierung.

Das Programmstellt sich aus unterschiedlichen Medien wie beispielsweise Incentives für Fachhändler, Anzeigen in Fachmagazinen, aktuellen Branchen-News und regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen von Ingram Macrotron zusammen. IM.connected war auf der diesjährigen IM. Top in einem eigenen Raum vertreten. Schwerpunktthema war Wireless LAN.

Die Produkte aus diesem Bereich haben mittlerweile mit bis zu 11 MB/sec. eine Steigerung des Datendurchsatzes erfahren und sind inzwischen in ihrer Leistung durchaus mit den Kabelprodukten vergleichbar.

Alle gezeigten Produkte sind lieferbar, und die Preise werden für den breiten Kundenkreis immer attraktiver. Nahezu alle Netzwerk-Hersteller, deren Angebot Ingram Macrotron distribuiert, sind hier engagiert und bieten eine breitgefächerte Produktpalette. Ingram Macrotron trägt dem Informationsbedarf im Wireless LAN-Bereich mit seinem Fachhandelsprogramm IM.funky Rechnung. Dieses Programm möchte aufklären, beraten und dem breiten Markt das Thema näherbringen. IM.funky wurde vor einem halben Jahr gestartet und hat bereits über 1.400 Mitglieder. *miz*

Auch bei Toshiba ist Wireless LAN ein großes Thema. Das Unternehmen setzt die fortschrittliche Technologie in seinen Notebooks ein.

Fachvorträge im Plenarsaal

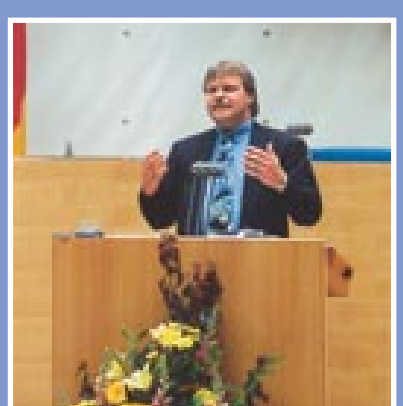
Die Eröffnungsrede in dem gefüllten Plenarsaal hielt Michael Kaack, Vorsitzender des Vorstands der Ingram Macrotron AG. Mike Grainger, COO von Ingram Micro USA, fesselte die Zuschauer mit seinem visionären Vortrag über die Zukunft der Distribution und die Rolle von Ingram Micro dabei. Greg Spierkel, President und CEO Ingram Micro Europe, sprach über die gegenwärtige und zukünftige Position des Distributors in Europa und die sich daraus ergebenden Herausforderungen. Vertreter von renommierten Herstellern hielten Stretegievorträge, die neue Wege aufzeigten und ein großes Fachwissen vermittelten.

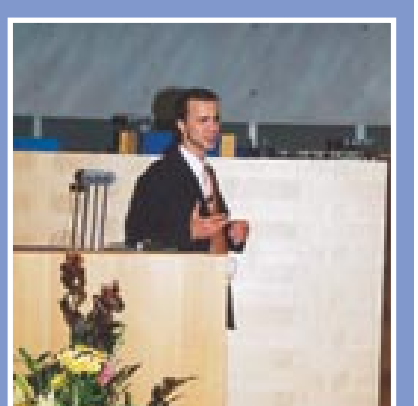
So sprach Dr. Lothar Seiwert, Seiwert Consulting, über das Thema Kundenorientierung.

Martin Furuseth, Compaq, sprach über das SMB Programm des Unternehmens. Sicherheit bei E-Commerce war das Thema von Rizan Flenner, Computer Associates. Peter Knippel, cure AG, sprach über CRM-Lösungen. Unter dem Motto „Weniger ist mehr – die Welt in Ihrer Hand“ stellte Markus Bregler, Palm Computing, die immer kompakteren und leistungsfähigeren Produktinnovationen des Unternehmens vor. Die Net Strategie stand in dem Vortrag von Wolfgang Ebermann im Vordergrund. Felix Rümmele, IBM, sprach über das Thema Pervasive Computing.

Für Amusement zwischen den einzelnen Vorträgen sorgte das Improvisationstheater Springmaus.

Michael Kaack, Vorsitzender des Vorstands der Ingram Macrotron AG, hielt die Eröffnungsrede in dem gefüllten Plenarsaal des Bonner Bundeshauses.





Lebendige und überaus informative Vorträge hielten auch: (v.l.n.r) Bärbel Schmidt, Hewlett-Packard, mit dem Thema „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, Luc Garé, Sony Deutschland GmbH, sprach über „Konvergenz in den Bereichen IT & CE“, Ulrich Kemp, Fujitsu Siemens AG, stellte die „Channel Strategie“ des Unternehmens vor, und Erhan Büyüktuna berichtete über „Toshibas Wireless Mission“.

Der Sound des Sommers

Panasonic mit neuen Abverkaufsschlagern

Mit einer breiten Palette an CD-Radiorekordern, bunten Kassettenspielern und portablen CD-Playern sorgt Panasonic in diesem Sommer für Musik-Spaß. Die neuen Geräte präsentieren sich in einem schwungvollen, jugendlichen Design. Auch die technischen Features der kleinen Sound-Maschinen sind beachtenswert.

In die kompakten CD-Radiorekorder RX-D15 und RX-D12 ist ein Extra-Bass-System integriert. Beim CD-Spieler läßt sich dank der Programm-, Zufalls- oder Wiederholfunktion ein Wunschprogramm zusammenstellen. Die Funktion „CD-Synchro Start“ gewährleistet beim Überspielen von CD auf Kassette den gleichzeitigen Beginn beider Medien. Im Radiobetrieb können im Ultrakurz- und Mittelwellenbereich jeweils 12 Sender gespeichert werden, dabei sind mit dem automatischen Sendersuchlauf die Stationen mit dem besten Empfang schnell zu finden. Ein LC-Display bietet Überblick über alle Funktionen. Bei dem RX-D15 ist die Anzeige beleuchtet. Zudem lassen sich bei diesem Modell Tuner und CD-Spieler auch per Fernbedienung steuern. Das RX-D15 ist außerdem mit einem sogenannten Harmonic Enhancer Sound-System ausgestattet. Dieses vermeidet Phasenverschiebungen und Verzögerungen, die bei herkömmlichen CD- und Kassettenspielern auftreten können. Mit Hilfe einer kompletten Trennung der beiden Hauptlautsprecher verhindert das Acoustic Separator Cabinet ungewünschte Interferenzen.

Die Geräte sind in den Farben Silber oder Blau (RX-D15) bzw. Blau und Rosa (RX-D12) lieferbar und wiegen 3,6 kg (RX-D15) und 3,4 kg (RX-D12). Beide sind 42 cm breit, 17,7 cm hoch und 27,5 cm tief. Sie sind ab sofort für den Fachhandel erhältlich. Die unverbindlichen Preisempfehlungen betragen 229,- DM für den RX-D15 und 199,- DM für den RX-D12.

Die neuen CD-Radorekorder RX-D-Serie mit Extra-Bass-System kommen im trendigen Design daher.

Mit Maßen von 129,5 x 14,7 x 136,4 mm und einem Gewicht von 134 Gramm zählt der SL-CT 780 zu den leichtesten und flachsten CD-Playern der Welt.

Die mobile Alternative

Der neue RX-EX1 von Panasonic kann als mobile Alternative zur Stereoanlage genutzt werden. Er vereint Radio, Kassettendeck und CD-Player in einem Gerät und ermöglicht dabei auch das Abspielen von CD-R/RW-Formaten. Auch dieses Gerät ist mit dem Harmonic Enhancer Sound-System ausgestattet. Eine Ausgangsleistung (RMS) von fünf Watt und getrennte Lautsprecher garantieren eine hochwertige Klangqualität. Und soll der Beat richtig rüberkommen, so kann das Extra-Bass-System (XBS) aktiviert werden, dabei werden die Bässe besonders eindrucksvoll hervorgehoben. Darüber hinaus lassen sich mit den vier programmierten Equalizerkurven XBS, Clear, Soft und Vocal Klangfarben für verschiedene Musikrichtungen optimieren.

Der CD-Radiorekorder RX-EX-1 ist eine mobile Alternative zu unbeweglichen Stereoanlagen. Er vereint Radio, Kassettendeck und CD-Player in einem Gerät und ermöglicht dabei auch das Abspielen von CD-R/RW-Formaten.

Beim Digital Synthesizer Tuner (PLL-Tuner) erleichtert ein automatischer Sendersuchlauf die Programmwahl. Auch bei diesem Gerät lassen sich auf Ultrakurz- und Mittelwelle jeweils zwölf Sender programmieren. CD-Spieler und Radio bieten außerdem zahlreiche Komfortfunktionen. So können sich beide zu einem bestimmten Zeitpunkt selbst ein- und ausschalten. Der CD-Spieler ist ebenfalls mit Programm-, Zufalls- und Wiederholfunktion ausgestattet. Das LC-Display des RX-EX1 ist beleuchtet. Zudem ist das Gerät mit einer Fernbedienung steuerbar.

Mit einer Größe von 38 x 15,8 x 25 cm (B x H x T) und einem Gewicht von 3,5 kg läßt sich das Gerät leicht transportieren. Mit 230 Volt aus der Steckdose oder acht UM-1 Batterien ist es überall in Betrieb zu nehmen. Der RX-EX ist ab sofort für den Handel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 279,- DM.

Das Fliegengewicht

Mit Maßen von 129, 5 x 14,7 x 136, 4 mm und einem Gewicht von 134 Gramm ist der SL-CT 780 laut Aussagen des Unternehmens der leichteste und flachste CD-Spieler der Welt. Und trotz seines Fliegengewichtes ist er dank seines No-Skip-Systems mit 40 Sekunden Speicher völlig unempfindlich gegenüber Vibrationen und Stößen. Ein digitales Servo-System sorgt für die optimale Fokussierung des Lasers und die sofortige Rückführung, sollte er einmal die Spur verlieren. Ein LSI-Chip sichert selbst dann gleichbleibende Übertragungsraten, wenn die Drehgeschwindigkeit aufgrund von Stößen zwischen minus 75 und plus 150 Prozent schwankt. Zudem ist der SL-CT 780 mit zahlreichen nützlichen Features ausgestattet. Über vier programmierte Equalizer-Kurven (Normal, S-XBS, Live und Train) kann auch bei ihm die Klangwiedergabe an verschiedene Musikrichtungen angepaßt werden. Die Hold-Schaltung schützt vor versehentlichem Verstellen und das Auto-Power-Off vor unbeabsichtigtem, energieraubendem Dauerbetrieb. Dank des praktischen Pop-up Auswurfsystems, bei dem sich der Gehäusedeckel weit öffnen läßt, sind die Scheiben schnell und einfach auszuwechseln.

Hinsichtlich seiner Stromzufuhr ist der Sl-Ct 780 ebenfalls flexibel. Zum Lieferumfang gehören zwei Nickel-Metallhydrid-Flachakkus, die für 30 Stunden Musikvergnügen sorgen. Darüber hinaus können in dem dazugehörigen externen Batteriehalter zwei UM-3 Batterien verwendet werden, die eine Kapazität für 55 Stunden Sound haben und in Kombination mit den Akkus sogar für 85 Stunden. Ein Netzadapter gehört ebenfalls dazu, der außerdem als Akkuladegerät genutzt werden kann.

Der SL-CT780 ist ab sofort lieferbar (UVP: 349,- DM).

Bunter Musikspaß

In fünf sommerlichen Farben kommen die neuen Kassettenspieler RQ-CW05 und RQ-CW01 daher. Auch der durchsichtige Stereo-Ohrhörer paßt beim RQ-CW05 ins Erscheinungsbild. Beim RQ-CW01 wird ein Leichtkopfhörer mitgeliefert. Beide Kassettenspieler bieten die Funktionen Forward (FF) und Rewind (REW) sowie Auto-Stop. Der RQ-CW05 ist zudem mit Auto-Reverse ausgestattet. Dieser Kassettenspieler mißt 112 x 86 x 29,5 mm und wiegt 144 g. Der RQ-CW01 hat eine Größe von 88 x 116 x 31,5 mm und bringt 130 g auf die Waage. Die beiden Portablen werden jeweils durch zwei UM-3 Batterien betrieben. Sie sind ab sofort für den Handel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 45,- DM für den RQ-CW05 und 35,- DM für den RQ-CW01. *miz*

Mit einem guten Sound und in fröhlichen Farben begleitet der RQ-CW01 seinen Benutzer bis zu 16 Stunden, der RQ-CW05 sogar bis zu 24 Stunden an jeden Ort.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Memorex nutzt Internet zur Marketingunterstützung des Handels

Memorex nutzt das Internet, um Distributoren und Handelspartner mit Marketingmaterial und Informationen zu unterstützen. Ab sofort bietet der Weltmarktführer für CD-Rs und CD-RWs mit http://partner.memorexlive.com eine zweite Internetdomain an. Über diese können umfangreiche Informationen über die gesamte Produktpalette, Promotion-Aktionen und ein Bestellservice für Marketing- und Vertriebshilfen abgerufen werden. Interessierte Händler können sich über ihren Memorex-Distributor oder direkt über die Webseite für diesen Service registrieren lassen. Sie erhalten dann umgehend einen personalisierten Zugriff.

Je nachdem, ob es sich um einen mittelständischen Händler oder eine Retailkette handelt, stellt Memorex unterschiedliche Informationen und Programme zur Verfügung. Ist zum Beispiel ein Bonusprogramm vereinbart, sind die Inhalte des Marketing Service Bereichs direkt mit einem WKZ-Konto gekoppelt. „Aber auch sonst stehen den Partnern vielfältige Tools zur Verfügung“, erläuterte Anke Kisters, Channel Marketing Managerin bei Memorex Products Europe und Initiatorin des Programms.

Das Programm umfaßt zwei zentrale Bereiche: Abverkaufsunterstützung und Information. Zur Abverkaufsunterstützung können Sales- und Marketingtools angefordert werden, um die aktive Vermarktung der Produkte zu stützen. Eine Übersicht über das Marketingmaterial bietet ein Online-Katalog, aus dem der Händler gleich seine Bestellung aufgeben kann. Der Bereich Sales-Tools liefert mit Werkzeugen wie Marktdaten, Wettbewerbsvergleich, Präsentationen und Demo-Units eine Grundlage für die Verkaufsargumentation. Im Bereich „News & Events“ kann der registrierte Nutzer auf aktuelle Pressemeldungen und bereits veröffentlichte Nachrichten und Testberichte zugreifen. Und unter „Products & Promotion“ findet der User Produktübersichten, -datenblätter und -fotografien, Roadmaps und Informationen über besondere Angebote.

Memorex USB Combo Card Reader: Schnell und einfach

Der überwiegende Teil der im Markt befindlichen Digitalkameras verfügt noch nicht über eine schnelle USB- oder Firewire-Schnittstelle. Stattdessen müssen sich die Bilddaten beim Überspielen auf einen Computer meist durch den Flaschenhals eines seriellen Ports zwängen. Für alle Besitzer einer Digitalkamera mit CompactFlash oder SmartMedia Card, die bislang mit erzwungener Geduld vor dem Bildschirm gesessen und zugeschaut haben, wie ihre Digitalfotos langsam den Weg auf die Festplatte zurücklegten, ist jetzt Besserung in Sicht: Mit Hilfe des USB Combo Card Readers von Memorex gehört diese Art der Datenübertragung der Vergangenheit an. Das kompakte Gerät macht den

Zugriff auf die Bilddaten einer Speicherkarte so einfach, als lägen die Dateien auf der Festplatte oder CD des Rechners. Im Gegensatz zu ähnlichen Produkten dieser Art läßt sich der Memorex Combo Card Reader mit einer Hand bedienen, denn er ist aufrecht stehend mit einem etwas breiteren Sockel ausgerüstet. Deshalb kann die auszulesende Speicherkarte von oben mit sanftem Druck nach unten eingeführt werden, ohne daß man den Reader mit einer zweiten Hand festhalten muß. Die zwei Steckplätze, je einer für SmartMedia und für CompactFlash, lassen sich von oben mit einer schwenkbaren Haube abdecken, so daß keine Fremdkörper oder Staubpartikel in die Slots fallen können. Eine grüne Leuchtdiode signalisiert Betriebsbereitschaft. Während der Datenübertragung zeigen blinkende rote Leuchtdioden den Zugriff auf den jeweiligen Card-Slot an. Die probeweise Übertragung von 34 Digitalfotos mit insgesamt 29,6 MB dauerte nur 54 Sekunden. Der Memorex Combo Card Reader wird zusammen mit einer CD ausgeliefert, auf der sich Treiber für die gängigen Betriebssysteme und Hinweise und Handbücher für Installation und Betrieb im Adobe Acrobat Format befinden.

Zukunft@IFA

Digitale Welten auf der IFA 2001

→ 25. August – 02. September 2001

Messegelände Berlin | 10.00 – 18.00 Uhr

→ www.ifa-berlin.de

Internationale Funkausstellung

Your world of consumer electronics

Veranstalter: gfu

Organisation: Messe Berlin

Die neuen Audiodecks von Alpine

Power-Sound de Luxe

Alpine Electronics präsentiert sieben neue Auto-Radio/ Cassettenspieler mit CD-Wechselsteuerung. Die Geräte setzen die bekannten TDA- und TDM-Serien fort, sind jedoch mit erweiterten Features ausgestattet und kommen im veränderten Design daher.

Die neuen Modelle aus der Alpine TDA-Serie (hier TDA 7587 R) sind mit zahlreichen Features ausgestattet. Dazu zählen ein hochwertiger RDS-Tuner mit 30 Stationstasten, ein 4 x 60 Watt Hochleistungsverstärker, Klangverarbeitungsfunktionen wie BBE und Bass Engine Plus, eine Bedienfront mit Swing-Face-Technik und ein großes Display.

Zu den Feature-Highlights der beiden Top-Modelle TDA-7588RB und TDA-7587R zählen BBE – eine Technologie, mit der die Laufzeitunterschiede von Tonsignalen ausgeglichen werden, so daß der Sound so gut wie lebensecht wiedergegeben werden kann – ein 4 x 60 Watt Hochleistungsverstärker und Bass Engine Plus. Darunter versteht man spezielle Funktionen für die Klangverarbeitung und -steuerung. So bietet sich die Möglichkeit, bei der Einsatzfrequenz der Bässe zwischen acht verschiedenen Einstellungen zu wählen und die Bandbreite der Bassbereiche den eigenen Klangwünschen anzupassen. Darüber hinaus sind auch für die Wiedergabe der Höhen verschiedene Einsatzfrequenzen einstellbar. Zudem können Scheitelfrequenzen ausgewählt werden, die dem Frequenzgang der im Auto eingebauten Lautsprecher entsprechen. Ein Phasenwahlschalter und eine Lautstärkeregelung runden das Funktionsmenü für die Erzeugung lupenreiner Bässe ab.

Weiteres Qualitätsmerkmal der Geräte ist der Versatile Link-anschluß, über den sich zwei andere Digitalquellen direkt mit dem Headunit verbinden lassen: Auf diese Weise kann mit dem TDA-7588RB oder dem TDA-785R die Audioausgabe eines CD-Wechslers und zusätzlich die eines DVD-Videoplayers oder einer Spielkonsole gesteuert und über die Systemlautsprecher hörbar gemacht werden. Die Bedienfront ist mit einer Swing-Face-Technik ausgestattet. Per Knopfdruck schwingt das Bedienteil nach vorn und gibt die Öffnung zu dem dahinter verborgenen Cassetten-Laufwerk frei. Der sonst bei Frontblenden benötigte Platz für den Schacht wird so zugunsten eines großflächigen Displays eingespart.

Beide Audiodecks besitzen ein Cassettendeck, das mit vielen hochwertigen Features ausgestattet ist, wie beispielsweise einem GR-S-Laufwerk, einem verschleißfesten SCC-II-Tonkopf und Dolby-B-Rauschunterdrückung. Zudem sind sie mit Alpines bestem RDS-Tuner, dem „MAXTune"-PRO, ausgestattet, der eine präzise Senderabstimmung und Störgeräuschunterdrückung gewährleistet. Weitere Qualitätsmerkmale sind das abnehmbare Bedienteil als Diebstahlschutz und die Anschlußmöglichkeit an werkseitig eingebaute Lenkrad-Fernbedienungen.

Modernes Styling und zeitlose Eleganz

Die Alpine Audiodecks des Jahres 2001 zeichnen sich auch durch ihr verändertes Produktdesign aus. Als Vorbild für traditionelle Eleganz dient der AlpineF#1 Status-Tuner CDA-7990R. Seine Bedienfront erinnert an die bedeutenden Alpine-Modelle der 80er-Jahre.

Das elegante Styling der Highend-Anlage AlpineF#1Status CDA-7990R erinnert an das Design der klassischen Alpine-Headunits aus den 80er-Jahren.

Doch im Gegensatz zum CDA-7990R wird bei den anderen neuen Headunits der Retro-Look durch dynamisch geformte Bedienelemente aufgelockert. Schmale, an den Kanten zumeist abgerundete Tasten ergänzen sich hier harmonisch mit einem CFL-Display mit bewegten Grafiken.

In diesem einheitlichen Styling präsentieren sich neben den beiden Modellen aus der TDA-Reihe auch die neuen Radio/Cassettenspieler der TDM-Serie – der TDM-7585R, TDM-7583RB, TDM-7581RB, TDM-7580R und TDM-7580RM. *miz*

Daewoo präsentiert 42-Zoll Plasma-Display

Mit innovativen Multimedia Produkten, wie der TMA-Display-Projektionstechnik, Digital-Fernsehen und Plasma-Bildschirmen, hat Daewoo Electronics eine High-Tech-Kompetenz für die zukünftigen Marktanforderungen erarbeitet. Der DSP-4210, ein ultraflacher Plasma-TV der Extraklasse, zählt zu den neuesten Produkt-Highlights des Unternehmens.

Design-Objekt und Allrounder

Mit einer sichtbaren Diagonale von 106 Zentimetern, 16:9 Format und 16,7 Millionen Farben bietet das Gerät Kinoatmosphäre in den eigenen vier Wänden.

Aus welchem Blickwinkel auch immer, in einem Radius von 160 Grad ist das Bild stets vollständig zu sehen. Dabei erzeugen 410.000 Pixel mit einer Größe von 1,08 x 1,08 Millimetern eine brillante Bildqualität. Zudem verfügt der DSP-4210 über eine Helligkeit von 170 Candela pro Quadratmeter und einen Kontrast von 500:1. Der Plasma-Monitor beeindruckt jedoch nicht nur durch seine technischen Features, sondern auch durch sein elegantes Äußeres. Mitten im Raum plaziert ist er ein Design-Objekt; an die Wand gehängt wirkt er wie ein Bild. Möglich macht das seine flache Form mit 8,5 Zentimetern.

Vielseitig einsetzbar

Der DSP-4210 ist nicht nur als Monitor für die Systeme PAL und NTSC, sondern auch als ein All-round Bildschirm einsetzbar. Das Gerät verfügt über Anschlüsse für Satelliten-Receiver, Video-Recorder, DVD-Player und Video-Kamera. HiFi Lautsprecher, PCs und Notebooks können ebenfalls an den DSP-4210 angeschlossen werden. Damit eignet er sich auch besonders gut für Präsentationen, Vorträge oder Ausstellungen. Zu dem optional lieferbaren Zubehör für den Plasma gehören Standfuß, Wandaufhängung und Lautsprecher.

Der DSP-4210 ist ab sofort lieferbar und kann zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 17.999,- DM angeboten werden. *miz*

Erfolgreiche Restrukturierung bei Daewoo

Durch den Restrukturierungsplan der koreanischen Kreditgeber sind die Unternehmen des früheren Daewoo-Konzerns seit 1999 eigenständige und unabhängige Unternehmen. Während Daewoo Motor mit Produktionsstops, Massenentlassungen und der Insolvenzerklärung zu kämpfen hat, konnte Daewoo Electronics seine Marktposition ausbauen und ein gutes Geschäftsergebnis erzielen. Daewoo Electronics hat seit August 1999 seinen Restrukturierungsplan konsequent umgesetzt. Dazu gehörten unter anderem Sortimentsbereinigungen, Rationalisierungen und die Konzentration auf das Kerngeschäft. Kontinuierlich und in kleinen Schritten wurde die Belegschaft um 43 Prozent sozialverträglich reduziert. Durch neue Organisationsformen und veränderte Konstruktionen der neuen Produkte konnte aber die Produktivität gleichzeitig erhöht werden. Die Auswirkungen der Restrukturierungsmaßnahmen zeigten sich bereits im Geschäftsergebnis. Im Jahr 2000 erzielte Daewoo Electronics einen operativen Gewinn von 20 Mrd. Won (33 Millionen DM) und lag damit sogar 4,5 Mrd. Won über dem Plan. Für das Jahr 2001 wird ein Gewinn von rund 100 Mrd. Won erwartet, der durch weitere optimierte Produktionsabläufe und vor allem durch attraktive Produkte erreicht werden soll.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Kodak EasyShare – die einfache Art der Digitalfotografie

Mit EasyShare, einem neuen Konzept für die Bedienung von Digitalkameras, möchte Kodak die neue Technik breiten Anwenderkreisen zugänglich machen. Herzstück dieses Systems sind eine Docking Station und eine unkomplizierte Software für Bildübertragung und -bearbeitung. Kodak stellt hierfür zu Beginn zwei neue Kameramodelle zur Verfügung.

Pierre Schaeffer, Chief Marketing Officer Worldwide des Geschäftsbereiches Digital & Applied Imaging bei der Eastman Kodak Company: „Mit EasyShare übertragen wir das berühmte Motto von George Eastman 'You press the button...we do the rest' auf die Digitalfotografie."

Ein Knopfdruck genügt

„EasyShare bietet auch dem ungeübten PC-Anwender die Möglichkeit zum sofortigen Einstieg in die Digitalfotografie", erklärte Pierre Schaeffer, Chief Marketing Officer des Geschäftsbereiches Digital & Applied Imaging. „Jede unserer beiden neuen Digitalkameras wird als wirkliche Komplettlösung angeboten, die das berühmte Motto unseres Firmengründers George Eastman, 'You press the button ... we do the rest', auf die Digitalfotografie überträgt."

Möglich wird das durch die neuartige Docking-Station „Camera Dock" und die leicht zu bedienende Kodak Software für Bildübertragung und Bildbearbeitung, die zum Lieferumfang der neuen Kodak Digitalkameras DX3500 und DX3600 Zoom gehören. Damit wird die Verbindung der Digitalkamera zum PC und die Übertragung der Bilddaten besonders einfach. Das fängt bei der Installation der Software an. „Es ist nicht ungewöhnlich, daß ein Käufer einer Digitalkamera Stunden damit verbringt, die verschiedenen Software-CDs, die er mit der Kamera erworben hat, auf seinem PC zu installieren", erklärte Pierre Schaeffer. „Dagegen erfordert die automatische Installation der neuen Kodak Software, die auf einer einzigen CD untergebracht ist, nur einen Mausklick und dauert fünf bis zehn Minuten."

Ist die Software installiert und die Docking-Station über die USB-Schnittstelle mit dem PC verbunden, steht dem sofortigen Digitalfoto-Spaß nichts mehr im Wege. Nach der Bildaufnahme wird die Digitalkamera in die Docking-Station gesteckt; mit einem einfachen Knopfdruck werden die Bilder dann automatisch auf den PC oder Mac übertragen.

Nach dem Einsetzen der neuen Digitalkameras DX3500 und DX3600 Zoom in die neuartige Docking-Station werden die Bilder per Knopfdruck automatisch zum PC übertragen.

Dabei öffnet sich selbständig die Kodak Picture Software und stellt alle Fotos in einer Bilderleiste zur Voransicht dar.

Das aktuelle Bild erscheint dabei in größerem Format.

Ganz ohne versierte Computerkenntnisse können die Bilder dann per Mausklick als E-Mail verschickt, über den heimischen Drucker ausgedruckt oder zum Print@Kodak Bilderservice übertragen werden, wo das entsprechende Labor hochwertige Ausdrucke auf Fotopapier herstellt. Dabei dient die Docking-Station gleichzeitig als Aufladegerät für die Digitalkamera.

2,2 Millionen Pixel und gute Ausstattung

Die beiden neuen Kodak Digitalkameras DX3500 und DX3600 Zoom sind mit einem 2,3 Megapixel-Chip ausgestattet, der eine tatsächliche Bildauflösung von 2,2 Megapixeln (1.800 x 1.200) ermöglicht. Beide Modelle besitzen einen internen Speicher mit einer Kapazität von 8 MB (ausreichend für ca. 16 bis 48 Bilder) und einen Slot für optional erhältliche CompactFlash Speicherkarten. Digitale 3-fach Zoomfunktion, integrierter Blitz, die Möglichkeit zu Zeitintervall-Aufnahmen und automatischer Weißabgleich runden die Ausstattung ab.

Die Kodak DX3600 Zoom besitzt zusätzlich ein optisches 2-fach Zoomobjektiv mit einer Brennweite (äquivalent zu 35 mm) von 35 bis 70 mm und die Möglichkeit, Videosequenzen (wahlweise in einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln oder 160 x 120 Pixeln) mit Ton bei einer Frequenz von 20 Bildern pro Sekunde aufzunehmen. Dazu ist die DX3600 Zoom mit eingebautem Mikrofon und Lautsprecher ausgestattet.

Karsten Eggert, Vertriebsleiter Digital & Applied Imaging für Deutschland, Österreich und die Schweiz: „Die einfache Übertragung von digitalen Fotos zum PC durch EasyShare wird den Markt für Digitalfotografie deutlich vergrößern."

„Mit diesen beiden Kameramodellen in der 2,2 Millionen Pixel-Klasse zielen wir auf das Marktsegment, in dem in diesem Jahr das größte Volumen zu erwarten ist", erklärte Pierre Schaeffer. Zu hohen Verkaufszahlen soll auch das gute Preis-/Leistungsverhältnis der beiden Kameras beitragen. Der unverbindlich empfohlene Verkaufspreis beträgt für die DX3500 799,- DM und für die DX3600 Zoom 999,- DM, jeweils komplett mit Docking-Station und Bildbearbeitungs-Software. Optionales Zubehör wie ein Objektivadapter, Makro- und Weitwinkel-Objektive sowie externe CompactFlash-Karten bieten dem Fotohandel zusätzliche Umsatzmöglichkeiten.

EasyShare bietet zahlreiche Funktionen

Das Kodak EasyShare System ist für PCs mit den Betriebssystemen Windows 98, 98SE, 2000 oder Millennium Edition bzw. Macs mit den Betriebssystemen Mac OS 8.6, 9.0, 9.0.4 und 9.1 geeignet. Neben dem einfachen Ausdruck der Bilder und der Versendung per E-Mail oder über das Internet bietet die Kodak Picture Software die Möglichkeit, Bilder zu verbessern, zu manipulieren oder zu beschneiden. Dabei können Rote-Augen-Effekte unterdrückt sowie Spaßfunktionen wie Schwarzweiß, Sepia, Mosaik oder Konturbild angewendet werden.

Die Bedienung der Kodak Software ist sehr unkompliziert. Die Software ermöglicht das Versenden und Ausdrucken der Bilder per Mausklick.

Zur Archivierung können die Fotos – nach Datum, Anlaß oder Name sortiert – auf der Festplatte abgelegt werden. Anschliessend kann der interne Speicher der Kamera vom PC aus gelöscht werden.

System mit Zukunftssicherheit

Nach Angaben von Pierre Schaeffer werden alle Kodak Digitalkameras des Consumer Segmentes in Zukunft mit EasyShare kompatibel sein. Dabei muß mit einer neuen Kamera nicht unbedingt eine weitere Docking-Station erworben werden. Vielmehr kann die neue Kamera mit Hilfe eines auswechselbaren Einsatzes mit der vorhandenen Station verbunden werden.

„Die Einführung der beiden Kameras Kodak DX3500 und DX3600 Zoom ist nur der Anfang unserer Strategie, die Digitalfotografie mit EasyShare reif für den wirklichen Massenmarkt zu machen", betonte Pierre Schaeffer. „Bei zukünftigen Modellen sind weitere Funktionen denkbar, mit denen der Fotospaß noch einfacher wird." Dazu könnte zum Beispiel die Möglichkeit gehören, direkt an der Kamera nach der Aufnahme für das entsprechende Bild eine E-Mail-Adresse anzugeben, zu der das Foto nach Einsetzen der Kamera in die Docking-Station automatisch gesandt wird. Ähnliches dürfte für die Herstellung von Prints gelten: Auch hier wird man möglicherweise in Zukunft direkt an der Kamera die Anzahl der Ausdrucke eingeben können, die dann entweder mit dem eigenen Drucker oder über den Print@Kodak Service hergestellt werden sollen. Auch die Lizenzierung von EasyShare an andere Digitalkamera-Hersteller wollte Pierre Schaeffer nicht ausschliessen. Schließlich hat die Eastman Kodak Company im Februar ein Lizenz-Austauschabkommen mit Olympus geschlossen. Ob in diesem Zusammenhang EasyShare auch zu einem Feature der Kameras des japanischen Herstellers werden soll, ist allerdings noch offen.

Creative: D.A.P. MP3-Jukebox nun zum Tiefstpreis

Creative will seine D.A.P.-Jukebox nun über alle gängigen Vertriebskanäle des Handels vertreiben. „D.A.P“ steht für „Digital Audio Player“. Ab sofort soll der UVP des Geräts statt bisher DM 1.000,- nur noch DM 800,- betragen.

Die D.A.P.-Jukebox besitzt eine 6 Gigabyte große Festplatte, auf der 150 CD-Alben mit 128 Kbit/sec. Encoding gespeichert werden können. Das entspricht einer Gesamtspielzeit von mehr als 100 Stunden Musik in CD-Qualität. Die nur knapp 400 Gramm leichte Festplatten-Jukebox ist mit vier wiederaufladbaren NiMH-Akkus (AA) bestückt, welche die Energie für etwa fünf Stunden Dauerbetrieb liefern. Über den schnellen USB-Anschluß werden die Musiktitel wahlweise im komprimierten MP3-Format oder als unkomprimierte Wav-Dateien auf die Festplatte übertragen. Zwei Line-In Buchsen ermöglichen die Aufnahme von Musiktiteln aus analogen Signalquellen im Wav-Format auch direkt und ohne Hilfe eines Computers. Die SDMI-Vorbereitung des Gerätes (Secure Digital Music Initiative) und die Möglichkeit zum Online-Upgrade der Firmware der D.A.P.-Jukebox gewährleisten Kompatibilität mit künftigen Audiostandards. Bei der Wiedergabe sorgt ein Equalizer mit verschiedenen Klangeinstellungen für optimalen Hörgenuß. Eine Neuheit ist die Unterstützung von Environmental Audio (EAX). Diese Time-Scaling-Funktion dient der individuellen Einstellung der Wiedergabegeschwindigkeit und läßt sich ideal für digital vertonte Bücher, Lernzwecke oder das gezielte Abhören von Musikpassagen einsetzen. Zwei Stereo-Line-Out-Anschlüsse für vordere und hintere Lautsprecher stehen für die Wiedergabe über ein Vier-Lautsprecher-System oder z. B. den Anschluß an ein Autoradio zur Verfügung. Zum Lieferumfang gehören unter anderem ein umfangreiches Software-Paket, das alle erforderlichen Programme für die Codierung und Decodierung von Musiktiteln, die Erstellung von Playlists und deren Verwaltung enthält.

D.A.P. II MG – Mitglied der PDE-Internet-Solution-Familie

Mit dem D.A.P. II MG führt Creative nicht nur neue Kürzel wie „PDE“ (Personal Digital Entertainment), sondern zugleich einen neuartigen Gerätetyp des portablen Audioplayers in den Markt ein. Der D.A.P. II MG verfügt über einen leistungsfähigen digitalen Signalprozessor (Real Time DLP), der außer den Grundfunktionen für Musik-Aufnahme und -Wiedergabe auch die Rechenkapazität für ein Management des digitalen Urheberrechtsschutzes sowie für zukünftige Upgrades der eingebauten Firmware über den Webserver des Herstellers bereitstellt. Zuerst und vorerst ist dieses Gerät aber ein hochwertiger MP3-Player mit Sprachaufnahme-Funktion und einem integrierten UKW-Radio mit 20 programmierbaren Stationstasten. Das elegante, ultraflache und stabile Magnesiumgehäuse bietet Platz für die erforderliche Elektronik, ein LC-Diplay, 64 MB Flash-Memory und einen Erweiterungssteckplatz für die optionale Speichererweiterung mit einer 32 MB oder 64 MB SmartMedia Card. Die Steuerung des Abspielvorgangs, die Sortierung der Titel und die Sprachaufnahme werden über eine Kabelfernbedienung gesteuert.

Zur Aufladung der zwei mitgelieferten Akkus (AA) und für die Überspielung von komprimierten digitalen Musiktiteln kommt der D.A.P. II MG in die im Lieferumfang enthaltene Dockingstation, welche über eine USB-Schnittstelle mit einem Rechner verbunden wird. Falls auf dem Rechner eine Sound Blaster Live!&trade Soundkarte verwendet wird, kann man Musiktiteln bestimmte visuelle Effekte zuordnen, die dann beim Abspielen der Musik auf dem Display des D.A.P. II MG ablaufen. Der integrierte 64 MB Flashspeicher reicht je nach Bitrate der komprimierten Titel für eine Stunde Musik in CD-Qualität bis hin zu vier Stunden Sprachaufzeichnung. Im Lieferumfang enthalten sind: Eine Dockingstation, zwei aufladbare AA Akkus, Creative Backphone Kopfhörer, Kabelfernbedienung, Installationssoftware auf CD, eine CD mit MP3 Inhalten und eine Tasche. Der unverbindlich empohlene Verkaufspreis wird bei ca. 600,- Mark liegen.

Hochkomprimiertes Audio-Format für Internet-Radio

Ein neues, besonders für die Verwendung zur Übertragung von Radiosendern im Internet geeignetes Audio-Format stellte Professor Les Atlas auf der ICASSP vor. Der neuentwickelte Algorithmus sortiert, wie auch bei MP3, die Frequenzen aus, die das menschliche Ohr nicht wahrnehmen kann, ohne daß ein Verlust beim Anhören empfunden wird. Darüber hinaus analysiert und bewertet das neue „Fine-Grain Scalable Audio Encoding“ auch die strukturellen Eigenschaften eines Audiosignals. Bei Hörtests lieferte dieses Verfahren angeblich schon bei einer Codierung von 32 Kbit/s qualitativ bessere Ergebnisse als MP3 bei 56 Kbit/s. Besonders interessant an dem neuen Verfahren ist für die Musikindustrie die Möglichkeit der Integration eines digitalen Fingerabdrucks, wodurch ein digitaler Musiktitel individuell zu kennzeichnen und später zu identifizieren ist.

Napster schließt Abkommen mit Musikkonzernen

Napster hat ein Abkommen mit der Online Musikplattform „Musicnet“ geschlossen. Damit bestätigten sich Berichte in Zeitungen und Online-Medien, nach denen Napster zukünftig Musiktitel der Plattenfirmen EMI Group, Warner Music (AOL-Time Warner) und BMG Entertainment (Bertelsmann) innerhalb eines gebührenpflichtigen Abonnementservices anbieten wird. Unbestätigt bleiben vorerst Meldungen, nach denen in dieser Vereinbarung eine Klausel enthalten sei, in der sich Napster verpflichtet, keine derartige oder eine ähnliche Vereinbarung mit der Musikplattform „Duet“ abzuschliessen. Duet ist die Online Musikplattform von Sony Music und Vivendi Universal. Aus der zwischen Napster und Musicnet geschlossenen Vereinbarung läßt sich ableiten, daß Napster-Mitglieder wahrscheinlich in Zukunft eine monatliche Grundgebühr für den Tausch von urheberrechtsfreiem Material bezahlen müssen und beim Download von geschützten Musiktiteln noch einmal eine Extra-Gebühr fällig werden wird. Bis jetzt sind allerdings noch keine Einzelheiten entsprechender Pläne bekanntgeworden.

Beta-Test für Bezahl-Napster im Juni

Wie von der Bertelsmann Group verlautbart, haben sich mehr als 400.000 Napster-User zur Teilnahme am Beta-Test der Software für den in Zukunft kostenpflichtigen Service der umstrittenen Musiktauschbörse gemeldet. Wie die Unternehmensleitung gegenüber der Presse erklärte, soll die Testphase im Verlauf des Monats Juni abgeschlossen werden. Der kostenpflichtige Betrieb soll dann bereits am 1. Juli starten. Wahrscheinlich wird es zwei Tarifmodelle geben.

Ein durch ein bestimmtes Download-Volumen begrenzter Tarif soll monatlich zwischen 2,95 bis 4,95 US Dollar kosten, und der unbegrenzte Download wird wahrscheinlich für 5,95 bis 9,95 US Dollar im Monat zu haben sein.

Online Musik-Dienst MyPlay.com von Bertelsmann übernommen

Wie Andreas Schmidt, Chef der Bertelsmann eCommerce Group (BeCG), Anfang Juni in New York bekanntgab, übernimmt Bertelsmann die US Internet-Musikfirma MyPlay.com. Über den genauen Kaufpreis wurden keine Angaben gemacht. Amerikanische Insider schätzen die Kaufsumme auf etwa 30 Millionen US Dollar.

MyPlay.com bietet, so wie der von Vivendi gekaufte Online-Musik-Service MP3.com, seinen Kunden die Archivierung der gekauften CDs in einem eigenen Verzeichnis auf einem Webserver an, damit der Käufer seine Musik von jedem beliebigen Ort aus abrufen und anhören kann.

Ironischerweise könnte es eine von MyPlay.com entwickelte Technologie zur Vermeidung von Urheberrechtsverletzungen sein, an der Bertelsmann besonders interessiert ist. Mit Hilfe der „Locker-Technology“ überprüfte MyPlay.com über eine Online-Verbindung die spezielle Kennung einer Kunden-CD und stellte sicher, daß diese nicht von einer anderen Person ein zweites Mal als Berechtigungsnachweis benutzt werden konnte. *evo*

ARD Webradio-Portal offiziell am Netz

Sehr schnell ließ die ARD ihrer Ankündigung eines Radioportals im Internet die Aufnahme des Probebetriebs und seit Ende Mai die offizielle Freischaltung des „ARD-Portals“ folgen. Ruft man die Internetadresse http://www.ard.de/radio/index.html auf, so findet man dort die Links zu 36 Stationen der öffentlich-rechtlichen Sender, die ihr laufendes Radioprogramm im MP3-Format oder Real Player-Format über Streaming Media ins Internet einspeisen. Die Sendestationen lassen sich entweder direkt anwählen oder man kann seine Auswahl unter nach Themen vorsortierten Sendern treffen (POP – Infos – Regionales – Kultur). Die Systemvoraussetzungen für den Empfang der Radiosender über das Internet sind eine Soundkarte, ein Kopfhörer und ein auf dem Rechner installierter Software-Audioplayer, wie z.B. Winamp, RealPlayer, Windows-Mediaplayer, etc. Bei einigen Sendern kann man zwischen mehreren digitalen Audioformaten wählen. Obwohl die Streaming Bitrate aus Gründen der Bandbreite der Übertragung niedrig gehalten ist, wird eine Hörqualität erreicht, die normaler UKW-Qualität entspricht. Bei ersten Hörtests wurde dem Real-Player die beste Qualität zugesprochen, während der MP3-Stream mit 32 KBit/s und WMA mit 36 Kbit/s im Vergleich nicht ganz an Real Player heranreichten. Um in den Genuß einer nicht unterbrochenen Radio-Wiedergabe zu kommen, ist eine stabile Internetverbindung mit ausreichender Bandbreite erforderlich. Bei Internet über ISDN dürfte der unterbrechungsfreie Empfang zu allen Tageszeiten garantiert sein.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Hier können Sie Ihr Abo PoS-MAIL bestellen!

Die Fachzeitschrift für den High-Tech-Markt

Digitale Technologien schaffen neue Märkte

Internetfähige Fernsehgeräte, Digital-TV, neue Standards wie DVD, Mini Disk oder MP3 eröffnen neue Unterhaltungswelten. Digitalkameras setzen sie ins Bild, die Telekommunikation macht sie mobil.

Mit einem Abo wissen Sie jeden Monat über die neuen Consumer Electronics Bescheid.

Der High-Tech-Fachhandel verkauft Innovationen. Ihre Kunden brauchen Beratung über die neuen Technologien. Sie müssen sich auskennen: in Consumer Electronics, Audio und Video, Foto, Computer und Peripherie, Telekommunikation, Infotainment und Dienstleistungen.

Mit PoS-MAIL wissen Sie Bescheid. Jeden Monat neu.

• aktuell • praxisnah • verständlich

Abonnieren Sie PoS-MAIL jetzt!

Bitte senden an: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertrieb PoS-MAIL
Postfach 1229, D-40832 Ratingen
Oder per Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Memo: Ich habe PoS-MAIL am ..... abonniert. Die Zeitschrift kommt jeden Monat pünktlich per Post ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe kann ich das Abonnement mit einer kurzen Mitteilung an den C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postf. 12 29, D-40832 Ratingen, widerrufen.

Abonnement • Fax 0 21 02 / 20 27 90

Coupon

❑ Ja, senden Sie mir ab sofort ein Jahresabonnement der Zeitschrift PoS-MAIL gegen Rechnung zum Preis von 117,35 DM/60,–€ (Ausland 156,47 DM/80,– €).
Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr jeweils monatlich per Post direkt ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Lieferung und Rechnung an folgende Anschrift:

Name

Vorname

Straße/Haus-Nr.

PLZ/Wohnort

Bei Bestellungen aus der Europäischen Union geben Sie bitte unbedingt Ihre UST-ID-Nr. (VAT) an:

Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich um ein weiteres Jahr, falls ich es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Datum Unterschrift

Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen widerrufen bei:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postfach 12 29, D-40832 Ratingen, Telefon (0 21 02) 20 27-0.
Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt.
Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich dies zur Kenntnis genommen habe.

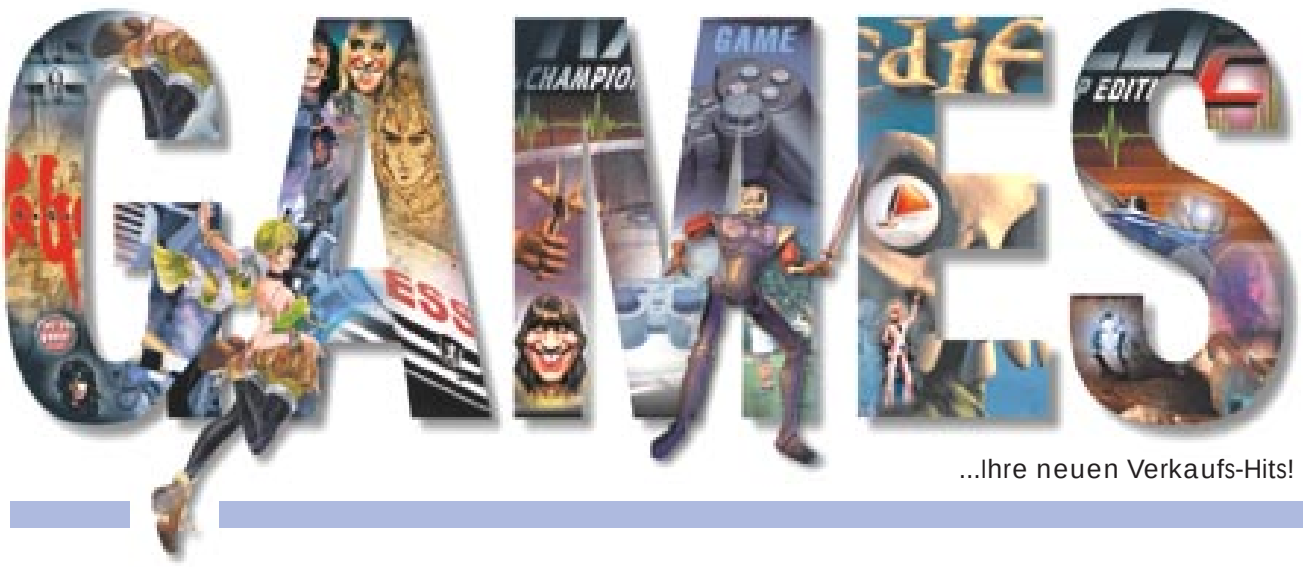
Datum Unterschrift

Bitte zutreffende Branche ankreuzen:

Einzelhandel:
❑ Consumer Electronics-Fachhandel
❑ PC + Peripherie-Fachhandel
❑ Kaufhaus
❑ Großfläche
❑ Fachmarkt
❑ Telekom-Fachhandel
❑ Foto-Fachhandel
❑ Versender
❑ E-Commerce

Dienstleister:
❑ Netzbetreiber
❑ Distributor
❑ TK-Provider
❑ Foto- und Imaging Service

Lieferanten:
❑ Hersteller
❑ Kooperationen
❑ Distributor/Großhandel
❑ **sonstige** (Schulen, Verbände etc.)



...Ihre neuen Verkaufs-Hits!

- Daytona USA 2001
- Evil Dead: Hail to the king
- Excitebike 64
- Fur Fighters Viggo's Revenge
- Shrek
- Summoner
- Train Simulator

Daytona USA 2001

Dreamcast

Mit Daytona USA 2001 kommt jetzt ein absoluter Arcade-Klassiker auf die Dreamcast. Gegenüber dem Original kann die DG-Umsetzung mit vielen Verbesserungen aufwarten, wie z. B. höhere Geschwindigkeit, bessere Grafik, Internet-Rangliste, spektakuläre Unfälle und vieles andere mehr. Am Anfang wählt der Spieler unter vier Autos – Hornet, Grasshopper, Falcon und Lightning – jedes mit Automatik oder manuellem Getriebe und verschiedenen Leistungsmerkmalen wie Höchstgeschwindigkeit, Beschleunigung und Grip. Es stehen für jedes Auto vier Farben und fünf Reifentypen, von weich bis hart, zur Verfügung. Durch eine hohe KI, diverse Secrets (Autos, Strecken etc.) sowie die Tatsache, daß man gegen bis zu 40 (!) andere Daytona-Autos antreten kann, ist eine hohe Langzeitmotivation garantiert. Das Spiel bietet acht verschiedene Strecken mit höchst unterschiedlichen Anforderungen an Fahrer und Auto. Der „Three Seven Speedway" mit langen Geraden und weiten Kurven beispielsweise eignet sich gut für Anfänger, während auf dem „Sea-Side Street Galaxy" mit vielen engen, plötzlich auftauchenden Kurven nur hartgesottene Profis bestehen können. Von den insgesamt acht verschiedenen Strecken sind gegenüber der Originalversion exklusiv für Dreamcast drei hinzugekommen. Spätestens jetzt besteht akute Suchtgefahr!

Ash kehrt zurück!

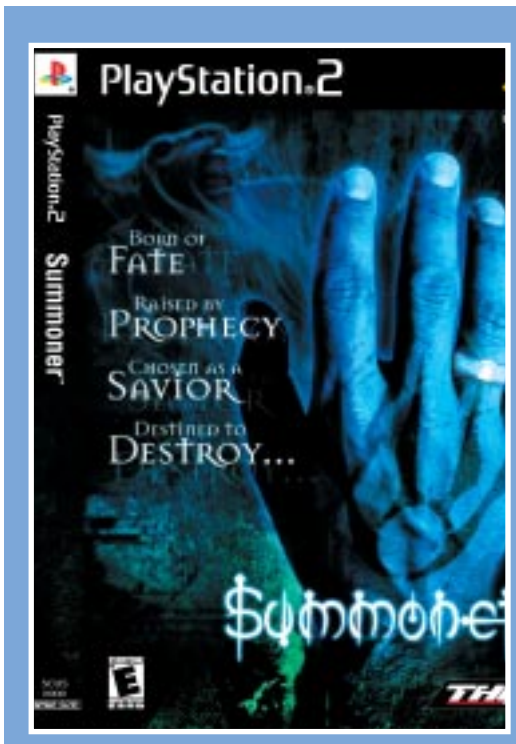
HORROR-ACTION-ADVENTURE FüR PC

Kettensäge anschnallen, Necronomicon aufschlagen und ran an die Untoten! Ash, der Held aus den Filmen der Evil Dead-Trilogie, ist wieder da! Mit voller Unterstützung von Regisseur Sam Raimi und Hauptdarsteller Bruce Campbell entwickelten die THQ-eigenen Heavy Iron Studios die Spielumsetzung eines der bekanntesten Kultklassiker des Horror-Genres.

Die Story des Spiels beginnt acht Jahre nach dem letzten Teil der legendären Evil Dead-Filmtrilogie. Es zieht Ash zurück in das berühmt-berüchtigte Holzhaus im Wald, wo das Buch der Toten erneut Dämonen, bösartige Untote und alle möglichen anderen unaussprechlichen Kreaturen ausspuckt. Erneut steht Ash vor der Aufgabe, die Welt vor einem furchtbaren Ende zu bewahren.

Evil Dead: Hail to the King kombiniert die erfolgversprechenden Elemente Spannung, Action und das Lösen von Rätseln mit Horroranklängen, schwarzem Humor und einer bekannten Lizenz, die Kultstatus genießt.

Systemanforderungen: Pentium 200, Windows 95/98, 32 MB RAM, 3D-Grafikbeschleunigerkarte
USK: 16
empf. VK: 89.95 DM



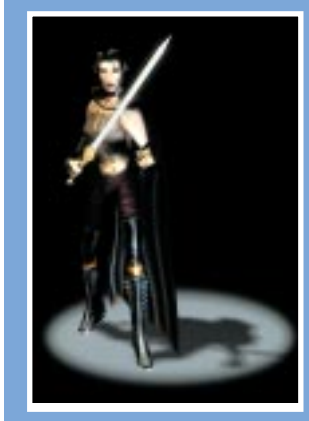
Summoner

Fantasy der Extraklasse

Für PlayStation 2

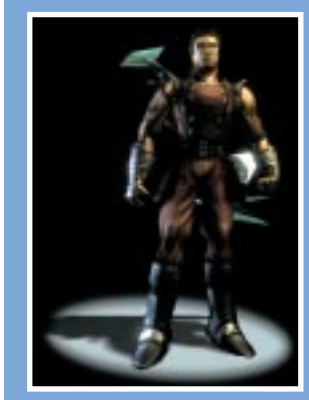
Summoner ist eines der aufregendsten und faszinierendsten Rollenspiele für die PlayStation 2. Das Spiel bietet einzigartige Charaktere, Zaubersprüche sowie ein ausgeklügeltes Interface und wird Rollenspielfans auch im Multiplayermodus faszinieren. Neben einer kompletten 3D-Engine liegt dem Spiel eine ausführliche Story zugrunde, in die der Spieler eintaucht:

Das Erbe der Summoners ist eine Macht, die stärker ist als jeder Zauber. Mit Hilfe ihrer Ringe beschwören Summoners Dämonen und Golems, übernatürliche Kräfte und Elementarwesen. Sie haben die Macht, Regierungen zu stürzen und Götter herauszufordern. Sie werden als Retter verehrt und gleichzeitig als Zerstörer gefürchtet. Ein auserwählter Summoner trägt von Geburt an ein Mal an seiner Hand, das durch ein Gift verursacht wurde, dessen Herkunft mittlerweile in Vergessenheit geraten ist.

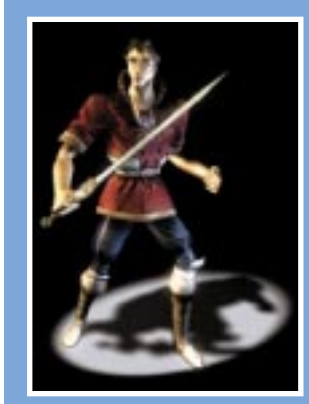


Joseph, der Protagonist des Spiels, ist ein Summoner und fürchtet seine unendliche Macht mehr als seinen Tod. Als Kind hatte Joseph versucht, sein Dorf vor Angreifern zu beschützen, aber der Dämon, den er beschwor, metzelte stattdessen die Dorfbewohner nieder. Joseph mußte voller Entsetzen den Mißerfolg seiner eigenen Beschwörung mit ansehen. Der von ihm gerufene Retter verschuldete den Tod seiner geliebten Menschen. Einsam und verstoßen schwor sich Joseph daraufhin, seine Gabe nie wieder zum Einsatz zu bringen.

Im Laufe der Jahre stellte sich der rätselhafte Yago an Josephs Seite, um ihn bereits in seiner Jugend darauf vorzubereiten, seine Prophezeihungen als Summoner zu erfüllen. Als eines Tages die Armeen von Orenia im Land von Medevan Einzug halten, drängt Yago Joseph dazu, sich auf die Suche nach den ehrwürdigen Ringen zu begeben, die ihm die wahre Macht verleihen. Widerstrebend läßt sich Joseph darauf ein.



Auf seiner Reise trifft Joseph auf drei junge Abenteurer, Flece, Jekhar und Rosalind, die sich ihm anschließen. Flece ist ein gerissener und zynischer Dieb, der in den Straßen von Lenele aufgewachsen ist. Jekhars Familie kam bei der Vernichtung von Josephs Dorf ums Leben. Da Joseph dieses Unglück verursacht hat, ist es Jekhars geheimer Wunsch, an ihm Rache zu nehmen. Er täuscht aber zunächst vor, Joseph auf seiner Reise behilflich sein zu wollen. Rosalind ist eine Novizin des Ordens von Iona. Ihr erklärtes Ziel ist es, Hohepriesterin und Wächterin von Ionas heiligen Schriften zu werden. Gleichzeitig ist Rosalind eifersüchtig auf Josephs Gabe und haßt ihren Vater Yago dafür, daß er sein Leben dem Summoner verschreibt.



Ihre große Reise führt die Gruppe durch die ganze Welt – vorbei am versunkenen Reich von Ikaemos, der Wildnis von Liangshan und der Festung von Khosani.

USK: 12, empf. VK: 119,95 DM

Train Simulator Für PC

Der „Train Simulator“ bringt die Faszination und die Detailtreue einiger der berühmtesten Eisenbahnzüge der Welt auf den PC. Der Spieler steuert diese Züge mit nie dagewesenem Realismus, nimmt an aufregenden Herausforderungen rund um den Globus teil und bekommt die Werkzeuge in die Hand, um nahezu jede Eisenbahn der Welt nachzubauen.

Der „Train Simulator“ enthält Hunderte von Kilometern an Eisenbahnstrecken, die sorgfältig mit akkuraten Höhen- und Geländedaten für den PC umgesetzt wurden, um die Landschaft, die Städte und Industrieanlagen entlang der Gleise so realistisch wie möglich abzubilden. Die Strecken enthalten sowohl historische als auch moderne Züge. Der realistischste Zugsimulator, den es jemals für den PC gab. Mit Microsofts „Train Simulator“ nimmt der Spieler im Führerstand jedes detailliert gestalteten Triebwagens, jeder Lokomotive Platz und kann die voll funktionsfähigen, originalgetreu nachgebildeten Hebel und Schalter bedienen. Egal, ob es der Regulator einer Dampflok oder die Luftbremse eines modernen Dieseltriebwagens ist – der Spieler ist immer Herr der Lage.

Authentische Zug- und Streckengeräusche: Ob er im Zug oder neben den Schienen steht – der Spieler hört das typische Zischen des Flying Scotsman, wenn dessen Dampfbehälter befüllt wird, das gurgelnde Rumpeln des Dieselantriebs eines Dash 9, der seine Fracht einen Berg hinaufzieht , und natürlich die charakteristischen Geräusche, die hölzerne, vernietete Bahnschwellen oder ihre einbetonierten Metallkollegen von sich geben, wenn ein Zug sie passiert.

Wirklichkeitsgetreue Zug-Aktivitäten für jede einzelne Strecke: Jedes Szenario paßt genau zur entsprechenden Strecke. Der Spieler kann beispielsweise unter diversen Herausforderungen wählen, etwa den Fahrplan eines Passagierzuges selbst unter den größten Schwierigkeiten einzuhalten oder Hilfsmotoren einzusetzen, um einen Zug mit 50 Anhängern während eines Schneesturms über den Marias-Pass zu bringen. Alternativ besteht die Möglichkeit, jede der Strecken aus der Sicht eines Passagiers oder eines externen Beobachters zu verfolgen. Der Computer übernimmt dann die Steuerung des Zuges und läßt dem Spieler freie Hand, die Reise so richtig zu genießen. Anpassen von vorhandenen und Gestalten von neuen Strecken: Durch die offene Programm-Architektur und mit Hilfe von diversen Tools können Eisenbahn-Clubs, Geschichtsforscher, Bahn-Fans und Drittanbieter den „Train Simulator“ ihren Vorstellungen anpassen, indem sie neue Züge, Strecken, Landschaften und Herausforderungen entwickeln. Viele davon werden zum Herunterladen im Internet erhältlich sein. Microsoft arbeitet mit zahlreichen bekannten internationalen Eisenbahnunternehmen zusammen, um Züge und Strecken zu erschaffen, die ein absolut authentisches Bahn-Erlebnis bieten werden.

Das Spiel beinhaltet bereits folgende Strecken:

Amtrak AcelaSM: Aus den USA kommt das „rollende Geschoß“ mit Amtraks neuem Acela-Hochgeschwindigkeitszug und bereist dort den vielbefahrenen Nordost-Korridor. **Burlington Northern Santa Fe Railway:** Ein echtes Erlebnis – Frachtzüge, die noch heute den spektakulären Marias-Pass überwinden und entlang der Südgrenze des Glacier National Parks im US-Bundesstaat Montana fahren. **The Flying Scotsman Railways:** Ein Schnellzug, der in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts durch die wohl schönste Landschaft Englands fuhr, ist vermutlich die berühmteste Dampflokomotive der Welt. **Kyushu Railway Company:** Eine Entdeckungsreise mit der Hisatsu-Linie auf Japans südlicher, gebirgigen Insel Kyushu. **Odakyu Electric Railway:** Zur Wahl stehen entweder eine der geschäftigsten Pendler-Strecken von Tokio oder eine Fahrt mit einem Ausblick auf die atemberaubende Schönheit des Mt. Fuji. **Der Venedig-Simplon Orient-Express:** Ein Besuch in den österreichischen Alpen der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts – das ultimative Erlebnis, wenn es eine romantische, europäische Dampflok-Fahrt sein soll.

Der absolute Realismus und die Zutaten, die schon den „Flight Simulator“ so populär machten, lassen den „Train Simulator“ zu einer unwiderstehlichen Versuchung für jeden Eisenbahnfreund werden, und nicht nur für diese. „Train Simulator“ hat gute Chancen, das Simulationsspiel des Jahres zu werden.

Excitebike 64

Motocross-Rennspaß für Nintendo 64

Motoren aufheulen lassen, riesige Staubwolken aufwirbeln, Schlamm in rauhen Mengen durch die Gegend spritzen – und all das im heimischen Wohnzimmer. „Excitebike 64“, die realistische Motocross-Simulation für Nintendo 64, macht genau das jetzt möglich. Zwanzig abwechslungsreiche Rennstrecken und sechs aufregende Bonusstrecken erwarten die Spieler. Und jeder Parcours ist anders: Mal geht es in rasendem Tempo über Asphalt, dann wieder über staubige Sandpisten oder über spiegelglatte Eisflächen. Der Spieler kann zwischen drei Schwierigkeitsklassen wählen – Novice, Amateur und Profi. Die Spieler können einen eigenen Fahrer erschaffen und mit dem integrierten Strecken-Editor zusätzlich, eigene Rennpisten gestalten. Diese können im Controller Pak abgespeichert und damit unter Freunden ausgetauscht werden. Zur Realitätsnähe von Excitebike 64 trägt auch das Runble Pak bei. Es läßt die Spieler jede Bodenwelle, jeden Sprung und jede Kollision hautnah spüren. Darüber hinaus unterstützt das 128 MBit-Modul das Expansion Pak, das für noch brillantere Grafiken sorgt.

Bis zu vier Rennspiel-Fans gleichzeitig können sich dabei in die Sättel ihrer virtuellen Motorräder schwingen und das Gefühl von Freiheit, Tempo und Abenteuer genießen. Dank Split-Screen haben alle Spieler das Rennen stets aus der eigenen Perspektive im Blick.

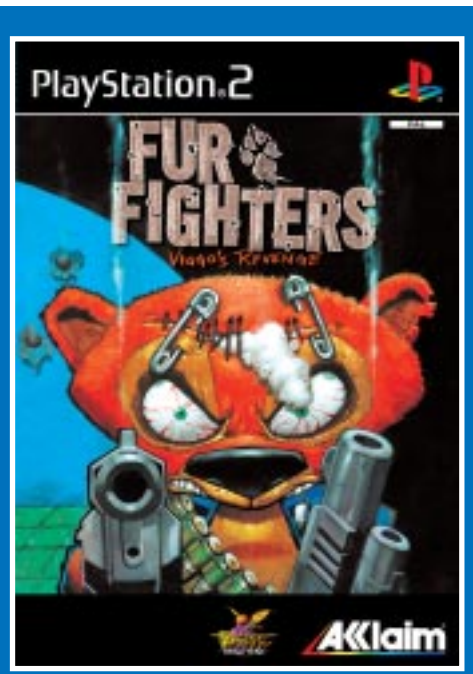
Mit dem analogen Controller lassen sich die Crossmaschinen perfekt steuern. Ob spektakuläre 90-Grad-Kehren, waghalsige Stunts oder weite Sprünge – die Maschinen verhalten sich immer absolut wirklichkeitsgetreu. Für alle Videospieler, die das Leben auf der Überholspur lieben, ist „Excitebike 64“ ein absolutes Muß.

GAME boy color

SHREK

Treten, Stoßen, Feuerspeien — fast alles ist möglich, wenn Shrek, Prinzessin Fiona, Pinocchio, Pfefferkuchenmann, Thelonius, der große böse Wolf, Lord Farquaad, Monsieur Hood und der Drache zum großen Kräftemessen antreten. Game-Boy-Color-Fans können sich auf ein abwechslungsreiches Turnier freuen, denn jede der neun Figuren verfügt über eigene charakteristische Bewegungen. Der Spieler entscheidet sich für eine Figur und wählt zwischen drei Schwierigkeitsgraden oder dem Lernmodus aus. Sechs der Figuren stehen zum sofortigen Spiel bereit, drei weitere werden im Lauf des Wettkampfes freigegeben. In neun verschiedenen Szenen entscheidet sich, wem der Titel „Größter Meister“ zusteht. Das Ungeheuer Shrek versetzt seine Widersacher zum Beispiel mit einem Feuerstoß, einem Burrito-Tritt im Flug oder einem Körperstoß in Angst und Schrecken. Ganz schön heiß wird seinen Gegnern, wenn das grüne Fabeltier Feuer speit. Auch Prinzessin Fiona weiß sich zu wehren: Mit einem Kung-Fu-Tritt und einem Rückwärtstritt aus der Drehung begegnet sie elegant jedem Angreifer. Im Notfall greift sie auch mal etwas weniger elegant zur Bratpfanne. Der böse Lord Farquaad bringt seine Gegner dagegen mit einem Kniebiß zu Fall. Wenn das noch nicht reicht, setzt er sein Gegenüber mit einer Kronenattacke außer Gefecht.

Empfohlener VP: 69,95 DM • Zielgruppe: Mädchen und Jungen von 5 bis 16 Jahren



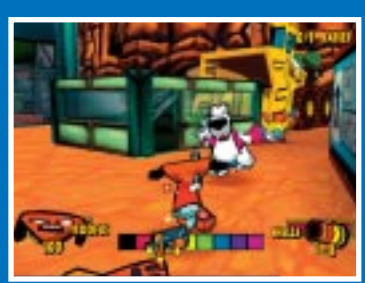
Fur Fighters Viggo’s Revenge

Schluss mit niedlich!!! Für PlayStation 2

Die Elitetruppe der Kuscheltiere jagt bei „Fur Fighters: Viggo’s Revenge“ von Acclaim Entertainment den gemein grausamen General Viggo und seine brutale Bären-Bande auf der PS2.

Das Leben könnte so schön sein auf der Insel der Kuscheltiere: Die harten Jungs der tierischen Taskforce „Fur Fighters“ haben sich mit ihren Familien ein paradiesisches Plätzchen für ihren Ruhestand ausgesucht. Leider haben sie ihre Pensionspläne ohne ihren ewigen Feind gemacht: Um sich an den Fur Fighters zu rächen, entführt der böse General Viggo mit seinen Handlangern kurzerhand die Kinder der bepelzten Krieger, um sie zum endgültigen Showdown zu zwingen.

Diese machen sich sofort an die Verfolgung und nehmen den Kampf gegen Viggo und seine Schergen auf. Teamplay ist im Kampf gegen die bösen Buben alles. Jeder der sechs Spezialisten der bepelzten Krieger – Hund Roofus, Katze Juliette, Pinguin Rico, Känguruh Bungalow, Drache Tweek und Rotfuchs Chang hat eigene Stärken und Schwächen. Es ist daher zur erfolgreichen Gegnerhatz wichtig, daß immer das richtige Kampftier den Finger am Abzug hat. Neben abwechslungsreicher Shooteraction warten auch knifflige Rätsel und anspruchsvolle Geschicklichkeitsaufgaben auf die animalischen Helden.



Die PS 2–Variante des Konsolen-Klassikers bietet alle Highlights früherer Versionen in überarbeiteter Qualität und wurde darüber hinaus um einige Neuerungen erweitert. Neben zusätzlichen Leveln sowie neuen Gegnern und Zusatzausrüstungen sorgen auch die verbesserte künstliche Intelligenz der Gegner, die realistische Sprachwiedergabe und die noch einmal verbesserte Grafik für noch mehr Spielspaß. Preis: 119,95 DM ***Lanz***

Große Koalition für Linux gebildet

In einer gemeinsamen Initiative wollen die Firmen Fujitsu, Hitachi, NEC und IBM dem Betriebssystem Linux zu mehr unternehmensspezifischen Eigenschaften verhelfen. Dabei denkt man vorwiegend an Details, bei denen Linux im Vergleich zu kommerziell genutzten Unix Betriebssystemen noch aufzuholen hat. Dazu gehören eine hohe Skalierbarkeit, umfangreiche Diagnosemöglichkeiten und eine NUMA-Speicherarchitektur. Bei dem Projekt wollen die vier Industriegiganten jedoch eng mit der Open-Source-Gemeinschaft des Betriebssystems Linux zusammenarbeiten und dabei beschleunigend auf die Entwicklung und Einbindung der oben genannten Merkmale in das Betriebssystem einwirken.

Opera 5 für Linux verfügbar

Opera hat inzwischen die endgültige Fassung seiner Browser Version 5 für Linux freigegeben. Zusätzlich zu den Programmeigenschaften der Windows-Version verfügt die Linux-Variante des beliebten alternativen Browsers über erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten und eine Suchfunktion innerhalb der selbst erstellten Hot-List. Allerdings müssen die Benutzer der Linux-Version von Opera 5 noch einige Zeit auf den Mail-, Chat und News-Client von Opera 5 verzichten, die jedoch, wie auch die Netscape Plugins demnächst zur Verfügung stehen sollen und dann nachgerüstet werden können. Die kommerziell vertriebene Version von Opera 5.0 kostet 39 US Dollar. Bei der über das Internet downloadbaren kostenlosen Version des Browsers wird permanent ein Werbebanner eingeblendet.

Linux Cluster Software Mosix 1.0 fertiggestellt

Die Entwickler von „Mosix“ haben die finale Version 1.0 einer Cluster-Software für Linux fertiggestellt. Mosix besteht aus einer Erweiterung des Linux Kernels. Mit Hilfe von Mosix 1.0 präsentiert sich ein innerhalb eines Clusters vernetzter Linux-Rechner als eine SMP-Maschine. Auf den unter Mosix 1.0 zu Clustern vernetzten Rechnern können Anwendungen gestartet werden, ohne daß sie vorher für den Einsatz in einem Cluster verändert werden müssen. Mosix sorgt dafür, daß eine auf einem Linux-Rechner innerhalb eines Clusters gestartete Anwendung auf alle anderen im Cluster befindlichen Rechner migriert und diese gleichmäßig mit der Abarbeitung anstehender Aufgaben ausgelastet werden

Linux-Tag 2001 auf doppelter Fläche

Verdoppelt gegenüber dem Vorjahr hat sich die Ausstellungsfläche des diesjährigen „Linux Tag“ im Messe- und Kongreßzentrum Stuttgart vom 5. - 8. Juli 2001. Die Veranstaltung besteht aus dem Kongreß und dem parallel dazu verlaufenden freien Vortragsprogramm. Die Themenbereiche erstrecken sich auf Rechtsfragen beim Einsatz von Open Source Software, über technische Inhalte, wie LDPA, Samba 2.2, oder den Einsatz von Gimp, bis hin zu Vorträgen und Diskussionen über die gesellschaftspolitischen Aspekte bei der Umsetzung des Modells „Freie Software“. Die Veranstalter erwarten bis zu 25.000 Besucher.
Weitere Infos unter: http://www.linuxtag.org/2001/ deutsch/30.html.

Immer mehr Linux Super-Computer

Die Anzahl der Supercomputer unter Linux in Forschungsinstituten, aber auch im kommerziellen Bereich steigt rasant. Aufgrund der hervorragenden Netzwerkfähigkeiten von Linux lassen sich unter Linux laufende Rechner ohne Schwierigkeiten in größerer Anzahl zu sogenannten „Clustern“ miteinander verbinden. Die koordinierte Nutzung aller Ressourcen der miteinander verbundenen Rechner ergibt Systeme mit einer Kapazität und Leistungsfähigkeit, wie sie bisher nur von sehr teuren, speziell konstruierten Super-Rechnersystemen erreicht werden konnten. Bereits zu Beginn dieses Jahres hatte IBM seinen Entschluß verkündet, zukünftig verstärkt Linux-Systeme für Großprojekte einzusetzen. Den Anfang machte IBM mit einem Linux-Supercomputer für den Ölkonzern Schell, der damit seine Lagerstätten-Exploration berechnen und koordinieren wird. Inzwischen erhielt IBM von der Firma WesternGeco einen weiteren Großauftrag dieser Art. WesternGeco, ein Joint-venture zwischen Baker Hughes und Schlumberger, führt im Rahmen diverser Großprojekte umfangreiche seismische Messungen durch und wird den von IBM gelieferten Linux-Cluster zur Datenanalyse einsetzen. Auch in Deutschland entstehen weitere Linux-Supercomputer. An der Otto von Guericke Universität Magdeburg fand Ende Mai die Einweihung des Beowulf-Clusters „Tina“ statt, bei dem 72 handelsübliche Linux-Rechner zu einem Super-Computer miteinander verbunden wurden. Obwohl „Tina“ mit Gesamtkosten von 452.000 Mark vergleichsweise sehr preiswert ist, gehört der Rechner zur Weltelite und steht mit seinen 118 GFlops auf Platz 31 der internationalen Rangliste der Supercomputer. In der Bundesrepublik gibt es nur drei leistungsfähigere Rechner dieser Gattung, die in Wuppertal, Tübingen und Chemnitz stehen.

SuSE Linux 7.2 ist seit 12. Juni im Handel

Der 12. Juni war der planmäßige Starttermin für die Auslieferung der neuen Version 7.2 der SuSE Linux Distribution. Die wichtigsten von SuSE herausgestellten Verbesserungen gegenüber der erst kürzlich fertiggestellten Version 7.1 wurden bei den Audio-Eigenschaften, der Sicherheit und im Konfigurationstool Yast2 vorgenommen. Außerdem soll der überwiegende Teil der in der Distribution enthaltenen Anwendungen bereits das neue Euro-Symbol unterstützen. Mit dem Kernel 2.4.4, KDE 2.1.2, Samba 2.2, glibs 2.2.2 und Xfree86 4.0.3 befindet sich SuSE 7.2 auf dem aktuellsten Stand der Linux Gesamtentwicklung. Wie schon bei den letzten vorangegangenen Distributionen wird SuSE Linux 7.2 in zwei Ausführungen angeboten. Für DM 89,- erhält man die „Personal“-Zusammenstellung, die auf drei CDs Platz findet und 60 Tage Installationssupport einschließt. Einen Umfang von sieben CDs hat die „Professional“-Ausgabe von SuSE Linux 7.2, die außerdem das ganze Paket zusätzlich auf einer DVD enthält, über eine umfangreichere Dokumentation verfügt und 90 Tage Installationssupport bietet. Mit „SuSE YOU“ wird für die neue Distribution von SuSE erstmalig ein automatisierter Update-Service über das Internet angeboten.

Umsatzrekord für Sony Deutschland

Vernetzungsstrategie hat sich ausgezahlt

Anlaß zur Freude gab der Geschäftsjahresabschluß der Sony Deutschland GmbH, der am 11. 6. 2001 in Köln vorgestellt wurde: Mit einem Umsatzrekord in der 30jährigen Unternehmensgeschichte konnte das Unternehmen das vergangene Geschäftsjahr (1. April 2000 – 31. März 2001) abschließen.

Um rund 11,5% im Vergleich zum Vorjahr steigerte der Marktführer der deutschen Unterhaltungselektronik seinen Gesamtumsatz auf 2,9 Mrd. DM. Leopold Bonengl, Vorsitzender der Geschäftsführung der Sony Deutschland GmbH, zeigte sich mit dieser Entwicklung sehr zufrieden: „Sony wächst schneller als der Markt.“ Getragen wurde dieses Wachstum vor allem durch die Sparten Informationstechnologie und Unterhaltungselektronik.
So stieg das Sony-Geschäft mit tragbaren Computern und PC-Monitoren gegenüber dem Vorjahr um fast 69% auf 540 Mio. DM an, der Bereich Sony Unterhaltungselektronik verzeichnete einen Anstieg von mehr als 8% auf 1,6 Mrd. DM. Im dritten Jahr in Folge gelang es dem Unternehmen darüber hinaus, den Jahresüberschuß vor Steuern zu erhöhen. Daraus ergibt sich ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 32 Mio. DM (+ 5,4% gegenüber dem Vorjahr).
Gegriffen hat bei dieser Entwicklung vor allem die von Sony vorangetriebene Vernetzungsstrategie von Unterhaltungselektronik und Computertechnologie. Online wird die Vernetzung digitaler Geräte mit der standardisierten i.Link-Schnittstelle, offline mit dem Transfermedium Memory Stick (154 Lizenzpartner) bereits in über 100 Serienprodukten verwirklicht. Darüber hinaus verfolgt Sony die Strategie, den Zugriff auf das Internet auch in Deutschland über die vier Portale Notebook/PC, digitales Fernsehen, Handy und PlayStation voranzutreiben.
In den für das Unternehmen relevanten Märkten (klassische Unterhaltungselektronik, Notebooks, Computermonitore und digitale Fotografie) baute Sony seine Spitzenposition im Vergleich zum Vorjahr von 11,9% auf 12,2% aus. In der klassischen Unterhaltungselektronik stabilisierte Sony seine Nummer-1-Position mit 16,4% Marktanteil (- 0,8% zum Vorjahr). Signifikante Steigerungen waren im Bereich der digitalen Fotografie zu verzeichnen, wo der Marktanteil um 7,6% auf 20,4% anwuchs. Im Notebookgesamtmarkt verdoppelte Sony im vergangenen Jahr fast seinen Marktanteil auf 6% (+ 2,7%).
Für das neue Geschäftsjahr sind erhebliche Investitionen in ein neues EDV-System geplant. Die Zielsetzung für den Gesamtumsatz beziffert Leopold Bonengl mit einer Umsatzsteigerung auf über 3 Mrd. DM. *höl*

Während das Marktvolumen für den Bereich Unterhaltungselektronik (nach Unternehmensangaben) lediglich um 1,7% im Vergleich zum Vorjahr anstieg, verzeichnete der Bereich deutsche Consumer Electronics (klassische UE, IT-Gesamtmarkt, digitale Fotografie und Telekommunikation) ein Wachstum von rund 5,3%. „Auf diese Marktentwicklung hat sich Sony mit seiner Vernetzungsstrategie von Unterhaltungselektronik und Computertechnologie frühzeitig eingestellt“, erklärte Leopold Bonengl.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Philips mit gesteigertem Marktanteil im Bereich UE

Mit Service und Kompetenz nach vorn

Die Philips GmbH kann zufrieden auf die ersten Monate des Jahres 2001 zurückblicken. Hans-Joachim Kamp, Geschäftsführer der Philips GmbH, sprach Ende Mai im Rahmen einer Fachpressekonferenz im Kölner Service Competence Center über die Position des Unternehmens im deutschen Unterhaltungselektronikmarkt. Einen besonderen Erfolg konnte Philips im Bereich TV-Geräte verzeichnen.

Hier konnte der Marktanteil auf 19,2 Prozent gesteigert werden, was zur Nummer eins im wichtigsten Teilsegment der Unterhaltungselektronik führte. Im Bereich der 100-Hertz-Geräte ist Philips mit einem Marktanteil von 21,4 Prozent führend, und auch im innovativen Breitbildsegment konnte das Unternehmen mit einem Marktanteil von 31,2 Prozent den ersten Platz besetzen. Ebenfalls auf Erfolgskurs ist das Segment Real Flat TV – hier konnte der Marktanteil innerhalb eines Jahres um 13,2 Prozent auf 19 Prozent gesteigert werden.

Während die Marktführerschaft des Unternehmens bei Videorecordern sowie TV/Video-Combis gehalten wurde und die Position im Bereich DVD – Platz zwei – stabil blieb, konnte Philips im Audio/Hifi-Bereich ebenfalls zulegen. Bei Portable Audio liegt das Unternehmen derzeit mit 11,4 Prozent auf Platz drei, und bei HiFi führte ein Marktanteil von 6,9 Prozent ebenfalls zu einem dritten Platz im deutschen Markt.

„Besonders erfreulich im HiFi-Segment ist die Entwicklung bei Mini-Systemen“, erklärte Kamp. „Hier sind wir – nach einem vierten Platz im vergangenen Jahr – in der aktuellen Berichtsperiode erstmals mit 15,1 Prozent Marktanteil die Nummer eins“.

Im Gesamtergebnis führen die genannten Steigerungen zu einem derzeitigen Philips Marktanteil von 13,5 Prozent im deutschen UE-Markt und damit zu einer stabilen Nummer zwei in Deutschland.

„Wir haben unsere Zielsetzungen im Bereich CE für das erste Quartal dieses Jahres realisiert“, so Hans-Joachim Kamp, Geschäftsführer der Philips GmbH.

„Der Markt war im ersten Quartal schwächer als erwartet, dennoch haben wir unsere Zielsetzungen realisiert“, so Kamp.

Europaservice aus Köln

1995 wählte Philips Köln als Standort für das Service Competence Center. Dieses ist mittlerweile zu einem Euroservice Competence Center ausgebaut worden, das – wie der Name schon sagt – ab Juli dieses Jahres für den gesamten europäischen Raum von Reparaturen bis hin zur technischen Hilfe und Beratung die Garantieabwicklungen des Unternehmens durchführt. Das Competence Center bietet technischen und Service Support für West-Europa und Ost-Europa Unterstützung bei technischen Fragen. Qualität und Zuverlässigkeit sind wichtige Aspekte für das Competence Center.

Seit Anfang dieses Monats gibt es zudem eine Umstrukturierung im Bereich Ersatzteil-Distribution des Bereiches Philips Consumer Electronics. Für die Lieferung von Ersatzteilen und technischen Dokumentationen gibt es dabei zwei Wege: Kunden mit einem Jahresumsatz ab 500,- DM werden weiterhin über den Ersatzteilvertrieb in Hamburg beliefert. Für die Kunden mit niedrigerem Umsatz wird die Ersatzteildistribution von der Firma ASWO aus Eime durchgeführt. Technische Unterlagen werden von dem Schaltungsdienst Lange, SDL, aus Berlin zur Verfügung gestellt. Philips arbeitet mit beiden Unternehmen seit längerer Zeit erfolgreich zusammen. ASWO liefert original Philips Ersatzteile, SDL druckt digital oder liefert CD-ROMs auf Bestellung. Auch Unterlagen für ältere Geräte werden geliefert.

„Philips Consumer Service belegt in allen wichtigen Untersuchungen zum Thema Servicequalität seit Jahren die ersten Plätze. Dieser Vorsprung soll gehalten werden, die Serviceleistungen sollen auf

„Philips Consumer Service belegt in allen wichtigen Untersuchungen zum Thema Servicequalität die ersten Plätze. Unsere Serviceleistungen sollen auf diesem hohen Niveau bleiben“, erklärt Ralf Stüdemann, Geschäftsführer des Philips Euroservice Competence Centers.

diesem hohen Niveau bleiben. Wir möchten uns auch weiterhin von unseren Mitbewerbern positiv abheben, und möglichst viele Kunden sollen von unserer Servicequalität profitieren“, erklärte Ralf Stüdemann, Geschäftsführer des Euroservice Competence Centers in Köln.

„Eine gute Erreichbarkeit ist bei uns das A und O“, so Stüdemann weiter. „Im Jahr erreichen uns etwa 175.000 Anrufe, dabei ist es uns besonders wichtig, dem Kunden nicht durch lästige Warteschleifen die Zeit zu rauben, die Ersterreichbarkeit in unserem Helpdesk liegt bei 90 Prozent.“

Mit 60 Mitarbeitern werden im Service Competence Center pro Jahr rund 15.000 Reparaturen durchgeführt. Darüber hinaus ist das Competence Center für die Qualitätssicherung insbesondere bei der Einführung neuer Geräte verantwortlich und ist zudem Mitglied in internationalen Quality-Circles. Auch internationale technische Trainings werden hier durchgeführt. Zudem bietet das Service Center technische Hilfe mit dem ausgefeilten Diagnose Tool „Compair & Search Man“. Dabei handelt es sich um eine spezielle Händlerfernbedienung, die in der Lage ist, bei den Geräten Service-Einstellungen und Diagnosen vorzunehmen. Die Erprobungsphase dieses Tools fand unter Einbeziehung mehrerer Serviceorganisationen und ausgewählter Werkstätten bereits 1998 statt. Im letzten Jahr wurde Compair & Search Man in Schulungsaktivitäten des Competence Centers involviert, und auf der diesjährigen IFA ist mit einer erweiterten Version zu rechnen.

Zudem hat der Philips Consumer Service seit Mitte Mai die Internetpräsenz im B2B-Bereich von einer reinen Informationsplattform auf ein interaktives Angebot erweitert. Neu ist vor allem die Möglichkeit für Werkstätten und Händler, Ersatzteile online zu ordern. Zudem umfaßt das Service-Angebot zahlreiche Informationen, Broschüren und Tips. Interessante Zusatzfunktionen wie beispielsweise ein Archiv für aktuelle Ergänzungen zu technischen Dokumentationen (Service-Infos), eine umfassende Reparaturdatenbank und Garantieabrechnung werden folgen.

Die Online-Akademie für den Fachhandel

Mit der Online-Akademie bietet Philips Consumer Electronics seinen Fachhandelspartnern effektive Unterstützung bei der Mitarbeiterfortbildung. Unter der Rubrik „Händlerbereich Consumer Electronics“ (www.philips.de) können die Akademie-Besucher frei wählen, wann sie ihr Wissen über neue Produkte und Technologien intensivieren oder auffrischen möchten.“ Das Produktangebot im Fachhandel wird immer komplexer. Dem Personal bleibt meist sehr wenig Zeit für Schulungen, und dabei ist Fortbildung doch gerade in einer Branche, die sich so rasant entwickelt, wichtig. Wir machen jeden Verkäufer fit für seine Kunden, und das zu flexiblen Zeiten. Die Online-Akademie hat rund um die Uhr geöffnet“, erklärte

Kirsten Wedemeyer, Managerin E-Business, Philips Consumer Electronics. Die Teilnahme an der Online-Akademie ist dabei völlig unkompliziert. Der Teilnehmer meldet sich mit seiner Philips-Kundennummer an und sammelt im Lernbereich Informationen über die neuesten Produkte, Entwicklungen und Trends. Derzeit gliedert sich der Lernbereich in sechs Themenbereiche: Audio, DVD, TV, neue Technologien, TV-Combis und Video. Im Testbereich kann der Besucher sein Wissen prüfen und intensivieren. Im Prüfbereich geht es dann zur Sache:

„Wir möchten den Fachhandel fit für seine Kunden machen, und das zu flexiblen Zeiten“, so Kirsten Stüdemann, Managerin E-Commerce, Philips Consumer Electronics.

Für jede richtig beantwortete Frage gibt es Punkte auf dem Punktekonto. Die besten Prüfungsteilnehmer werden mit Preisen honoriert. Das Punktesammeln lohnt sich. Auf die besten Teilnehmer warten Preise im Gesamtwert von 50.000,- DM. Die Themeninhalte der Online-Akademie wechseln dreimal im Jahr. Seit Mitte Mai läuft die zweite Phase der Online-Akademie. *miz*

Anzeigenmarkt

Garantierte Auflage monatlich 15.500 Exemplare

www.fotolabor.de ● 0228-623177

Wir bieten

Foto-/Journalisten

(auch freiberuflich und Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u. U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr.

Kostenlose Informationen:

DPV Deutscher Presse Verband e.V.
Stresemannstr. 375,
D-22761 Hamburg,
Tel. 040/8997799,
Fax 040/8997779,
e-mail: dpv.hh@dpv.org,
www.dpv.org

Bedeutender internationaler Elektronik-Konzern mit Sitz im Großraum Düsseldorf sucht den

Applikations-Ingenieur (m/w)
für die Bereiche HIFI/ Audio/Video

Ihre Aufgaben:
Sie nehmen die Mittlerfunktion zwischen Produktion und Kunden wahr und sind verantwortlich für den Qualitätsstandard der Produkte. Sie unterstützen den Vertrieb und die Kunden bei Problemlösungen und technischen Fragen.

Ihr Profil:
Nach einem Studium der Elektrotechnik und/oder mehrjähriger Berufserfahrung im o.a. Bereich waren Sie insbesondere für die Einhaltung der Qualitätsstandards verantwortlich. Die weltweite Kommunikation erfordert neben sehr guten englischen Sprachkenntnissen ebenso den Umgang mit modernen Medien und PC-Technologien.

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Scheppke unter der Telefonnummer 0211 – 37 06 01 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 074

International operierender Konzern mit Sitz im Großraum Rhein/Ruhr zählt weltweit zu den großen Unternehmen der Elektrotechnik, Elektronik und Bürokommunikation. Für den Zentralbereich werden jüngere qualifizierte Mitarbeiter (m/w) gesucht als

Controller

Ihre Aufgaben:
- Selbständige Steuerung der Monatsabschlüsse
- Eigenverantwortliche Durchführung von Projekten
- Mitwirkung bei der mittelfristigen Unternehmensplanung und konzernweiten Projekten
- Erstellung periodischer Soll-Ist-Vergleiche mit Ursachenanalyse und Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen
- Weiterentwicklung und Anwendung der vorhandenen Controlling-Instrumentarien
- Konzeption und Umsetzung der Budget- und Forecast-Prozesse
- Betriebswirtschaftliche Beratung der zu betreuenden Business Units

Ihr Profil:
- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Controlling/Rechnungswesen
- Erste Berufserfahrung idealerweise in einem internationalen Unternehmen
- Sehr gute MS-Office- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute Auffassungsgabe, zusammenhängendes Verständnis für Geschäfts-Prozesse sowie pragmatischer Arbeitsstil
- Alter ca. 28 bis 35 Jahre

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Scheppke unter der Telefonnummer 0211 – 37 06 01 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 136

International operierender IT-Konzern mit Sitz der Europa-Zentrale und ein führender Multimedia-Dienstleister im Raum Düsseldorf suchen den

e-Business Spezialisten (m/w)

Ihre Aufgaben:
- Implementierung und Weiterentwicklung der e-Business Plattformen
- Prüfung und Koordination der technischen Voraussetzungen im Rahmen der technischen Projektleitung
- Beratung bei der Auswahl der notwendigen Hard- und Software
- Präsentation der Lösungsansätze

Ihr Profil:
- abgeschlossenes Studium der Fachrichtungen Informatik und/oder entsprechende Erfahrungen in der Entwicklung und Betreuung von interaktiven Projekten
- gute Kenntnisse in den Bereichen Netzwerktechnik/Datenbanken und Web-Servern
- vertraut sind Ihnen die verschiedenen Web-Technologien
- die englische und deutsche Sprache beherrschen Sie sicher in Wort und Schrift
- Ihr Alter: ca. 30 Jahre.

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Scheppke oder Herr Zaiss unter der Telefonnummer 0211 – 37 06 01 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 104/114

International expandierender Konzern, gehört weltweit zu den führenden Herstellern von Car-Audio Systemen und ist im Wachstumsmarkt der Car-Navigation professioneller Partner und Ausrüster der Automobil-Industrie.Das Vertriebsbüro in Stuttgart sucht zum schnellstmöglichen Eintritt mehrere

OEM-Ingenieure (m/w)

Ihre Aufgaben:
Zwischen der Automobilindustrie und unserer Entwicklungs-Abteilung sind Sie die wichtige und kreative Schnittstelle in der Umsetzung der Produktentwicklungen. Sie sind die treibende Kraft bei diesen Projekten, arbeiten in einem internationalen Umfeld und bringen sich aktiv ein in der Lösung elektronischer und/oder mechanischer Aufgabenstellungen.

Ihr Profil:
Sie haben erfolgreich ein Ingenieur-Studium der Elektrotechnik mit Schwerpunkt Nachrichtentechnik absolviert oder belegten die Studienrichtung Konstruktion/Mechanik. Mit 3D-CAD (CATIA) sind Sie in der Lage, Ihre technischen Ideen umzusetzen. Sie reisen gerne, haben sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift und sind mit MS-Office vertraut.
Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Scheppke unter der Telefonnummer 0211 – 37 06 01 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 141

Sind Sie an einer dieser Positionen interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer oder rufen Sie uns an. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden streng beachtet. Weitere interessante Angebote und Tips finden Sie auf unserer Website.

GePeMa

Gesellschaft für Personal- und Marketing-Beratung mbH
Florastraße 29 - 40217 Düsseldorf
Tel: 0211 - 370601 - Fax: 0211 - 379468
E-Mail: **info@bestjob.de**
Internet: **http://www.bestjob.de**

Wir verstärken unser Team: Großflächiges Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik, Computer, Telekommunikation und Hausgeräte mit angeschlossener Großraumwerkstatt sucht zum 1.8.2001:

Auszubildende/n als Radio- und Fernsehtechniker/in
Informationselektroniker/in Fachrichtung Geräte und Systemtechnik

- Wenn Sie über 18 Jahre sind
- wenn Sie alle Facetten des Radio- und Fersehtechnikers kennenlernen wollen
- wenn Sie gerne mit Menschen zu tun haben und in einem jungen, dynamischen Team arbeiten wollen
- wenn Sie einen mittleren Bildungsabschluß haben

Ihre Ausbildung wird durch intensive, interne und externe Schulungen ergänzt. In Ihrem Ausbildungsumfeld arbeiten Sie mit modernen Kommunikationsmitteln und werden mit verantwortungsvollen Aufgaben geziehlt in Ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert.

RED ZAC

Bewerbungsunterlagen an:
Johann & Wittmer Service GmbH • Herrn Weidisch
Kaiserswerther Str. 95 • 40880 Ratingen

LG **Digitally yours**

Wir sind einer der weltweit größten Hersteller von Elektronikgeräten. Ständige Innovationen und ein hoher Qualitätsanspruch haben uns in diese führende Marktposition gebracht. Verstärken Sie unser Außendienstteam im Großraum Nord- oder Westdeutschland und kommen Sie zu uns als

Gebietsverkaufsleiter/in Retail Monitore und optische Laufwerke

Zum Ausbau des Retailkanals suchen wir einen Spezialisten, der seine Erfahrungen bereits im indirekten Vertrieb und in diesem Marktsegment gesammelt hat. Sie entwickeln gemeinsam mit den Partnern Vertriebskonzepte und unterstützen diese bei der Realisierung und Konzeption neuer Marketingideen. Außerdem führen Sie Konkurrenzbeobachtungen durch und sind maßgeblich in die Vertriebsplanung involviert. Ihre Kontakte knüpfen und pflegen Sie von Ihrem Homeoffice aus.

Daß Sie neben sicherem Auftreten, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsstärke über eine strategisch ausgerichtete Arbeitsweise verfügen, ist für uns selbstverständlich. Neben PC-Erfahrung (MS Office) verfügen Sie über gute Englischkenntnisse.

Reizt Sie eine Position mit überdurchschnittlichen Freiräumen, in der Sie gemeinsam mit uns erfolgreich sein können? Ihre kompletten Unterlagen, einschl. Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen, senden Sie bitte unter Angabe der Gehaltsvorstellung an unsere Personalabteilung.

LG Electronics Deutschland GmbH • z.Hd. Frau Gisela Niederehe
Jakob-Kaiser-Str. 12 • 47877 Willich • Tel.: 02154/492-185 • http://www.lge.de • e-mail: niederehe@lge.de

LG Electronics – we put people first!

Auftrag PoS-MAIL Gelegenheits- und Stellenanzeigen

☐ **Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext in**

PoS-MAIL

○ einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
○ in den Ausgaben .....

Größe:
Breite 277,0 mm, je mm Höhe .....12,00 DM / 6,14 €*
Breite 136,0 mm, je mm Höhe ..... 6,00 DM / 3,06 €*
Breite 89,0 mm, je mm Höhe ..... 4,00 DM / 2,06 €*
Breite 65,5 mm, je mm Höhe ..... 3,00 DM / 1,54 €*

☐ unter Chiffre (Gebühr: 10,– DM / 5,11 €*)

☐ Stellengesuch zum ermäßigten Preis
(50% auf die oben angebenen Stellenanzeigen-Preise,
statt 12,00 DM / 6,14 €* also nur 6,00 DM / 3,07 €*

☐ kostenloses Stellengesuch für Auszubildende
(Nachweis des Arbeitgebers erforderlich)

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

☐ Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Anzeigenabteilung PoS-MAIL
Postfach 12 29

D - 40832 Ratingen

Einfach in einen Fensterumschlag oder per Fax 0 21 02 / 20 27 - 90

Mein Anzeigentext lautet:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

PoS-MAIL 7/2001

Einzugsermächtigung: Ich/wir ermächtigen Sie, den Rechnungsbetrag von meinem/unserem Konto-Nr.: .....,
Bankverbindung:.....,
BLZ: ....., abzubuchen.

Für Bestellungen aus der Europäischen Union:
Geben Sie hier bitte unbedingt Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. (VAT) an:

.....

.....
Ort, Datum

Unterschrift/Firmenstempel
mit genauer Anschrift

PoS-MAIL erscheint 12 x jährlich mit einer Auflage von 15.500 Exemplaren bundesweit. PoS-MAIL geht genau dorthin, wo die neuen Technologien vermarktet werden: an Fachmärkte und ihr Verkaufspersonal sowie an führende Fachhändler aus den Bereichen Consumer Electronics, Foto und IT, die in die Welt der neuen Consumer Electronics expandieren. Ergänzt wird diese Zielgruppe durch die führenden High-Tech-Versender und Großhändler. Mit Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige erreichen Sie die entscheidenden Schnittstellen zwischen Industrie und Verbraucher gezielt und praktisch ohne Streuverlust. Für Gelegenheits- und Stellenanzeigen gilt der im Verhältnis zur hohen Auflage von 15.500 Exemplaren besonders günstige Sondertarif mit einer Ermäßigung von 50% gegenüber den Textteilanzeigen. So kostet eine 1/8 Seite im Textteil 1.200,– DM / 614,00 €*, im Gelegenheits- und Stellenanzeigenteil nur 600,– DM / 307,– €*. Für Chiffre-Anzeigen wird eine einmalige Gebühr von 10.– DM / 5,11 €* berechnet (von Rabatten aus der Mal- und Mengenstaffel sind Gelegenheits- und Stellenanzeigen ausgenommen).
Berechnungsgrundlage Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige ist die Anzahl der Spalten und die Höhe Ihrer Anzeige in mm. Für Stellengesuche ermäßigt sich der Preis um 50% gegenüber dem Sondertarif für Gelegenheits- oder Stellenanzeigen, eine 1/8 Seite kostet dann nur noch 300,– DM / 153,50 €*. Stellengesuche von Auszubildenden werden gegen Nachweis kostenlos mit dem max. Standardformat 89 mm Breite x 50 mm Höhe veröffentlicht. Es gilt die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 2 v. 01.01.2001.

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Anzeigenmarkt

Garantierte Auflage monatlich 15.500 Exemplare

Die Philips Consumer Service GmbH ist eine 100%ige Tochter der Philips GmbH mit Standorten in Köln und Hamburg. Als Service Competence Center für Philips Consumer Electronics bieten wir unseren Fachhandelskunden von Köln aus einen schnellen und zuverlässigen After-Sales-Service, den wir konsequent weiterentwickeln und ausbauen. Zukünftig werden wir technische Unterstützung für ganz Europa leisten. Für diese herausfordernde Aufgabe suchen wir engagierte und motivierte CE-Spezialisten mit sehr guten Fremdsprachenkenntnissen, die unser Team in Köln zum nächstmöglichen Zeitpunkt verstärken wollen.

Service-Techniker/innen im Competence Center

• mit europäischen Sprachkenntnissen

Ihr Aufgabengebiet:

- Durchführen von Reparaturen an CE-Geräten (TV, DVD, Video, Audio)
- Technische Begutachtungen für Kulanzentscheidungen
- Europaweite Hilfestellung bei technischen Fragen im internationalen Helpdesk (neben deutsch auch engl./franz./ital./span.) per Telefon und E-Mail

Ihr Profil:

- Radio- und Fernsehtechniker/in (oder vergleichbare techn. Ausbildung) mit Berufserfahrung im Service und aktuellen Kenntnissen der CE-Produktpalette
- EDV-Anwenderkenntnisse
- Gute Sprachkenntnisse in Deutsch oder Englisch sowie Französisch, Spanisch, Italienisch oder Niederländisch als Muttersprache
- Ausgeprägte Kundenorientierung

Reizen Sie diese abwechslungsreichen Aufgaben in einem internationalen und kundenorientierten Umfeld? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an die unten angegebene Adresse oder rufen Sie Herrn Achim Key an unter 0221/9696020. Willkommen bei Philips!

Philips GmbH

Unternehmensbereich Consumer Electronics
Personalabteilung, Tobias Höltzel
Alexanderstraße 1, 20099 Hamburg
tobias.hoeltzel@philips.com
www.philips.de

SAMSUNG

ELECTRONICS

Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft einer der international erfolgreichsten Unternehmensgruppen und für unsere Qualitätsprodukte auf den Gebieten Consumer Electronics und der Information Systems bekannt. Wir stellen hohe Ansprüche an die Qualität unserer Produkte und an uns selbst.

Wir expandieren weiter! Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt den gestandenen Vertriebsprofi für den Bereich Rotating Memories

Gebietsverkaufsleiter/in Rotating Memories

Zu Ihrem Tätigkeitsfeld gehört die Kundenakquise mit Schwerpunkt Retail einschließlich der Kundenbetreuung. Sie übernehmen die Klärung von Differenzen, Serviceabwicklung, Projektbearbeitung und Forecasting, WKZ-Festlegung und Klärung der Vertriebskonditionen zwischen dem Kunden und unserem Headquarter in Korea. Ferner sind Sie verantwortlich für die Erstellung von Reports, Kundenanalysen und Incentive-Programmen sowie für die Überwachung der vereinbarten Zahlungsziele.

Wir erwarten eine abgeschlossene kaufmännische oder technische Ausbildung, mindestens 4 Jahre Erfahrung als Vertriebsrepräsentant im PC-Hardwarebereich, Kenntnisse der Produkt- und Branchenstruktur sowie gute Englisch- und EDV-Kenntnisse.

Wir bieten ein attraktives, leistungsgerechtes Einkommen, gute Sozialleistungen und die Entwicklungsmöglichkeiten eines internationalen Unternehmens.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen an unsere Personalabteilung, Frau Kaiser. Wir freuen uns, Sie bald in unserem Team begrüßen zu können.

SAMSUNG ELECTRONICS GMBH
Am Kronberger Hang 6, 65824 Schwalbach/Taunus

IMPRESSUM

PoS-MAIL
Informationen für High-Tech-Marketing
erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
Online: http://www.pos-mail.de
Postbank Essen,
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:
Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:
Franz Wagner

Redaktion:
Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Franz Wagner
Dipl. Journ. Herbert Päge
Dipl. rer. pol. Karla Schulze
Birgit Hölker, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge:
Michael Lanzerath,
Georg Reime

Anzeigen:
Franz Wagner
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 2 v. 1. Januar 2001

Layout und Herstellung:
Susanne Blum, Detlef Gruss, Dieter Heilenbach

Vertrieb:
Karin Engemann

Satz und Repro:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck:
Druckerei Bachem
Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Ratingen.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:
PoS-MAIL erscheint monatlich.
Der Abonnementspreis beträgt
117,35 DM/60,– € jährlich
(Ausland: 156,47 DM/80,– €).
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635

NO(?)SENSE

„I want you“

Eine Invasion von Viren, Würmern und trojanischen Pferden ist auf den Leitungen und Pfaden des Internets unterwegs. Die kleinen Bit-Pakete mit infizierendem Inhalt sind auf der Suche nach offenen ungeschützten Systemen, Outlook-Adreßverzeichnissen und vor allem nach neugierigen E-Mail-Benutzern, welche trotz vielfach verbreiteter Warnungen ihren Mausfinger nicht unter Kontrolle haben und manisch auf jedes E-Mail Attachment mit einem interessanten Namen klicken. Waren es zu Beginn dieser Massenbewegung noch Versprechungen auf Bilder von Anna Kournikova oder Jennifer Lopez, die das Mißtrauen der Empfänger von E-Mails mit unbekanntem Absender überrumpelten, so sind die Methoden inzwischen subtiler geworden. Konjunktur haben Dateianhänge, welche unveröffentlichte, der Zensur zum Opfer gefallene Szenen aus bekannten Filmen versprechen. Ein Backdoor-Programm installierten sich alle, die sich von einer Internetseite ein vermeintliches Video von der Hinrichtung des Oklahoma Attentäters Timothy Mc Veigh herunterluden. „German Secure“ warnt vor E-Mails mit dem Betreff „Welcome to you“ und einem Dateianhang „iwantyou.exe“, der ein Windows-Verzeichnis mit dem Namen iwantyou einrichtet und dann Daten an einen chinesischen Webserver sendet. Virenexperten räumen bei „IwantYou“ allerdings die Möglichkeit ein, dieser Trojaner könne ein koordinierter Test des Bundeswirtschafts- und Innenministeriums sein, um die neue „Telekommunikations-Überwachungsverordnung“ auf diesem Weg, am öffentlichen Widerstand vorbei, umzusetzen. *evo*

Geballte
Intelligenz

auf kleinstem
Raum!

Veronica Feldhusen

Der kleinste Digital -Camcorder der Welt*

Veronagerechte Bedienung

GR-DVP1

TECHNOLOGIES OF DESIRE

JVC

www.jvc.de copyright©by jvc * stand April 2001